

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV 4/2019

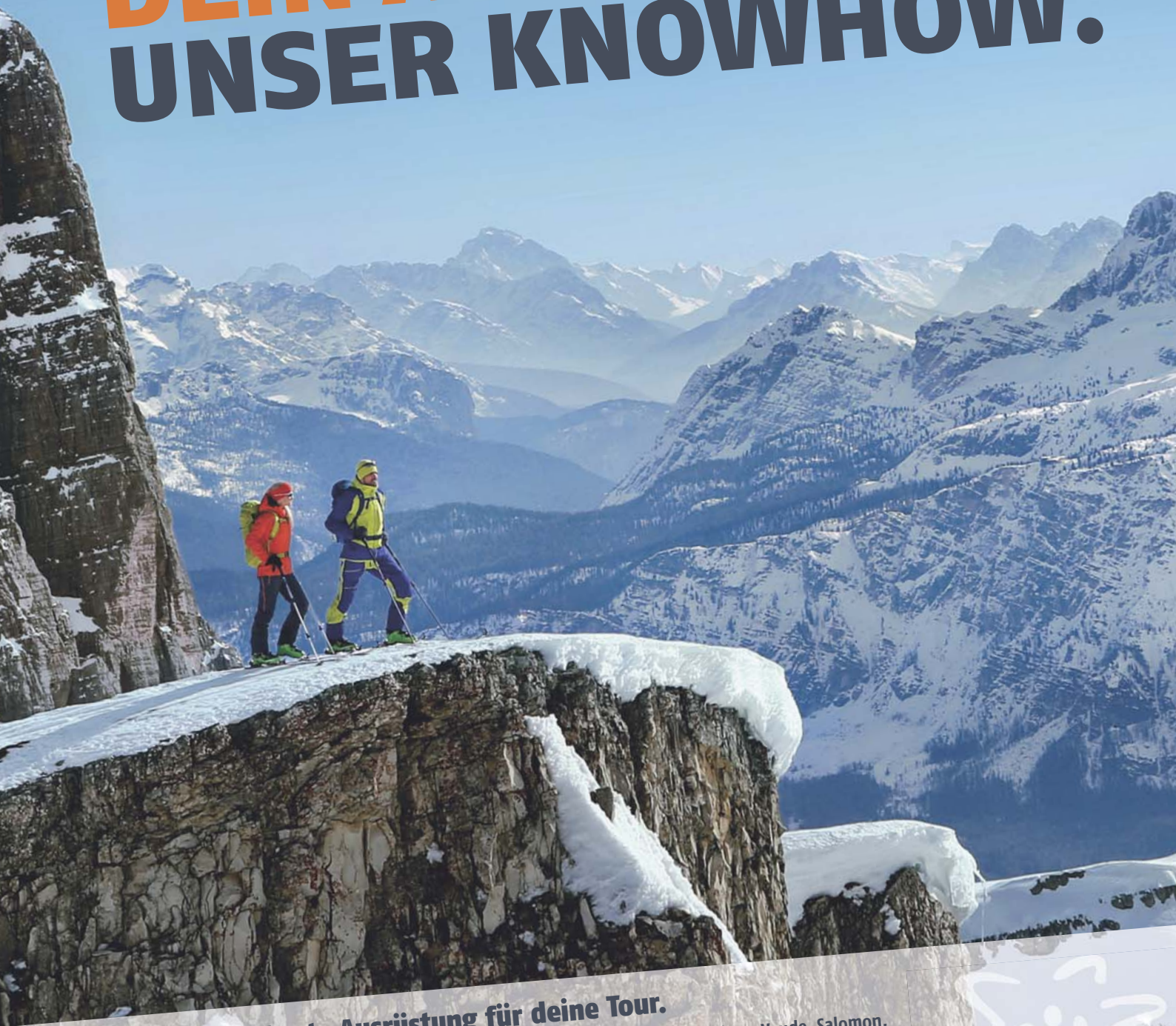


Aussicht und Alpenrosen
Wanderparadies Serfaus-Fiss-Ladis

Rätikon vertikal
mit Beat Kammerlander

Noch'n Jubiläum
90 Jahre Sudetendeutsche Hütte

DEIN ABENTEUER. UNSER KNOWHOW.



Hol dir jetzt die beste Ausrüstung für deine Tour.

Bei uns findest du ein riesiges Outdoor- und Klettersortiment sowie die Top-Marken adidas, Vaude, Salomon, Haglöfs, Salewa, Patagonia, Schöffel, Mammut und The North Face. Damit du das optimale Material bekommst, beraten wir dich gern – bei Tourenskiern und Schneeschuhen genauso wie bei Langlaufequipment. Komm einfach vorbei, wir freuen uns auf dich.

70173 Stuttgart_Kronenstraße 3_Ecke Königstraße

www.sportscheck.com



SportScheck
Wir machen Sport.



150 Jahre Sektion Schwaben – Vorbereitungen für die Zeit danach

**Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und
Bergfreunde,**

wenn Sie diese Ausgabe unseres Schwaben Alpin in den Händen halten, ist der größte Teil des Jubiläumsjahres bereits vergangen. An vielen Stellen konnten Sie miterleben, was die Sektion Schwaben in den 150 Jahren ihres Bestehens bewegt hat, und vielleicht hatten Sie die Möglichkeit, an der einen oder anderen Jubiläumsveranstaltung teilzunehmen.

Im Fußball heißt es „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“. Ähnliches gilt für uns. Auch wenn das Jubiläumsjahr vorbei ist, bleibt uns eine weiterhin wachsende und sich ständig wandelnde Sektion. Und damit jede Menge operative Aufgaben, die getan werden wollen. Das Ausbil-

dungsprogramm für das Jahr 2020 ist fertig und im Zuge dessen haben sich einige Veränderungen ergeben. Wir haben eine neue Reiserichtlinie verfasst, die die Veränderungen im europäischen Recht berücksichtigt. Und wir haben uns dafür entschieden, künftig keine Flugreisen mehr anzubieten. Als eine dem Umwelt- und Naturschutz verpflichtete Organisation können wir Flugreisen in Zeiten der Klimaerwärmung nicht weiter bewerben. Die Planungen für das Programm 2020 waren zum Zeitpunkt der Entscheidung bereits abgeschlossen, daher können für das kommende Jahr noch vereinzelt Angebote gebucht werden, die eine Anreise mit dem Flugzeug beinhalten. Künftig überlässt die Sektion Schwaben es jedem einzelnen Mitglied, sich privat für oder gegen das Fliegen

zu entscheiden. Im Zusammenhang mit Sektionsveranstaltungen wird es keine organisierten Flüge mehr geben.

Eine weitere große Aufgabe ergibt sich aus der Entwicklung der Mitgliederzahlen. Die Sektion Schwaben wächst weiterhin stark, daraus ergeben sich laufend neue Aufgaben. Aktuell wachsen wir bei den jüngeren Mitgliedern sehr schnell, was insbesondere den Bedarf an Angeboten für den Bergsportbereich erhöht. Wir stehen vor der Herausforderung, dass wir zahlreiche neue Gruppenleiter, Kursleiter und Trainer benötigen, um den Bedarf an qualifizierter Ausbildung zu bedienen. Gleichzeitig erleben wir, dass die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Tätigkeit tendenziell sinkt, was die Suche nach Unterstützung zusätzlich erschwert. Wir haben also an sich

die schöne Situation, dass viele Mitglieder Interesse an Angeboten der Sektion haben. Diese Angebote der großen Zahl an Mitgliedern bereitzustellen, ist allerdings alles andere als leicht. Insofern will ich gerne an dieser Stelle nochmal einen Aufruf zur Mitarbeit in der Sektion starten. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie viel Freude ein Engagement im DAV macht und dass der Einstieg leichter ist als gedacht.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Herbst und einen guten Start in den Winter. Für viele von uns folgt jetzt der etwas ruhigere Teil des Jahres. Genießen Sie die Zeit und bleiben Sie gesund!

Viel Freude mit dem vorliegenden Schwaben Alpin wünscht

Ihr Frank Boettiger

Mehr erleben

mit der Sektion **Schwaben** des Deutschen Alpenvereins



Historische Jam

Die Jamtaltalhütte ist eng mit der Geschichte der Bergführerfamilie Lorenz verbunden. Ein Nachfahre ist heute noch Wirt. Ein Blick in die Geschichte. **10**



Klettern im Altmühltal

Die Jugend-Sportklettergruppe aus Aalen war über Ostern im Altmühltal klettern. Auch die Fahrräder durften mit. **30**



Alpamayo – „unser“ Berg

Die Bezirksgruppe Rems-Murr war in Peru. Nicht auf dem Alpamayo, aber drum herum. Denn den schönsten Blick auf einen Berg hat man nicht vom Gipfel aus. **40**

■ Editorial	3	TiefBlicke: Naturparks in Baden-Württemberg – Tourentipp „Albsteig Schwarzwald“	28
■ Schwaben Aktuell		■ Kinder und Jugend	
Sozialpraktikum Tim Peinkofer	5	Zug um Zug: Regionalbahn und Kletterfelsen	30
Alpenverein geht gegen Bettwanzen in die Offensive	5	Kletter- und Boulderhallen	33
Im Andenken	6	■ Gruppen/Kurse	
Unsere Sektion in den Medien	7	„Wandern macht gesund und glücklich“	34
■ Hütten		Viva la Grisca	36
Jubiläumsfeier Sudetendeutsche Hütte	8	Der schönste Berg der Erde – Alpamayo	40
Bergführer im Paznaun – Eine Beziehungsgeschichte	10	Skiausfahrt auf die Ulmer Hütte	44
Neues Dream-Team für das Harpprechthaus	15	Mit Wildschwein im Paradies	46
Unsere Hütten	16	Gruppenprogramm	48
■ Touren		Kursprogramm der Sektion	56
Vertikal im Rätikon	18	■ Service	
Wandertage in Serfaus-Fiss-Ladis	22	Vorträge	57
■ Natur und Umwelt		Lesenswert	61
TiefBlicke: Auf und Ab der Almwirtschaft – Wiese, Wasser und Wald geben eine Alm	26	Antragsformular	63
TiefBlicke: Klimawandel bedrängt Natur der Alpen – es wird eng für den Alpen-Mannsschild	27	Mitglieder werben Mitglieder	65
		Servicestellen AlpinZentrum & Globetrotter	66
		Impressum	66

Das Titelbild zeigt den Crystal Cube auf dem Zwölferkopf auf 2600 m Seehöhe oberhalb von Serfaus-Fiss-Ladis. Foto: Dieter Buck

Redaktionsschluss für die Ausgaben:

1/2020: **6. Oktober 2019**
 2/2020: **30. Januar 2020**
 3/2020: **30. April 2020**
 4/2020: **30. Juli 2020**

Nach Redaktionsschluss eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge auf einem eindeutig beschrifteten Datenträger mit Ausdruck oder per E-Mail an die Sektion. Digitale Bilddaten bitte **als JPEG in maximaler Bildbreite/Qualität!** Bitte senden Sie **pro Beitrag maximal 15 ausgewählte Motive.**

Sozialpraktikum Tim Peinkofer

Hallo, mein Name ist Tim Peinkofer und ich bin 15 Jahre alt. Im Rahmen des Sozialpraktikums meiner Schule war ich eine Woche bei der Sektion Schwaben des DAV beschäftigt. In der Geschäftsstelle durfte ich dem netten Team über die Schulter schauen.

Beispielsweise wurde mir vermittelt, wie Kletterausfahrten organisiert werden. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Verwaltung des Leihmaterials, wie z. B. Helme und Klettersteigsets. Meine Hauptaufgabe allerdings be-

stand darin, Kinder- und Jugendklettergruppen im Kletterzentrum Stuttgart zu begleiten. Im Vorfeld habe ich kleine Trainingseinheiten vorbereitet. Bei der Gruppe Löwenzahn waren es zwei Dinge, die dem Trainer wichtig waren: Wir trainierten im Boulderbereich effizientes Klettern mit technischem Schwerpunkt des richtigen Tretens und Greifens der Griffe. Und da der Spaß nicht zu kurz kommen soll, haben wir immer mit lustigen Aufwärmspielen begonnen. Es hat mir viel Freude gemacht, ei-



ne Woche mit anderen Kletterbegeisterten zu verbringen. Ich könnte mir daher gut vorstellen, die Ausbildung zum Jugendtrai-

ner zu machen. Vielen Dank an alle, die mir diese tolle Woche ermöglicht haben.

Tim Peinkofer

Alpenverein geht gegen Bettwanzen in die Offensive

Der boomende Tourismus macht's möglich: Bettwanzen sind weltweit auf dem Vormarsch – und zwar umso mehr, je weniger darüber geredet wird. Denn für effiziente Gegenmaßnahmen müssen alle Bescheid wissen und zusammenarbeiten. Sowohl Gastgeber als auch die Gäste.

Denn Bettwanzen kommen grundsätzlich dort vor, wo sich viele Menschen aufhalten. Sauberkeit spielt dabei keine Rolle. Berghütten sind allerdings wegen der vielen Ecken, Ritzen und Spalten sehr geeignete Lebensräume für die kleinen Parasiten. Die Verbreitung der Tiere erfolgt über befallene Gegenstände. Ohne es zu bemerken, tragen Bergsteigerinnen und Bergsteiger Wanzen in ihren Rucksäcken von Hütte zu Hütte. Die Blutsauger

übertragen keine Krankheiten, für den Menschen sind sie nicht gefährlich. Allerdings jucken Wanzenstiche und rufen individuell sehr unterschiedliche Hautreaktionen hervor.

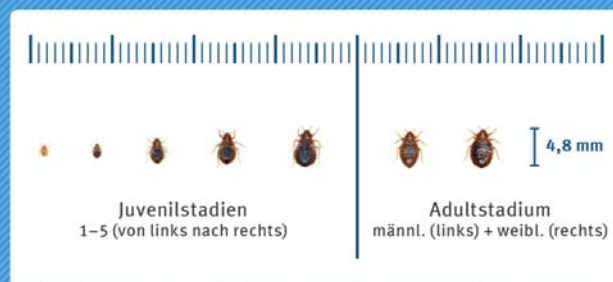
Jeder von uns kann dabei helfen, dass sich Bettwanzen nicht unkontrolliert weiterverbreiten oder sogar in die eigenen vier Wände eingeschleppt werden. Folgendes können Sie dafür tun:

- Nehmen Sie verschleißbare Beutel zur Aufbewahrung des Rucksacks innerhalb der Hütte mit
- Verschließen Sie Ihren Rucksack in der Hütte grundsätzlich und bewahren Sie ihn in größtmöglicher Entfernung zum Schlafplatz auf (z. B. an Kleiderhaken, auf Stühlen)
- Bewahren Sie getragene Wä-

sche fest verschlossen in einer Plastiktüte auf, damit die Bettwanzen nicht von den menschlichen Duftstoffen angelockt werden



Identifizierung von Bettwanzen



- Suchen Sie mögliche Verstecke im Zimmer vor der Übernachtung nach Bettwanzen und Kotsuren ab
- Sollten Sie Bettwanzen entdecken, informieren Sie sofort die Hüttenwirtsleute und fragen nach der Möglichkeit eines anderen Schlafplatzes
- Kontrollieren Sie durch Ausschütteln und Absuchen Ihren Rucksack und Schlafsack immer auf Bettwanzen und deren Spuren, bevor Sie Ihr nächstes Ziel aufsuchen
- Die Kontrolle von Rucksäcken sollten Sie am besten in der Dusche/Badewanne oder außerhalb der Hütte auf einer hellen Unterlage durchführen, damit Sie fliehende Wanzen besser erkennen
- Finden Sie eine Bettwanze, zerquetschen Sie sie und bewahren das Insekt für eine mögliche spätere Bestimmung auf, falls Sie unsicher sind (in einem Glas, Zip-Beutel oder Taschentuch)
- Informieren Sie sich bei den Hüttenwirtsleuten über mögliche Präventionsmaßnahmen in der Hütte.

Text: DAV Geschäftsstelle/
Nina Ahrens
Quelle: Umweltbundesamt



Werde Kletterbetreuer bei der Sektion Schwaben!



Foto: DAV/Frank Kretschmann

Wir suchen Menschen, die ihre Begeisterung für den Klettersport mit anderen teilen möchten!

Mit unserem Angebot sprechen wir alle an, die sich gerne in der Natur bewegen, diese respektieren und Ausgeglichenheit und Entspannung in den Bergen oder alpinen Sportarten suchen. Dazu gehören auch unsere Kletterhallen, die sich als „Hütten in der Stadt“ für Bergsportler etabliert haben.

Neben dem Spaß am Klettern und der Freude am Umgang mit Menschen, solltet ihr mindestens einen Kletterbetreuer-Lehrgang absolviert haben.

Wer noch keine Ausbildung zum Kletterbetreuer gemacht hat, kann diese auch gerne über uns anmelden. Die Voraussetzungen sind:

- Einverständnis/Meldung über eine DAV-Sektion oder einen Gastverband
- Mindestens zwei Jahre Klettererfahrung
- Beherrschen des oberen V. Schwierigkeitsgrades (UIAA), d. h. Klettern von Routen im Vorstieg mit der Schwierigkeit V+ (UIAA) im Begehungsstil onsight
- Beherrschen von zwei verschiedenen Sicherungsgeräten (Halbautomat und dynamisches Sicherungsgerät)
- Nachweis über eine Ausbildung in Erster Hilfe mit mindestens 9 Unterrichtseinheiten, nicht älter als zwei Jahre

Deine Einsatzgebiete wären im DAV-Kletter- und Boulderzentrum rockerei in Zuffenhausen oder im DAV-Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau.

Interessiert? Sende uns gerne eine Mail an info@alpenverein-schwaben.de oder melde Dich bei Rückfragen telefonisch bei Angelika Drucks 0711 769636-79.

Wir freuen uns auf Deine Unterstützung!

Im Andenken

Unsere Verstorbenen

	Mitglied seit
Stephan Bender	2010
Heidrun Brambach	1980
Ludwig Braun	1963
Hans Burkard	1958
Hildegard Dölker	1944
Else Erwerle	1973
Günter Friederich	1937
Hartmut Füssle	1962
Rupert Hartmann	1980
Helga Heber	1958
Josef Hoffmann	1965
Walter Holder	1982
Tabea Keller	1952

Mitglied seit

Anneliese Kleiner	1961
Hermann Knauss	1960
Günther Lamy	1959
Maria Leuchtenmüller	1994
Werner Maier	1974
Adolf Mayer	1962
Wolfgang Radtke	1971
Doris Ritter	1954
Christof Rupprecht	1971
Ulrich Sailer	2012
Irmhild Schäfer	1994
Michael Schmid	2016
Hannelore Vischer	1966
Isolde Waibel	1984
Theodor Wilhelm	1958

Wir danken ihnen für ihre Treue und halten ihr Andenken stets in Ehren.

Unsere Sektion in den Medien

SWR1 Thema Heute Podcast: Die neue Lust aufs Wandern

In einem knapp viertelstündigen Beitrag kam nicht nur unser Wanderleiter Matthias Kopp über das Wandern allgemein und im besonderen mit dem Deutschen Alpenverein zu Wort, sondern es wurde auch über die Jubiläums-24-Stunden-Wanderung von Nürtingen zum Stuttgarter Fernsehturm berichtet (siehe auch den Artikel „Wandern macht gesund und glücklich“ auf S. 34).

„Wunderschön!“: Tamina Kallert auf der Schwarz- wasserhütte

Reisefreunde wissen es: Der WDR führt seine Zuschauer in seiner Reisesendung „Wunderschön!“ zu den schönsten Ecken der Welt, zumindest Europas. Moderatorin Tamina Kallert war am 18. August im Kleinwalsertal zu Gast. Dabei besuchte sie auch unsere Schwarzwasserhütte und ließ sich von Hüttenwirtin Nicole Kinzel in die Kunst der Zubereitung eines Kaiserschmarrns einführen. Einschließlich des wichtigen Details, wo denn die Marmelade und wo der Apfelbrei hinkommt.



„Unsere schönsten Hütten“: Schwarzwasserhütte unter den Top 50

Das Buch von Sissi Pärsch „Unsere schönsten Hütten“ (siehe unsere Bücherseiten) porträtiert die 50 schönsten Hütten aus

dem Alpenraum – nebst hochwertigen Fotografien. Es porträtiert die Menschen und Geschichten, die hinter den heimeligen Zufluchtsorten stehen. Eines der Ziele der Redaktion war auch unsere Schwarzwasser-

hütte im Kleinwalsertal, die es mit ihrem Charme unter die Top 50 geschafft hat. Sie wird mit einem großartigen Winterbild vorgestellt – nebst der Spezialität der Wirtin: „Käseknödel“.

Dieter Buck





90 Jahre Sudetendeutsche Hütte

Talfeier im Matreier Kesslerstadel

Am Freitag, den 19. Juli 2019, war es so weit. Das 90-jährige Jubiläum der Sudetendeutschen Hütte begann mit einer geschichtsbezogenen Talfeier im Kesslerstadel. Der ist Teil eines ehemaligen Bauernhofes, seine Bausubstanz stammt aus dem 16. Jahrhundert und seit 1988 steht das obere Geschoss als Veranstaltungsraum zur Verfügung. Für die Feier war der vordere Raumteil mit der neuen Jubiläumsfahne geschmückt.

Gerhard Wanke, der Leiter der Regionalgruppe Sudeten konnte bedeutende Gäste begrüßen. So die Tiroler Landeshauptmannstellvertreterin Ingrid Felipe, den

Bürgermeister der Marktgemeinde Matrei, Dr. Andreas Köll, den Direktor der Nationalparkverwaltung Osttirol, DI Hermann Stotter, Anna Brugger, die Vorsit-

zende der OeAV-Sektion Matrei und Dr. Wilhelm Schloz, ehemaliger Vorsitzender und bei der Feier Vertreter der DA-Sektion Schwaben. Dazu Hartmut Otto und Helmut Hainzmeier, die Vertreter der Hüttenpaten, den DAV-Sektionen Bad Hersfeld und Kelheim. Natürlich auch eine Reihe von Mitgliedern, die die weite Fahrt nach Matrei unternommen hatten.

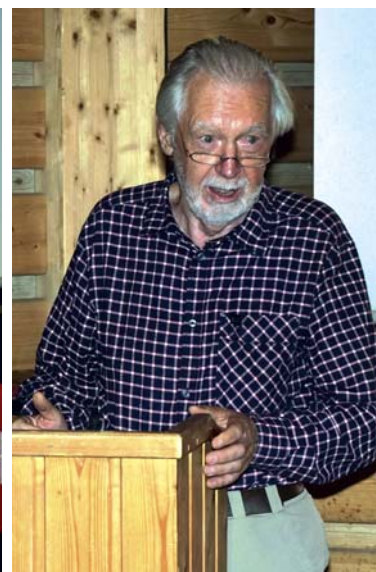
Bei seiner Ansprache stellte – und beantwortete – Gerhard Wanke auch die Frage, warum die Zahl 90 gefeiert würde. Etwas verschmitzt legte er dar, dass vor

Zum Geburtstag weht auch die 90-Jahr-Fahne

Bürgermeister Dr. Andreas Köll mit Regionalgruppenleiter Gerhard Wanke

Anna Brugger, Vorsitzende Sektion Matrei

Wilhelm Schloz, Vertreter Sektion Schwaben



einigen Jahrzehnten eine Gruppe damals junger Mitglieder besonders aktiv wurde und sukzessive Verantwortung für Sektion und Hütte übernahmen. Diese Gruppe hat jetzt das Alter von 70 bis 80 Jahren erreicht und befürchtet, in 10 Jahren vielleicht nicht mehr zur Hütte aufsteigen zu können. Darum wird das 90-jährige Jubiläum gefeiert. Wanke konnte auch ein Dankesgeschenk – alkoholisch – an zwei Freunde aus der Einsatzgruppe der Hüttenarbeitswoche der Patensektion Bad Hersfeld überreichen. Der Hüttenwart Hannes Edinger und die Sektion Schwaben bedankten sich besonders herzlich bei Hartmut und Heinrich, die in diesem Jahr besonders fleißig und gekonnt den Ausbau der alten Küche bewerkstelligt haben.

Es folgten die Grußworte, die alle den Pioniergeist der Erbauer und die Kraft und Einsatzbereitschaft der relativ kleinen Sektion Sudeten anerkannten und lobten, die Sudetendeutsche Hütte zu errichten und über Jahrzehnte zu erhalten und weiterzuentwickeln. Doch hatte jedes Grußwort noch eine individuelle weitere Komponente. Bürgermeister Dr. Köll betonte den persönlichen Aspekt, sein Großvater Florian Köll war der Erbauer der Hütte und der erste Hüttenwirt. Frau Felipe als für den Naturschutz zuständige Landesministerin lobte die ökologischen Prädikate der Hütte (z. B. Umweltgütesiegel) und bat darum, auf dieser Schiene weiter durchzuhalten und Naturschutz immer wieder zu beachten. Wilhelm Schloz stellte eine Verbindung aus

Gründerzeiten her, indem er darlegte, dass sich Johann Stüdl, der „Vater des sudetendeutschen Alpinismus“, und Theodor Harpprecht, der Gründer der Sektion Schwaben, auf dem Großglockner getroffen und danach immer wieder zusammengearbeitet haben. Zusätzlich freute sich Wilhelm Schloz darüber, dass die Sektion Schwaben mit der Übernahme der Sudetendeutschen Hütte nun auch „ein Bein im Nationalpark Hohe Tauern hat“. Heiner Dreßler, stellvertretender Leiter Regionalgruppe, verlas das Grußwort von Klaus Hoffmann, dem Landesvorsitzenden der Sudetendeutschen Landsmannschaft Baden-Württemberg, der die Weitsicht des damaligen Sektionsvorstandes herausstellte, eine Weichenstellung für eine Hüttenzukunft mit Perspektive vorgenommen zu haben. Anna Brugger betonte die „Verwandtschaft“ mit der Bonn-Matreier Hütte, die ja zwei Jahre später vom gleichen Baumeister erbaut wurde. Zudem strich sie die Wichtigkeit der Sudetendeutschen Hütte und der sie umgebenden Dreitausender für die Wanderfreunde der Sektion Matrei heraus.

Die Feier hatte auch eine musikalische Seite. Zu Beginn und zwischen allen Rede- und Präsentationsbeiträgen spielte Michael Käsbauer jeweils ein alpines Stück meisterlich auf seiner Harmonika.

Klaus Svojanovsky, ehemaliger Vorsitzender der DAV Sektion Sudeten und heute Traditionsbeauftragter in der Regionalgruppe, hatte eine Präsentation zur bewegten Geschichte der Jubilaren erarbeitet. Ein Extrakt dieser Hüttenge-

schichte wird in einer der nächsten Ausgaben erscheinen.

Die Patensektionen gaben dann noch bekannt, dass sie der Hütte eine Panoramatafel schenken werden, deren Standort jetzt am Jubiläumswochenende festgelegt wird und deren Errichtung 2020 erfolgen soll. Werner Friedel, der schon viele Jahre im Umfeld der Sudetendeutschen Hütte mit seinem Fotoapparat unterwegs ist, hatte für seinen Vortrag eine Bildfolge über die Hütte, viele der Anstiegs- und Verbindungswege und einige, teils wenig bestiegene Gipfel des Hüttengebietes zusammengestellt und bot interessante, unterhaltsame und manchmal überraschende Blicke auf die Hütte, die nahe Gebirgswelt und von den Gipfeln zu eigentlich bekannten Landschaften. Er erntete damit bei manchen Perspektiven Erstaunen beim Publikum. Ein weiterer Schwerpunkt waren seine wunderbaren Aufnahmen der Gebirgsflora. Für diesen visuellen Ausflug wurde er mit einem herzlichen Applaus bedacht.

Gerhard Wanke dankte vor dem abschließenden „gemütlichen Ausklang“ der Feier allen Gästen für die herzlichen Grußworte, dem Musiker für sein hervorragendes Spiel und den beiden Referenten für ihre mit viel Liebe und reicher Kenntnis komponierten Vorträge. Er wies darauf hin, dass am nächsten Vormittag zur Hütte aufgestiegen wird, um das 90-jährige Jubiläum auch „vor Ort“ zu feiern.

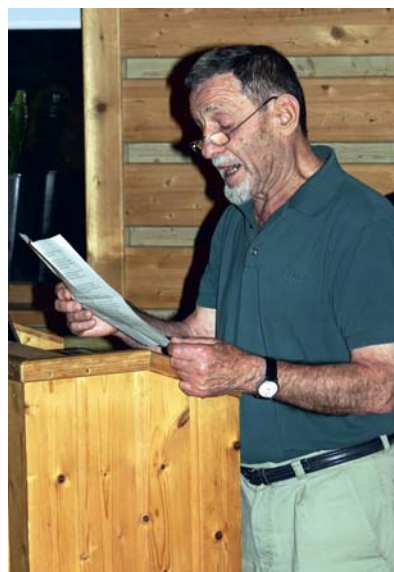
Klaus Svojanovsky

Fotos: Thorsten Friedel, Klaus Svojanovsky, Gerhard Wanke

Ingrid Felipe,
Landeshauptmannstellvertreterin



Heiner Dreßler liest
Grußwort



Werner Friedel bei seinem
Bildervortrag





Bergführer im Paznaun

Eine Beziehungsgeschichte



Die Bergtouristen wagten anfangs zumeist nicht, ohne einen ortskundigen Führer in die Alpen zu gehen. Als Führer verdingten sich Einheimische, die normalerweise ihren Lebensunterhalt als Bauern, Hirten, Senner, Träger oder Jäger verdienten und wussten, welche Wege zu den Gipfeln führten. Doch nicht nur ihre geografischen Kenntnisse, sondern auch ihr Orientierungssinn, ihr Wissen über Wetterverhältnisse und ihre körperliche Kraft waren für Bergtouren unerlässlich. Für die oft am Existenzminimum lebende Bergbevölkerung bot der Tourismusboom in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine unerwartete Einnahmequelle, sodass Führer und Träger vieles auf sich nahmen.

Bevor eine Tour startete, mussten Tarife und die zu tragende Gepäckmenge ausgehandelt werden. Trotz eigens engagierter Träger sollten die Führer einen Teil des Gepäcks oder bei Touren ohne Träger sogar das ganze Gepäck übernehmen. Immer wieder gab es Berichte, wie jenen von dem Forscher und Mitbegründer des Oesterreichischen Alpenvereins sowie später des Deutschen Alpenvereins,¹ dem Wiener Paul Grohmann (1838–1908), der mit Trägern und Führern in den Karnischen Alpen unterwegs war: „Desshalb war auch der Träger bei uns der ein paar Kotzen², eine Pfanne zum Kochen u.s.w. kurz einige Nützlichkeiten für das Bivouak zu transportieren hatte. Die Lebensmit-

tel, das Nivellir-Instrument mit Stativ und einige andere Sachen fielen meinen beiden Führern anheim, das Barometer trug ich selbst.“³ Der Alpinist Julius Meurer (1838–1923) beobachtete, dass bei einer Hochgebirgstour in einer Höhe von etwa 2.700 Metern zwei junge Männer ihrem Führer etwa 30 Kilogramm schwere Reisetaschen aufgebürdet hatten. Meurer empörte sich über die „Gefühllosigkeit jener jungen Herren“, die aus Sparsamkeit „nur einen Führer genommen hatten“.⁴ Differenzen zwischen Führern und Touristen ergaben sich unter anderem während der Erntezeit oder an Sonn- und Feiertagen, weil den Führern ihre reguläre Arbeit oder der Kirchgang wichtiger war als die

Betreuung von Bergtouren.⁵ Auch über einen angemessenen Lohn und über die Dauer und Gefährlichkeit der geplanten Besteigungen kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen.⁶ Bereits um 1865 bemühte sich der Oesterreichische Alpenverein deshalb um die „Regulirung [sic] des Bergführerwesens“ unter behördlicher Aufsicht.⁷ Der DAV wiederum nahm bei seiner Gründung 1869 den Punkt „Organisirung [sic] des Führerwesens“ in die Statuten auf.⁸

Organisatorisches

Zuerst sollten, wie beim Oesterreichischen Alpenverein seit einigen Jahren praktiziert,⁹ die Namen der Führer und die Tarife in der Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins veröffentlicht werden.¹⁰ Ferner war eine Bergführerordnung geplant, die dann in Österreich von den Landesbehörden genehmigt und in Kraft gesetzt werden sollte. In Bayern waren die „Gemeinden bzw. Ortspolizeibehörden“ zuständig.¹¹ Der Deutsche Alpenverein legte 1871 nach Absprache mit dem Oesterreichischen Alpenverein eine „Bergführer-Ordnung für Tirol“ vor, die auf den Statuten einer Führerordnung der Sektion Vorarlberg beruhte und von den Behörden genehmigt wurde.¹² Sie umfasste 18 Punkte, die die Pflichten der Bergführer genau regelte. Die Führer mussten im

Führertag 1905 in Galtür; vordere Reihe, 2. v. re. Gottlieb Lorenz, 3. v. re. Bruder Ignaz Lorenz; Söhne von Gottlieb: stehend 3. v. li. Benedikt, 4. v. li. Albert, 7. v. li. Josef

amtlich überprüften Führerbuch alle Touren dokumentieren und von den Gästen bestätigen lassen.¹³ Bei Nichteinhaltung der Vorgaben konnte die Behörde dem Führer das Buch und damit die Autorisierung entziehen.¹⁴ Nach und nach übernahmen Sektionen in den anderen Kronländern von Tirol die Führerregeln für ihr jeweiliges Arbeitsgebiet.¹⁵

Ein weiterer wichtiger Punkt war eine gute Ausrüstung: Die Sektionen Hamburg und Prag¹⁶ statteten nach Rücksprache mit dem Zentralausschuss des Alpenvereins als Erste ihre Führer mit „Seilen, Pickeln, Karten und anderen Ausrüstungsgegenständen“ aus, später kam das Verbandszeug dazu.¹⁷ Andere Sektionen folgten ihrem Beispiel. Ende 1878 gab es eine „Führer-Unterstützungskasse“ für alte und invalide Führer sowie die Hinterbliebenen verunglückter Bergführer.¹⁸

Die Bergführer in den Ostalpen sollten bestimmte Standards erfüllen, weshalb der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein ein- bis zweiwöchige Ausbildungskurse organisierte, erstmals 1881 in Innsbruck.¹⁹ Die Bewerber unterlagen strengen Auswahlkriterien: So musste man „mindestens zwei Jahre als behördlich legitimer Träger gedient“ haben, dann galt man als „Führerasspirant“ und durfte den Führerkurs belegen. Nach erfolgreich bestandem Kurs musste man sich noch eine Zeitlang als Aspirant „erproben“, um schließlich „die Autorisation zum Führer“ zu erhalten.²⁰

Der Alpenverein förderte ab 1880 die Gründung von Führervereinigungen, deren Obmänner die Ansprechpartner für die Sektionen waren.²¹ Um die Bergführer von nichtautorisierten Touristenführern zu unterscheiden, führte der Alpenverein 1882 einheitliche Plaketten ein – die gut sichtbar zu tragenden Führerabzeichen.²² 1892/93 gab es mit Zustimmung der Behörden eine erneuerte Bergführerordnung, die dem Alpenverein „einen wesentlichen Einfluss“ bei der Kontrolle der Bergführer und der Tarifgestaltung gewährte.²³ Es war nun für den Alpenverein leichter, einem nicht genehmen Führer das Führerbuch und die Führerplakette und somit die Lizenz zu entziehen, was für jenen eine drakonische Strafe war und zumeist den beruflichen Ruin bedeutete.

Schließlich fasste die Generalversammlung 1902 den Beschluss, alljährlich von den Sektionen Führertage abhalten zu

lassen, um offene Fragen zu klären, die Führerbücher und die vollständige Ausrüstung zu kontrollieren. Ferner prüfte ein Arzt die körperliche Fitness der Führer.²⁴ Außerdem trete, so meinten die Organisatoren, „die Sektion mit den Führern“ dabei „in ein enges Verhältnis“ und behalte sie „fester in der Hand“.²⁵



Ignaz Lorenz (1847–1906), mit Führerabzeichen, -pickel und -seil als Hüttenwirt vor der Wiesbadener Hütte, um 1900

Beziehungen

Das Verhältnis Führer und Vereinsmitglieder war vielschichtig. Letztlich prallten zwei Welten aufeinander: hier die bürgerlich-wohlsituierten, oft akademisch gebildeten Städter, dort die Führer mit schulischer Grundausbildung aus den bäuerlich-handwerklichen Milieus der Alpendörfer.²⁶ Besonders schwierig wurde es, wenn die Bergführer mit den Sektionen Tarife aushandelten. Dann gab es Klagen, wie jene aus München: „Es ist ja sehr schön, wenn die Geführten mit den Führern zufrieden sind, [...] aber allzuviel ist auch hier ungesund. Es lässt die Führer entweder jede Achtung vor den Stadtleuten oder jedes Augenmaß für die eigene Leistung verlieren, macht sie überheblich und unbotmäßig, verführt sie zu Übertretungen der Führerordnung und erschwert die Arbeit der Sektion.“²⁷

Doch je häufiger ein Bergsteiger mit demselben als zuverlässig erlebten Führer unterwegs war, umso vertrauter gestaltete sich oft das Verhältnis. Dann traten Sektionsmitglieder ihren Führern gegenüber

nicht selten patriarchalisch auf. Regelrecht freundschaftliche Beziehungen pflegten der Alpen- und Arktisreisende Julius Payer und sein Führer Johann Pinggera oder Johann Stüdl und der „legendäre Thomas Groder“.²⁸ Viele Alpinisten nahmen „ihre“ Bergführer für längere Touren in die Westalpen und auf Expeditionen mit.

Dr. Wilhelm Strauß und Gottlieb Lorenz

Über eine solche Beziehung geben knapp 140 Briefe Auskunft, die meisten verfasst von dem Bergführer Gottlieb Lorenz (1844–1911) aus Galtür bei Ischgl in Tirol.²⁹ Er besaß außerhalb von Galtür im Weiler Wirl ein Gehöft, war Jäger und daneben Bergführer. Sein Bruder Ignaz und er gehörten zu den ersten von der Sektion Schwaben mit Führerbüchern ausgestatteten Führern im Paznaun, weil sie „tatsächlich internationale Führer genannt werden können und nicht nur für Tirol, sondern auch für die schwierigsten Schweizer Touren herangezogen werden“.³⁰

Der Adressat der Briefe war einer von Gottlieb Lorenz' „Stammkunden“, der Privatier Dr. Wilhelm Strauß (1838–1927). Der ehemalige Apotheker aus Mainz zog um 1874 nach Konstanz und gehörte zu den Gründungsmitgliedern der dortigen Alpenvereinssektion, deren Geschicke er als erster Vorstand von 1886 bis 1888 leitete.³¹ Er pflegte enge Kontakte zu den Sektionen Schwaben und Vorarlberg und

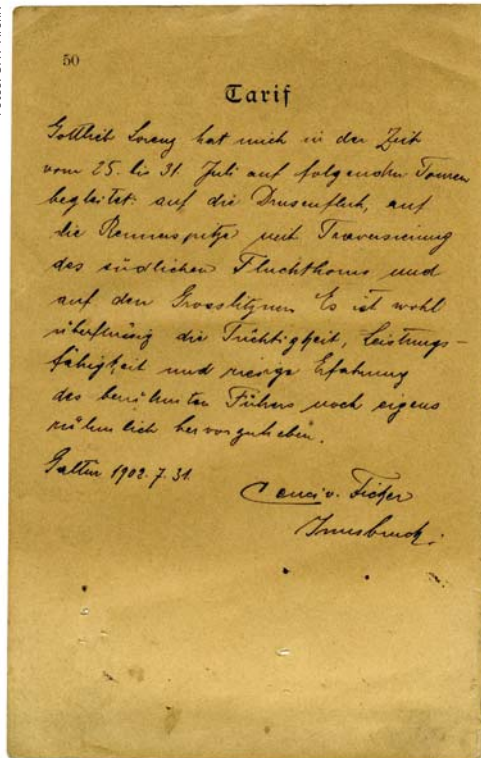
Foto: Balluner Chronik von Thomas Parth, editiones.com

Gottlieb Lorenz (1844–1911) mit Führerabzeichen, autorisiert durch die Sektion Schwaben, Verfasser der Briefe an Wilhelm Strauß



Fotos: OAV-Archiv

Fragment: Eintrag in das Führerbuch von Gottlieb Lorenz: „[...] Es ist wohl überflüssig die Tüchtigkeit, Leistungsfähigkeit und riesige Erfahrung des berühmten Führers noch eigens rühmlich hervorzuheben. Galtür 1902.7.31. Cenci von Ficker Innsbruck“ [Cenci v. Ficker, 1878–1956, nahm 1903 an einer Kaukasus-Expedition teil]



war Mitglied im Hütten- und Wegebauausschuss³² des Alpenvereins. Seine politischen Ansichten vertrat der überzeugte Demokrat mit Nachdruck: Er ließ sich bei der Reichstagswahl 1890 für die Demokraten als „Zählkandidat“ aufstellen, und zu bestimmten Anlässen wehte auf seiner Villa die schwarz-rot-goldene Flagge, wie das Konstanzer Volksblatt im Nachruf auf ihn betonte.³³

Offensichtlich bahnte den Kontakt zwischen den beiden Männern Ignaz Lorenz (1847–1906) an, der jüngere Bruder von Gottlieb. Er schrieb am 1. Januar 1882 an Wilhelm Strauß, mit dem er wohl schon öfter in den Bergen gewesen war. Unter anderem schildert er mehrere Touren mit führenden Mitgliedern der Sektion Schwaben, die Strauß persönlich kannte, und zwar Finanzdirektor Renner, den späteren Sektionsvorstand, den Fabrikanten Schiedmayer sowie Oberamtsrichter Blezinger, dem künftigen Schriftführer. Ignaz Lorenz erwähnt schließlich, dass sein Bruder Gottlieb bei all diesen Touren zugegen gewesen sei und „jedem Turrst als Führer angeraten werden“ könne. Außerdem sei es künftig nicht nötig „die Voradelberger, mit ihren überspannten Tax“ zu engagieren, denn es gebe in Galtür genügend Führer. Am Ende bittet er Strauß um eine Empfehlung bei der Sektion Schwaben und preist Bruder Gottlieb sowie den „Gemsjäger“ und Führer Franz Pöll (1818–1914) als ausgesprochene Kenner der ganzen Gegend an.³⁴

Die Korrespondenz zwischen Gottlieb Lorenz und Wilhelm Strauß begann spätestens Ende 1882 nach einigen gemeinsam bestrittenen Touren. Gottlieb Lorenz spricht seinen Kunden in den Briefen ungewöhnlich vertraut mit „Lieber Freund Herr Strauß“ an.³⁵ Erst später nimmt er hin und wieder das distanziertere „Wohlgeboren“ in seine Anrede auf. Fast immer enden die Briefe mit „Ihr dankschuldiger“, was Ende des 19. Jahrhunderts eine weitverbreitete Brieffloskel war.

Das „Führerwesen“ ist hin und wieder Thema in den Briefen: So berichtet Gottlieb Lorenz von dem Gerücht, seinem Kollegen Zuderoll sei das Führerbuch genommen worden,³⁶ was eine schlimme Strafe war, weil er damit keine berufliche Zulassung mehr besaß. Im Frühjahr 1886 mussten sich sämtliche Führer, auch jene aus St. Anton, in Pians versammeln und einen Führerobmann wählen, der für die Sekti-

on der künftige Ansprechpartner sein sollte.³⁷ Bei dem Treffen war die Sektion Schwaben mit dem Paznauner Führerwesen und den Tarifen ganz zufrieden. In späteren Jahren wirkten Ignaz und Gottlieb Lorenz selbst als Führerobmänner,³⁸ die laut Sektion durchaus hart verhandelten: „Ein neuer Führertarif für das Paznaunthal wurde unter Überwindung mancher Schwierigkeiten ausgearbeitet.“³⁹

Gottlieb Lorenz erzählt 1887, die Sektion Schwaben habe von den Galtürer und Ischgl-Führern die Teilnahme am Führerkurs in Innsbruck verlangt.⁴⁰ Vier Wochen später hält er fest, in „Innsbruck sind wir nichts gescheider geworden, als Ehrenpreis haben wir Brüder jeder eine Laterne bekommen“.⁴¹ Der Kurs war dennoch wichtig, denn nur die erfolgreiche Teilnahme erlaubte es, das Führerzeichen zu tragen. Dies ließ jedoch lange auf sich warten, und Gottlieb Lorenz schrieb an Strauß, er befürchte, Herr Fischer aus Stuttgart habe es vergessen.⁴² Erst im Frühjahr 1889 bestätigte Gottlieb den Erhalt.⁴³

Der Galtürer Bergführer war für Wilhelm Strauß eine wichtige Bezugsperson, wenn es um die Beschreibung gemeinsam zurückgelegter Bergtouren ging. Strauß berichtete unter anderem mehre-

re Male in den Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins davon.⁴⁴ Vor deren Veröffentlichung ließ er sich von Gottlieb Lorenz die Route nochmals schildern, um sich seiner Angaben sicher zu sein.⁴⁵

Im März 1886 zog Gottlieb Lorenz Wilhelm Strauß ins Vertrauen und schilderte ihm, gemeinsam mit elf weiteren Männern aus Galtür durch Verrat beim Schmuggeln erwischt worden zu sein.⁴⁶ Nun bangte er sehr um sein Führerbuch, denn Führer mussten einen einwandfreien Leumund nachweisen.⁴⁷ Er schrieb Strauß, falls die Sektion Schwaben ihn tatsächlich bestrafen wolle, „bitte ich Sie auch um ein gutes Wort beim Alpenverein“.⁴⁸ So weit kam es allerdings nicht. Aus später geschriebenen Briefen geht hervor, dass es sich um Kaffeeschmuggel gehandelt hatte und allen Beteiligten eine Geldstrafe auferlegt wurde. Gottlieb Lorenz teilte schließlich im Herbst 1887 mit: „Heute hab ich die Kafe geschichte zahlen müssen mit 97 fl 40 das tut mir sehr weh.“⁴⁹ Und mit viel Humor erzählte er später, er müsse „den Kafe noch fertig kochen“ und vier Tage lang in Landeck im Arrest seine „Sünde bisen“.⁵⁰

Gelegentlich schickte Gottlieb Lorenz verschiedene Waren an die Familie Strauß

in Konstanz, wie etwa Alpenrosen und einen Marmelpelz,⁵¹ Gamsbockhörner,⁵² einen ganzen Gamsbock,⁵³ Gamszähne,⁵⁴ einen Gamsbart,⁵⁵ einen Hasen,⁵⁶ ein lebendiges Steinhuhn⁵⁷ und einen viel begehrten Spielhahn,⁵⁸ auch Birkhahn genannt. Strauß suchte aber auch „Altertümer“ und eine „Hellebarte“⁵⁹ für Sohn Lukas. Ignaz Lorenz wiederum belieferte die Sektion Schwaben mit „alpinen Tieren“, wie „Gemse, Murmeltiere, Schneehühner und Spielhahn“, die dann präpariert das Vereinslokal schmückten.⁶⁰ Damit konnten die Alpenbewohner nebenbei ein paar Kronen oder Mark verdienen. Dies zeigt, dass die Führer – die Brüder Lorenz waren sicher keine Ausnahme – nicht nur Tourenleiter und Kletterpartner waren, sondern auch Lieferanten von Naturobjekten und Antiquitäten, die das städtische Publikum damals schätzte.

Nicht nur als Führer, auch als Hütten- und Wegebauer sowie Hüttenwirte traten die Brüder Lorenz in Erscheinung.⁶¹ Sie waren bei der Suche nach geeigneten

Bauplätzen wichtige Berater für die Sektionen Schwaben und Wiesbaden.⁶² 1896 konnte die Wiesbadener Hütte eröffnet werden, ab 1898 war Ignaz dort der Hüttenwirt.⁶³ Von nun an übernahm Gottlieb die von Ignaz seit 1883 betreute Jamtalhütte und bewirtschaftete sie jeden Sommer.⁶⁴ Eine wichtige Hilfe war dabei Tochter Serafina (1877–1955), die er extra zum Kochenlernen nach Gaschurn geschickt hatte, damit es auf der Jamtalhütte eine qualifizierte Wirtschafterin für die Ansprüche des meist städtischen Publikums gab.⁶⁵ Serafinas Heirat 1905 missfiel dem Vater, weil er von nun an „auf die Hütte zwei fremde Weibpersonen brauche“, also fremdes Personal nötig war.⁶⁶

Gottlieb Lorenz gewährte Wilhelm Strauß viele Einblicke in das Leben in Galtür. Der Konstanzer erfuhr, ob im Winter Lawinen abgegangen waren und welche Schäden es gegeben hatte, dass das Tal aufgrund der Maul- und Klauenseuche gesperrt war, von der großen Freude über die Geburt eines Kindes, von der Trauer

über den an Masern gestorbenen Sohn August, den Stand der Viehpreise und ob das Heu über den Winter reichte. Wilhelm Strauß zeigte sich als väterlicher Freund, der die Familie Lorenz mit kleinen Geschenken für die Kinder, einem Hemd oder einem „Pffli“, sprich einer Pfeife für Gottlieb, einem Bettanzug für seine Frau zu Weihnachten,⁶⁷ Apfelsendungen und auch Geld in der Not unterstützte. Strauß wiederum erhielt mehrmals selbst gestrickte Strümpfe aus Galtür.⁶⁸

Im Gegensatz zu diesem vertrauten Umgang entsprach das Verhältnis der Sektion Schwaben zu den beiden Brüdern dem Zeitgeist vor 1900: Die Sektion war der Arbeitgeber, sie übte die Kontrolle aus und legte Tarife und Hüttenpachten fest. Die Lebenssituation der Führer und Pächter in weit abgelegenen Alpenregionen war dabei so prekär, dass sie es sich nicht leisten konnten, durch Konflikte ihre Führerlizenz oder den Pachtvertrag zu verlieren. Die Sektion Schwaben war stolz darauf, „die bedeutendsten und meist be-

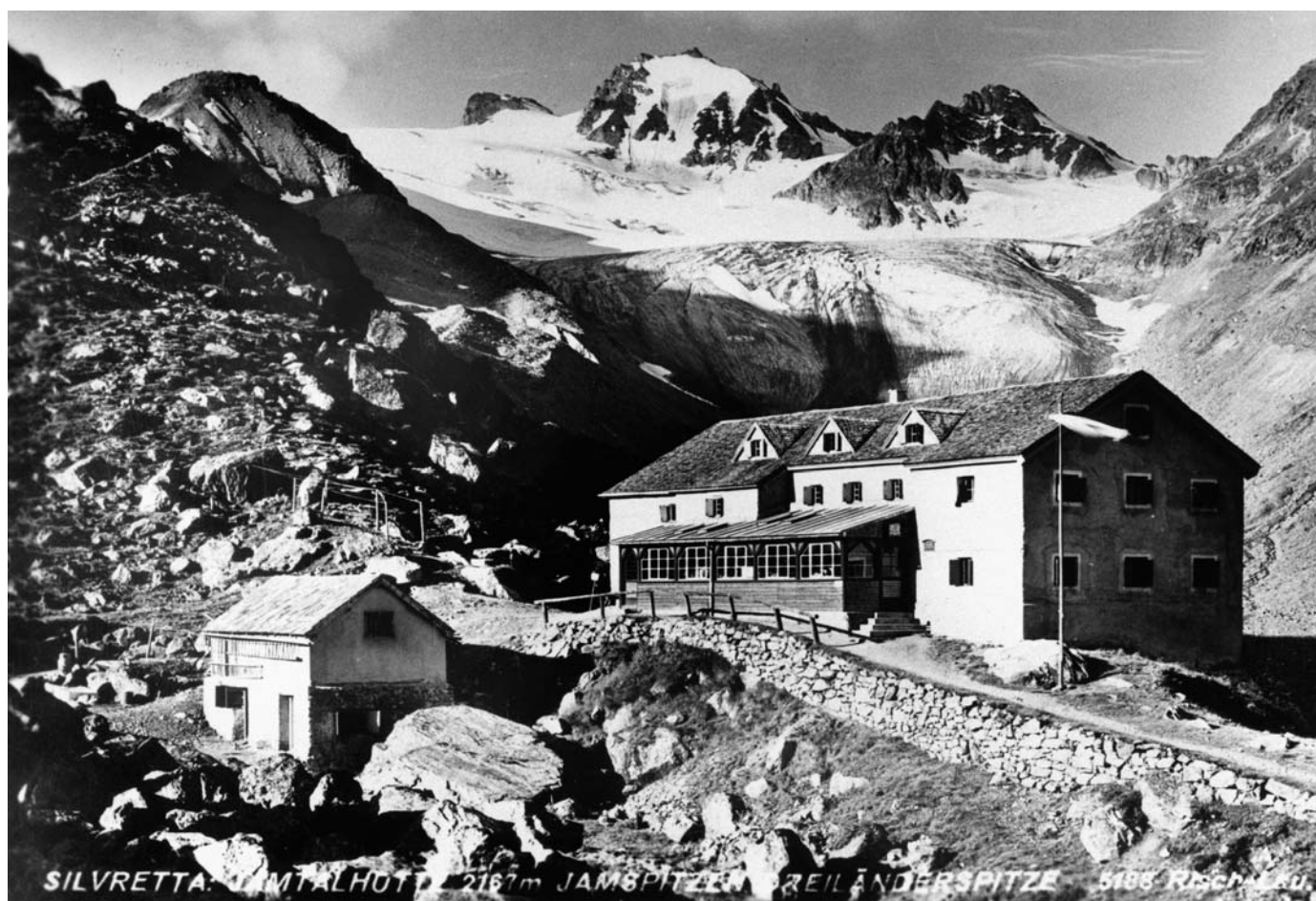


Foto: Archiv DAV-Sektion Schwaben



Um 1905 vor der Jamthalhütte, (von re.): Gast, Alfons Lorenz, Serafina Lorenz mit Geldtasche, zwei Wirtschafterinnen, weitere Gäste, Transport-Muli

kannt gewordenen Führer“ Gottlieb und Ignaz Lorenz autorisiert zu haben.⁶⁹

Andererseits war sie gegenüber den Bewohnern in Galtür fürsorglich und überheblich zugleich: Im Jahresbericht von 1890 heißt es, die Sektion habe wie „seit einer Reihe von Jahren“ den Schulkindern „eine Weihnachtsfeier ausgerichtet“.⁷⁰ In der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Sektion ist dann zu lesen, durch die „Weihnachtsbescherung [...] wurde jung und alt in Galtür große Freude bereitet und durch jährliche Wiederholung [...] erreicht, daß die bis dahin übliche scheue Zurückhaltung namentlich der Gebirgsjugend gegenüber den Touristen einem zutraulicheren und freundlicheren Benehmen Platz machte. Wenn heute der Wanderer im Paznauntal mit einem frischen ‚Grüßgott‘ begrüßt wird, so ist die hauptsächliche Ursache dafür in den Galtürer Weihnachtsbescherungen zu suchen.“⁷¹ Die Sektionsmitglieder waren also der Meinung, die Bergbevölkerung durch Geschenke erzogen und ihr Manieren beigebracht zu haben.

Die zwiespältige Haltung der Sektion gegenüber den Alpenbewohnern ist an einem weiteren Beispiel erkennbar: „Unser Jahresfeier am 20. März v. J. gelang es zu einer besonders glänzenden zu gestalten; schon die flotte Saaldekoration, die Jamthalhütte mit ihrer Umgebung in getreuer Abbildung wiedergebend mit dem trefflich modellierten Führer J. Lorenz im Vordergrund, schufen die richtige Stimmung.“⁷² Die Städter benutzten Ignaz Lo-

renz als folkloristische Staffage im fernen Stuttgart!

Die Briefe des Bergführers Gottlieb Lorenz zeigen zum einen die Professionalisierung der Führerorganisation durch die Sektionen, zum anderen belegen sie, wie sich engere Beziehungen zwischen städtischen Sektionsmitgliedern und Einheimischen gestalten konnten.

Nach dem Ersten Weltkrieg kam es zu grundlegenden Änderungen: Das selbstständige führerlose Bergsteigen setzte sich endgültig durch. Die Berg- und Skiführer wurden nun zu „Lehrern“ für das führerlose Bergsteigen.⁷³ Nach dem Zweiten Weltkrieg endete die Aufsicht der Sektionen über die Führer. Diese strebten die Unabhängigkeit vom DAV an. 1970 schließlich wurde der „Verband deutscher Berg- und Skiführer“ gegründet. Die Prüfungshoheit für die mittlerweile staatliche Prüfung hatte das Bayerische Kultusministerium, das diese Aufgabe an die Technische Universität München übergab.⁷⁴ Damit waren die Bergführer vom DAV unabhängig.

Inge Weid

Anmerkungen

- ¹ Nicholas Mailänder, *Im Zeichen des Edelweiss. Die Geschichte Münchens als Bergsteigerstadt*, Zürich 2006, 59, 62–65.
- ² Raue Woldecken, siehe „Kotzen, kutzen“ in: Andreas Schmeller, *Bayerisches Wörterbuch*, Bd. 1, München 2002 (Nachdr. der von G. Frommann bearb. 2. Ausg., München 1872–1877), Sp. 1317.
- ³ Paul Grohmann, „Aus den Carnischen Alpen“, in: ZsDAV 1869/70, 51–73, hier 70.

- ⁴ Julius Meurer, „Bekleidung und Ausrüstung des Fussreisenden im Gebirge“, in: MDuOeAV 1877, 204–211, hier 204.
- ⁵ Martin Scharfe, *Berg-Sucht. Eine Kulturgeschichte des frühen Alpinismus 1750–1850*, Wien u. a. 2007, 72–73.
- ⁶ Ebd., 74 u. 201.
- ⁷ *Jahrbuch des Oesterreichischen Alpenvereins* 1865, 349–350, hier 349.
- ⁸ ZsDAV 1869/70, 2. Abtlg., XI.
- ⁹ *Jahrbuch des Österreichischen Alpenvereins* 1866, 412.
- ¹⁰ ZsDAV 1869/70, 2. Abtlg., 28.
- ¹¹ Johannes Emmer, *Geschichte des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins*, in: ZsDuOeAV, 1894, 177–358, hier 352.
- ¹² In Salzburg hatte es schon 1863 eine solche gegeben; ebd., 352.
- ¹³ ZsDAV 1871, H. 4, 585–586.
- ¹⁴ ZsDAV 1871, H. 4, 588.
- ¹⁵ Emmer 1894 (wie Anm. 11), 352.
- ¹⁶ Teilweise wurden Seile zum Selbstkostenpreis abgegeben. Jahresbericht der Section Hamburg d. DuOeAV, 1; Jahresbericht der Section Prag d. DuOeAV 1882, 3.
- ¹⁷ Emmer 1894 (wie Anm. 11), 353; MDuOeAV 1881, Nr. 4, 99; MDuOeAV 1882, Anhang, 51.
- ¹⁸ ZsDuOeAV 1878, 373–375.
- ¹⁹ ZsDuOeAV 1882, 472.
- ²⁰ Johannes Emmer, *Beiträge zur Geschichte des DuOeAV 1895–1909*, München 1909, 33.
- ²¹ Emmer 1894 (wie Anm. 11), 353.
- ²² Ebd., 353–354.
- ²³ Ebd., 352.
- ²⁴ Emmer 1909 (wie Anm. 20), 34.
- ²⁵ Anton Entreß, „Das Führerwesen“, in: Paul Dinkelacker, *Geschichte der Sektion Schwaben des DuOeAV. Zur Feier des 50-jährigen Bestehens*, Stuttgart 1920, 140–142, hier 140.
- ²⁶ Scharfe 2007 (wie Anm. 5), 66.
- ²⁷ Georg Leuchs, *Geschichte der Alpenvereinssektion München*, Bd. 2: 1900–1930, München 1934, 371–372.
- ²⁸ Anneliese Gidl, *Alpenverein. Die Städter entdecken die Alpen*, Wien u. a. 2007, 178.
- ²⁹ Herrn Ottokar Groten, Singen, sei herzlich gedankt für die Bereitstellung der Briefe. –

DAS BUCH

Der Artikel wurde veröffentlicht in: *Deutscher Alpenverein* (Hrsg.): **Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein**. Prestel Verlag (siehe auch S. 61). Wir danken dem DAV, Frau Dr. Inge Weid, dem Verlag und den Bildgebern für die Abdruckgenehmigungen.



Die Briefe von W. Strauß fehlen. 125 Briefe von Gottlieb Lorenz, 11 Briefe von Ignaz Lorenz, 1 Brief von Johannes Grill. Näheres zur Familie Lorenz siehe: Thomas Parth, Balluner Chronik. Die Lorenz im Paznaun, o. O. 2005.

³⁰ Dinkelacker 1920 (wie Anm. 25), 8.

³¹ Bergwelten. 125 Jahre Alpenverein Sektion Konstanz, Konstanz 1999, 8; Ottokar Groten, „Fraktionsführer der Ultramontanen: der Bergsteiger Dr. Wilhelm Strauß“, in: ebd., 20.

³² Emmer 1909 (wie Anm. 20), 41.

³³ Konstanzer Volksblatt, 14.3.1927, zit. nach Monika Ryll, Lukas Strauß. Badisches Bürgertum im Kaiserreich (= Kleine Schriften des Stadtarchivs Mannheim 3), Mannheim 1996, 7–8.

³⁴ 1.1.1882; zu Pöll siehe: Entreß 1920 (wie Anm. 25), 141.

³⁵ 125 Briefe zwischen dem 25.11.1882 und dem 20.12.1907.

³⁶ 20.12.1884.

³⁷ 23.5.1886.

³⁸ Jahresbericht der Section Schwaben des DuOeAV für das Jahr 1883, 1; Entreß 1920 (wie Anm. 25), 142.

³⁹ Jahresbericht der Sektion Schwaben des DuOeAV für das Jahr 1895, 2.

⁴⁰ 25.2.1887.

⁴¹ 23.3.1887.

⁴² 5.4.1887.

⁴³ 23.4.1889.

⁴⁴ Wilhelm Strauß, „Die Verwallgruppe“, in: MDuOeAV 1885, 19–21, hier Weg zur Kuchenspitze, 20–21.

⁴⁵ 28.9.1884.

⁴⁶ 18.4.1886.

⁴⁷ 18.4.1886; 23.5.1886.

⁴⁸ 18.4.1886.

⁴⁹ 22.10.1887.

⁵⁰ 28.12.1887.

⁵¹ 25.11.1882.

⁵² 15.11.1883.

⁵³ 30.10.1886.

⁵⁴ 25.12.1886.

⁵⁵ 22.11.1891.

⁵⁶ 19.12.1888.

⁵⁷ 20.5.1895; 13.6.1895; 16.11.1895.

⁵⁸ 23.5.1884.

⁵⁹ 23.5.1884; 20.12.1884.

⁶⁰ Festschrift zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Sektion Schwaben des DuOeAV 1869 bis 1894, Stuttgart 1894, 16.

⁶¹ 20.12.1896; Jahresbericht der Sektion Schwaben des DuOeAV 1897, 1–2.

⁶² „75 Jahre Jamtalhütte“, in: Nachrichten des Alpenvereins Sektion Schwaben 1957, Nr. 3, 1; 14.6.1894; 15.11.1894.

⁶³ Jahresbericht der Section Wiesbaden 1899, 14.

⁶⁴ 18.3.1898.

⁶⁵ 20.12.1897; 18.3.1898; 6.11.1899.

⁶⁶ 1.11.1905.

⁶⁷ 15.2.1885; 28.12.1887; 29.12.1889; 25.12.1890.

⁶⁸ 20.12.1885; 18.4.1886; 22.10.1887; 9.7.1888.

⁶⁹ Entreß 1920 (wie Anm. 25), 141.

⁷⁰ 15.1.1887; Jahresberichte der Section Schwaben 1886, 1887, 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893.

⁷¹ Dinkelacker 1920, 11–12.

⁷² Jahresbericht der Section Schwaben des DuOeAV 1886, 2.

⁷³ Alfred Siegert; „Maßstab für Qualität. Die Alpinbildung im Deutschen Alpenverein“, in: DAV (Hg.), Aufwärts! Berge, Bergsteiger und der Deutsche Alpenverein 1945 bis heute, München 2007, 182–189, hier 184.

⁷⁴ Ebd., 187.



Manuel Rothfuß und Peter Misof sind die neuen Pächter vom Harpprechthaus

Neues Dream-Team für das Harpprechthaus

Das Harpprechthaus liegt inmitten der abwechslungsreichen Landschaft der Schwäbischen Alb und ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Region. Doch diesen Sommer standen Besucher vor verschlossenen Türen – die Sektion Schwaben war auf der Suche nach geeigneten Pächtern.

Seit Oktober sorgen nun Manuel Rothfuß und Peter Misof für neuen Schwung in dem 1935 erbauten Haus. Die beiden bringen Erfahrungen als Gastwirt und in der Event-Gastronomie mit und möchten einen Schwerpunkt auf regionale Produkte und traditionell zubereitete Gerichte legen.

Wir wünschen viel Erfolg und freuen uns schon auf einen baldigen Besuch bei euch auf der Alb!

Nina Ahrens

AKTIVITÄTEN

Ideal für Wanderungen, Radtouren, Mountainbike, Höhlen, Klettern (Reußenstein, Kesselwand, Stellfels), Langlaufloipe ab Haus, Skilifte Pfulb, Donnstetten, Zainingen

Öffnungszeiten:

Ganzjährig geöffnet

Kontakt/Reservierung:

Telefon: 0152 34369586
info@harpprechthaus.com
www.harpprechthaus.com





Besuchen Sie die Hütten und Häuser der Sektion Schwaben

Silvretta – Jamtalhütte (2165 m)

A 6563 Galtür (1584 m)
Hüttenpächter: Gottlieb Lorenz
Zustieg: 3 Stunden ab Galtür

Mitte Feb. bis Anf. Mai, Mitte Jun. bis Ende Sept.

Tel. Hütte: 0043 5443 8408
Tel. Tal: 0043 5443 8394
info@jamtalhuetten.at
www.jamtalhuetten.at



Allgäu – Schwarzwasserhütte (1620 m)

D 87568 Hirschegg (1124 m)
Hüttenpächter: Nicole und Martin Kinzel
Zustieg: 2 Stunden (ab Auenhütte, 1238 m)

**Mai bis Mitte Oktober/
Ende Dez. bis Mitte März**

Tel. Hütte: 0043 5517 30210
Tel. Tal: 0043 664 3059387
kontakt@schwarzwasserhuetten.com
www.schwarzwasserhuetten.com



Karwendel – Hallerangerhaus (1768 m)

A 6108 Scharnitz (936 m)
Hüttenpächter: Kerstin und Thomas Lehner
Zustieg: 5 Stunden ab Scharnitz, ab Jagdhaus
Kasten 2 Stunden (hierher evtl. Taxi)

Anfang Jun. bis Anfang Okt.

Tel. Hütte: 0043 720 347028
Tel. Tal: 0043 664 8937583
info@hallerangerhaus.at
www.hallerangerhaus.de



Lechtaler Alpen – Stuttgarter Hütte (2310 m)

A 6763 Zürs (1717 m)
Hüttenpächterin: Andrea Walch
Zustieg: 2 Stunden ab Zürs

Ende Jun. bis Ende Sept.

Tel. Hütte: 0043 676 7580250
stuttgarterhuetten@alpenverein-schwaben.de
www.stuttgarterhuetten.de



Nationalpark Hohe Tauern – Sudetendeutsche Hütte (2650 m)

A 9971 Matrei in Osttirol (975 m)/
Hüttenwirt: Ang Kami Lama
Zustieg: je nach Ausgangspunkt und Talort
3,5 bis 4,5 Stunden

Ende Jun. bis Mitte Sept.

Tel. Hütte: 0043 720 347802
sudetendeutschehuetten@
alpenverein-schwaben.de
www.sudetendeutschehuetten.de



Rätikon – Schwabenhaus (1198 m) – Selbstversorgerhaus

A 6707 Bürserberg (871 m)
Zufahrt: Parken am Haus

ganzjährig

Tel. 0711 769636-88
service@alpenverein-schwaben.de
www.schwabenhaus.at



Schwäbische Alb – Harpprechthaus (800 m)

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)
Hüttenpächter: Peter Misof, Manuel Rothfuß
Zufahrt: Parken am Haus

ganzjährig

Telefon: 0152 34369586
info@harpprechthaus.com
www.harpprechthaus.com

Schwäbische Alb – Gedächtnishütte (800 m) – Selbstversorgerhütte

D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m)
Hüttenpächter: Peter Misof, Manuel Rothfuß
Zufahrt: Parken am Harpprechthaus

ganzjährig

Kontakt via Harpprechthaus

Schwäbische Alb – Werkmannhaus (756 m) – Selbstversorgerhütte

D 72574 Bad Urach-Sirchingen (729 m)
Hüttenwart: Monika Brodmann
Zufahrt: Parken am Haus

ganzjährig

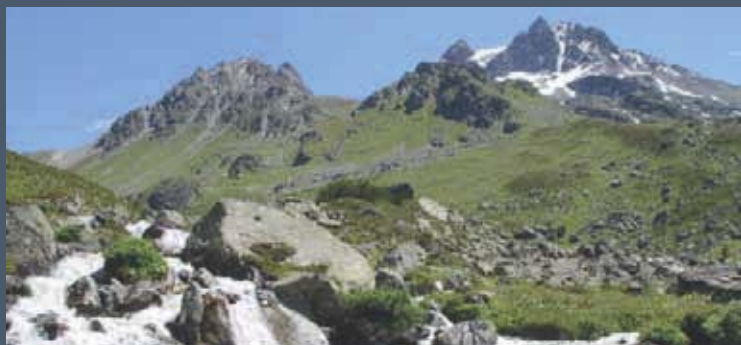
Tel. 07125 2355

Ausführliche Hütten-Infos
www.alpenverein-schwaben.de/
huetten



Die Berge der Silvretta bieten Wanderfans eine Bergwelt mit allem, was dazugehört.

Ein Wanderparadies für Familien mit Kindern und ein Angebot an Aussichten, das keine Wünsche offen lässt. Hier ist für Groß und Klein etwas dabei. Und noch etwas Gutes hat die DAV Jamtalhütte der Sektion Schwaben: Sie liegt gerade mal im Dreiländereck zwischen Tirol, Vorarlberg und Graubünden und ist so für kleine Fluchten und große Abenteuer gut erreichbar.



„Ganz schnell mal in die Berge ...“

5 KENNEN-LERN-SOMMERTAGE in den Bergen der Silvretta

- 4 Tage in schönen, neuen Mehrbettzimmern (bis zu 5 Personen)
- Inkl. Halbpension (Buffetfrühstück mit Müsli-Ecke, Mittagssuppe mit hausgemachtem Bauernbrot, 3-Gang-Abendmenü – auch vegetarisch möglich)
- Tägliche Wanderjause – mit einem Doppelbrot und Marschtee
- 1 Wanderkarte der Silvretta- und Verwallgruppe
- Kostenloser Gepäcktransport zu und von der Hütte
- Kostenloser Verleih von Wanderrucksäcken, Wanderstöcken und Trinkflaschen
- Touren-Tipps vom Hüttenwirt
- Kinder-Special: Bei 2 Erwachsenen (Vollzahlern) sind 2 Kinder bis 14 Jahre bei der Unterbringung inkl. Halbpension im Mehrbettzimmer frei.

5 Kennen-Lern-Sommertage/4 Nächte
bei Anreise am Sa. bis Mi bzw. Anreise am Mi. bis So.
Euro 289,- p. P.

Zuschlag für Nichtmitglieder: Euro 10,- je Person und Tag

Zwei Kinder sind frei –
jedes weitere Kind bezahlt für 4 Tage Euro 80,-

BUCHBAR
vom 23. Juni
bis einschließlich
8. September 2019

„Lust auf Berge ...“

6 ODER 7 SOMMERTAGE in den Bergen der Silvretta

- 5 oder 6 Tage in schönen, neuen Mehrbettzimmern (bis zu 5 Personen)
- Inkl. Halbpension (Buffetfrühstück mit Müsli-Ecke, Mittagssuppe mit hausgemachtem Bauernbrot, 3-Gang-Abendmenü – auch vegetarisch möglich)
- Tägliche Wanderjause – mit einem Doppelbrot und Marschtee
- 1 x wöchentlicher Grillabend mit Vitalsalatbuffet auf der Sonnen-Terrasse (nur bei gutem Wetter)
- 1 Wanderkarte der Silvretta- und Verwallgruppe
- Kostenloser Gepäcktransport zu und von der Hütte
- Kostenloser Verleih von Wanderrucksäcken, Wanderstöcken und Trinkflaschen
- Touren-Tipps vom Hüttenwirt
- Kinder-Special: Bei 2 Erwachsenen (Vollzahlern) sind 2 Kinder bis 14 Jahre bei der Unterbringung inkl. Halbpension im Mehrbettzimmer frei.

Zuschlag für Nichtmitglieder: Euro 10,- je Person und Tag

Zwei Kinder sind frei –
jedes weitere Kind bezahlt für 5 Tage Euro 95,-
und für 6 Tage Euro 110,-

6 Tage/5 Nächte
bei Anreise am So. bis Fr.
Euro 365,- p. P.

7 Tage/6 Nächte
bei Anreise am So. bis Sa.
Euro 398,- p. P.

BUCHBAR
vom 23. Juni
bis einschließlich
8. September 2019

Anreise zum kostenfreien Gepäcktransport –
Sonntags bis 15.00 Uhr in Galtür.
Die Unterbringung im Doppelbettzimmer ist nur auf Anfrage (gegen Aufpreis) begrenzt möglich.

Ihre Ausrüstung:
Feste Bergschuhe (keine Turnschuhe oder Sneakers),
warme Kleidung (auch Mütze und Handschuhe), Regenschutz,
Sonnencreme, Sonnenbrille und

Gute Laune.



Klettertreffen mit Beat Kammerlander

Vertikal im Rätikon



Am 19. Juli 2019 brachen wir auf, um ein verlängertes Wochenende im Rätikon zu verbringen. Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des DAV-Sektion Schwaben wollten wir mit Beat Kammerlander einen der Großen der Kletterszene treffen. Beat ist bekannt durch schwerste Gebirgsrouten wie die „Unendliche Geschichte“ oder „Silbergeier“.

Beide Routen wurden bereits in den 1990er Jahren erstbegangen und liegen im oberen 10. Schwierigkeitsgrad. In Beats Klettergebiet, dem Rätikon, sind wir ebenfalls Mehrseillängenrouten mit ihm begangen und von ihm einiges an Kletter-Erfahrungen mitbekommen, wenn auch nicht in ganz so schweren Routen. Los ging es zunächst frühmor-

gens in Stuttgart mit zwei vollbesetzten Fahrzeugen. Die Schwaben-Trainer Markus und Klaus haben uns bei Brand am Lünensee zunächst in das Thema Mehrseillängenklettern eingeführt. Den ganzen Nachmittag konnten wir an leichten Routen unsere Kenntnisse im Standplatzbau, Sichern und Routenfinden verbessern.

Erstes Kennenlernen auf der Hütte

Am Abend steht dann endlich Beat am Treffpunkt vor uns. Entspannt lächelnd begrüßt er jeden der Gruppe per Handschlag und macht so gar nicht den Eindruck eines Menschen, der die schwierigsten Routen der Alpen bezwungen hat. Gemeinsam steigen wir zur Douglasshütte auf und genießen bei traumhafter Abendstimmung das gemeinsame Getränk auf der Terrasse. Natürlich klären wir erst die brennendsten Fragen, die man an einen so erfahrenen Kletterer haben kann. Beat wirkt leicht amüsiert und gibt bescheiden, aber ausführlich Auskunft. Man hat den Ein-

Blick zurück zum Lünensee
mit Douglasshütte



druck, sich schon länger zu kennen und schon öfters die eine oder andere Linie gemeinsam geklettert zu haben...

Zum Abendessen geht es dann an den eigens für uns reservierten Tisch in der Hütte mit Panorama-Aussicht auf See und Kirchlispitzen, an welchen wir am kommenden Tag die Nordverschneidung und auf Vorschlag von Beat auch die Berner Platte klettern wollen. Beides gemäßigte Touren mit acht Seillängen à 40 Meter. Die Schwierigkeiten zwischen 4. und 5. Grad sind allerdings deutlich über der letzten Sicherung gefragt. Auch müssen diverse Klemmkeile und Friends dazu gelegt werden, um die Sicherheit auf ein passendes Maß zu bringen. Hier wird morgen jeder auf seine Kosten kommen!

Eine Verschneidung wie ein offenes Buch

Mit klingendem Metall behängt, geht es los zur Nordverschneidung der dritten Kirchlispitze. Die Verschneidung baut sich unendlich groß vor uns auf und wirft schon die ersten Detailfragen auf. Wie kommen wir über das riesige und nach oben steiler werdende Firnfeld? Wo beginnt die erste Seillänge?

Nachdem Klaus das Seil über das harte nordseitige Firnfeld nach oben gelegt hat, beginnt Markus die ersten Seillängen vorzusteigen. Die Standplätze müssen teilweise selbst mit Klemmgeräten eingerichtet werden. Die Kletterer verschwinden bald ganz im Grund der Verschneidung, die wie ein offenes Buch riesenhaft dasteht und steil nach oben führt. Acht eindruckliche Seillängen bringen uns nach oben auf den Grat der dritten Kirchlispitze, von wo aus wir noch der zweiten Gruppe zusehen können, die Beat durch die Berner Platte nach oben führt.

Das Highlight der Tour

Beat hat einiges zu tun, um die nahezu ungesicherte Berner Platte so mit gelegten Zwischensicherungen auszustatten, dass eine Alpenvereinsgruppe hier heil durchkommt. Hinter Beat steigt Christian in der zweiten Seilschaft vor und zeigt sein Können. Bereits die dritte Seillänge wird schon zur Schlüsselstelle. Aus der Sicht des Albkletterers ist die Schlüsselstelle einen Schwierigkeitsgrad härter als angegeben. Die Tour wird sicherlich auch nicht oft wiederholt.

Beat ist schnell! Angekommen am nächsten Stand sieht man meist nur noch die langen Haare vor der Sonne um seinen Kopf wehen. Die letzte Seillänge ist das Highlight schlechthin! Es geht über eine perfekte Platte horizontal nach links. Eine tolle Querung! Absolut platt auf den ersten Blick, doch gibt es immer genau an den richtigen Stellen ein Schüppchen oder Loch zum Greifen. Aufregend, und am Ende der Seillänge sind auch wir oben am Grat angekommen.

Der Abstieg hat es in sich

Unsere Guides Klaus und Markus haben in der Zwischenzeit alle Mühe, die Querung zum Abstieg über den Gipfel zu finden, der den langen Weg hinunter ins Tal vermittelt. Dieser Abstieg ist ernst,

INFO

i



Foto: Klaus Berghold

Beat Kammerlander (* 1959 in Vorarlberg) zählt zu den weltbesten Sportkletterern und hat maßgeblich zur Entwicklung des Klettersports beigetragen, insbesondere im alpinen Gelände. Seine Erstbegehung „Unendliche Geschichte“ aus dem Jahr 1991 im Rätikon ist die erste alpine Felsroute im oberen zehnten Grad. Darüber hinaus zählte seine Route „Silbergeier“ (Schwierigkeit X+ (UIAA), 1994) jahrelang zu den schwersten Alpintouren.

Auch als Sportkletterer war er sehr erfolgreich, so gelangen ihm mit „Speed“ (XI-/XI) und „Missing Link“ (XI) am Voralpsee in der Schweiz zwei äußerst schwere Routen. 2009 gelang ihm die Wiederholung seiner Route „Prinzip Hoffnung“ aus dem Jahr 1997 ohne Verwendung von Bohr- oder Normalhaken, also clean. Eine seiner letzten Neurouten ist „Kampfzone“ am kleinen Turm im Rätikon-Massiv (2017) deren Bewertung im oberen 10. Grad liegt.

Quelle: Wikipedia

denn es geht sehr alpin durch ein brüchiges Couloir. Außerdem ist es wie so oft – es beginnt auf der Schweizer Seite zu grollen und ein aufkommendes Gewitter kündigt sich an! Ein Gipfelfoto? Nein, das sich nähernde Gewitter treibt zur Eile an. Christian folgt der Bitte von Klaus, die Nachhut zu bilden und alle gelegten Sicherungen aus der Wand mitzubringen. Die Einsamkeit hier oben am Grat wird noch verstärkt durch das



Blick aus der 4. Seillänge der Nordverschneidung

Foto: Klaus Berghold



Im Firnfeld am Einstieg zur Nordverschneidung

Grollen des heranziehenden Gewitters. Angekommen am Grat bei den anderen, gibt es etwas Entwarnung, das Gewitter zieht hinter dem Seekopf vorbei. Dennoch beeilen wir uns und treten den Abstieg nun über einen Trittpfad vom Gipfel aus an. Beim Rückweg beginnt es zu regnen.

Noch lange sitzen wir mit Beat beim Abendessen zusammen und philosophieren über das Klettern, das Wetter und die schönen Erlebnisse und freuen uns schon auf die nächsten Touren und die Tricks beim Klettern, die wir am kommenden Tage von Beat lernen werden. Auf diese Weise haben wir das Klettern im Rätikon mit Beat auf spannende und schöne Weise besser kennen gelernt und fallen bald müde, erschöpft und glücklich ins Bett.

Text: Christian Räder, Klaus Berghold
Fotos: Beat Kammerlander, Klaus Berghold



die Mannschaft auf dem Weg zu den Einstiegen

Expedition

Gasherbrum II (8035m) im Karakorum (Pakistan)

27.06.–9.08.2020
(44 Tage)

Leistungen: Alle Transfers vor Ort laut Programm, örtliches Begleit- und Küchenteam bis ins und im Basislager, alle ÜN in Hotels in DZ, Lodges und Zelten vor Ort, Träger bis ins Basislager, 2 Hochträger, örtlicher Trekkingguide, Zelte im Basislager, Vollverpflegung (außer die Tage in Islamabad und Skardu), Hochlagerzelte und Hochlagerverpflegung, Mannschaftszelt, Satellitentelefon, alle Gebühren und Eintrittsgelder, Sauerstoffflaschen für Notfall, Gipfelpermit, Expeditionsleitung, Flug Deutschland – Islamabad und zurück, kommt hinzu.

Kosten: ca. 10000 Euro

Zusatzkosten: Flug Deutschland – Islamabad und zurück

Teilnehmerzahl: 5–7

Leitung: Leitung und ausführliche Infos bei Joe Alle (Mail: mail@alcaban.de / Tel: 0041 41 5113564). Langjähriger Trainer B der Sektion und erfolgreiche Durchführung von Expeditionen in Nepal, China, Tibet und Südamerika. Veranstalter und damit auch

verantwortlich für die Durchführung der Expedition ist Joe Alle bzw. der örtliche Veranstalter.

Programm: Flug von Deutschland nach Islamabad – Anmarsch ins Basislager – ca. 26 Tage im Basislager – Einrichten Hochlager – Besteigung Gipfel – Rückmarsch – Rückflug von Islamabad nach Deutschland. Es wird mit einem sehr renommierten örtlichen Expeditionsveranstalter zusammengearbeitet. Ein ausführliches Programm mit Leistungspaket kann ab 15.10.2019 von Joachim Alle angefordert werden.

Voraussetzung: erfahrener und selbständiger Hochtourenalpinist; sehr gute Kondition und Gesundheit; sehr gute Kenntnisse im Umgang mit Pickel, Steigeisen und Seil bis 50 Grad; Erfahrung im Höhenbergsteigen über 6500m; Teamgeist. Jeder Teilnehmer muss eine Expeditionsversicherung abschließen.

Verbindliches Vortreffen: am 13.12.2019 um 19.30 Uhr im AlpinZentrum der Sektion Schwaben, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart.



Aussicht und Alpenrosen

Wandertage in Serfaus-Fiss-Ladis

Eigentlich sollte man ja jedes Jahr hierherkommen. Winters, sommers, mit Kindern, zum Skifahren, zum Wandern. Schafft man aber nicht. Aber zumindest alle paar Jahre mal, hierher in den Drei-Dörfer-Ort Serfaus-Fiss-Ladis im Tiroler Oberland.

Kleine Kinder – für die hier sehr viel getan wird – habe ich auch nicht mehr. Skifahren tue ich nicht – aber Wandern, und das in aller Ausgiebigkeit. Und so habe ich das Gebiet schon einmal kennen- und lieben gelernt.

Serfaus-Fiss-Ladis – viel für den Besucher

Auf einem sonnigen Hochplateau über dem oberen Tiroler Inntal auf 1200 bis 1400 Metern Höhe gelegen, begeistern die drei historischen Dörfer Serfaus,

Fiss und Ladis mit einer idyllischen Kulisse. Sie wurden schon mehrfach als familienfreundlichste Region der Alpen ausgezeichnet, hier findet man auch eine ganze Reihe Aufstiegshilfen sowie Berg(wander)ziele jeglicher Schwierigkeitsgrade.

Bergwandern ist hier ganz einfach. Es gibt eine Seilbahndichte, wie man sie sonst wohl kaum findet. Hier rauf, dort runter, dazwischen etwas marschieren, dann wieder anderswo rauf und noch woanders wieder runter. Seilbahnen



sind hier quasi der Öffentliche Nahverkehr. Wie man anderswo Bus oder Straßenbahn fährt, um von A nach B zu kommen, so fährt man hier mit Aufstiegshilfen. Eine feine Sache, für Gäste kostenlos. Bergwanderer haben hier unendliche Möglichkeiten, Touren zu kombinieren, die sonst nicht machbar wären.

Auf dem Panoramaweg

Also hinauf. Nach der üblichen Gipfelstationinfrastruktur – für Kinder ein Paradies – ging es kurz durch Wiesen mit

Orchideen, Wollgras und Glockenblumen, dann in den Wald. Und was für ein Wald! Ein kleines Bergsturzgebiet mit riesigen Felsbrocken und markanten, unregelmäßig geformten Bäumen, die wohl schon einiges hinter sich haben. Man könnte fast sagen, ein Märchenwald. Man würde sich nicht wundern, tauchte ein Zwerg oder eine Elfe – oder gar eine Hexe? – aus der verwunschenen Natur auf.

Vorbei an Wässerchen, danach wieder durch blühende Wiesen und mit herrlichem Panorama; kein Wunder,

war ich doch auf dem „Panorama Genussweg“: Die ganze Bergwelt auf der anderen Seite des Innals war zu sehen.

Eine Viertelstunde später, und die Bergstation der Waldbahn war erreicht. Sie sollte ich heute noch einmal sehen. Kurz danach kam man wieder in den Wald – schattig zum Glück, muss ich sagen, obwohl es noch relativ früh am Morgen war. Aber schon recht warm und schwül. Der Wald hörte auf, und jetzt begann ein Traum: Der Weg schlängelte sich fast eben am Hang entlang, rechts ging es hinauf zum Gipfelkamm, links fiel es ab, ich war von blühenden Wiesen umgeben und irgendwo hörte man immer Wasser. Das Rauschen und auch die querenden Bächlein, dazu noch Wollgras und Schilf wiesen darauf hin, dass die Wiesen nass waren. Sie machten auf die nächste Besonderheit aufmerksam, den Waalweg.

Ein Waalweg wie im Vinschgau

Vor einem bauten sich die teilweise noch schneebedeckten Berge auf, eine Berglandschaft also wie geschaffen für den gemütlichen Wanderer. Es ging an einem Flurkreuz mit überdachtem Rastplatz vorbei und schließlich erreichte man fast die Bergbahnen von der Komperdellhöhe. Vorher noch ging aber links der Waalweg ab. Nun floss ein wild rauschender Bach neben dem Weg. In den Waldstücken waren weitere urige, uralte Bäume zu sehen: Die Natur zeigte, was in ihr steckt.

Über Buckelwiesen zu den Erdpyramiden

Durch eine Landschaft mit Buckelwiesen und vorbei an alten Heuschobern mit sonnenverbrannten Balken kam ich zum Leithe Wirt. Nun musste ich entscheiden: Entweder noch kurz geradeaus, dann weiter Richtung Serfaus durch die Wiesen oder doch runter nach Fiss und von dort durch die buckelige Wiesenlandschaft der Serfauser Wiesen zurück? Oder doch gleich runter nach Serfaus? Dafür entschied ich mich, die Serfauser Wiesen gibt es auch bei meinem nächsten Besuch noch.

Rechts des steilen Weges lag eine geologische Besonderheit: Erdpyramiden, wie man sie eher von Südtirol kennt. Gleiches Aussehen, gleiche geologische Geschichte.

INFO



Tourismusverband
Serfaus-Fiss-Ladis
www.serfaus-fiss-ladis.at



Wanderhotel Chesa Monte****
www.chesa-monte.com
mit Wanderberatung



Die Erdpyramiden sind eine geologische Besonderheit

Fehler beim Umsteigen

Danach stand ich vor den Talstationen der Bahnen. Und machte einen Fehler, den ich aber nicht bereute: Ich stieg in die falsche Bahn ein. Nicht schlimm – kost' ja nichts, dachte ich mir, als ich es, zu spät, merkte. Dafür konnte ich die Aussicht auf der Komperdelhöhe genießen. Und um die Sache voll zu machen, Zeit hatte ich ja, fuhr ich noch hinauf zum Lazidkopf. Hier war man den noch Schnee bedeckten Bergriesen schon recht nahe. Dann passte ich aber auf

und fuhr, mit verschiedenen Bahnen, auf und ab, zurück ins Quartier.

Auf dem Alpenrosenweg

Alpenrosen haben ja immer einen schönen Klang. So wie Edelweiß und Enzian wecken sie alpine Sehnsüchte. Gut, dass Wanderführerin Karo vom Hotel Chesa Monte eine solche Tour anbot. Da hörte ich mich nicht Nein sagen ...

Und so fuhren wir also aufs Fisser Joch. Ein kleiner Steig führte noch etwas hinauf zum Schönjochl. Die Aussicht



„zum Finger abschlecken“. In allen Richtungen reihte sich Bergriesen an Bergriesen. Mächtige Wolkenungetüme machten die Blicke noch abwechslungsreicher.

Abwechslung boten aber auch die Skulpturen des Kunstwegs. Ich war ja drauf und dran den Weg wegen der vielen Paare, die dargestellt sind, in Liebespaarweg umzutaufen. Da es in dem Dreidörfer-Ort aber bereits einen „Weg der Verliebten“ gibt, ließ ich es lieber sein. Hätte eh niemand auf mich gehört ... Danach begann der Alpenrosenweg, ein



Obwohl der Sommer schon fortgeschritten war, es blühten doch noch einige Alpenrosen

schmäler Steig durch eine reiche Vegetation, Aussicht jetzt in Richtung Naturpark Kaunergrat.

Alpenrosen und Enziane

Die Alpenrosenblüte hatte wohl ihre Hochsaison bereits überschritten, aber es waren noch genügend zu sehen, Rostblättrige Alpenrosen übrigens. Dazu Gelbe Enziane. Später auf der Tour, beim Schlussabstieg, auch noch die blauen, die zu Unrecht die Schnapsflaschen immer zieren. Jedenfalls schlängelte sich

der Weg bald mit leichtem Auf und Ab durch die dichte Vegetation und man konnte sich satt sehen an den Felsriesen im Norden.

Tja, und eigentlich viel zu schnell war dann doch ein Fahrweg erreicht. Auf ihm ging es dann weiter bergab zur Schöngampalm. Eine Einkehr war unvermeidlich, ein frisches, kühles Getränk ist halt doch etwas anderes als die Wasserflasche, deren Inhalt schon seit Stunden im Rucksack hin und her schwappte. Der eigentlich recht mühsa-

me Aufstieg wurde mittels der Almbahn (Achtung: Sie fährt nicht immer!) „bezwungen“. Sie brachte uns in wenigen Minuten hinauf zum Zwölferkopf. Hier steht auf 2600 Meter Seehöhe ein silberner Würfel, der Crystal Cube (siehe Heftcover). Nicht gerade passend in die umgebende Natur, aber vielleicht gerade deshalb trotzdem eine Bereicherung. Gegensätze ziehen sich halt an.

Vorbei an vielen Stationen für Kinder ging es dann zurück zum Fisser Joch.

Dieter Buck



Zusammengestellt von Wolfgang Arnoldt

TiefBlicke



Auf und Ab der Almwirtschaft – Wiese, Wasser und Wald geben eine Alm

Die Almwirtschaft prägt das Landschaftsbild großer Teile der Alpen. Der überwiegende Teil der Nordalpen wäre ohne Almwirtschaft ab einer Höhe von ca. 1500 Meter durchgehend bewaldet.

Neuste Forschungen zeigen, dass bereits im 5. Jahrhundert vor Christus die natürlichen Weideflächen oberhalb der Waldgrenze in den Alpen genutzt wurden. Auf jeden Fall ist aus der Entwicklungsgeschichte bekannt, dass der erste Mensch ein nomadisierender Jäger und Sammler gewesen war, bevor er sich später Tiere zulegte, die er domestizierte. In der Bronze- und Eisenzeit boten sich die Matten oberhalb des Waldes für die Viehhaltung geradezu an; damals war das Höhenklima milder als heute und die Täler waren häufig versumpft bzw. dicht bewaldet.

Die Almwirtschaft der frühen Tage hat zuerst die natürlichen Weiden der Waldlichtungen bzw. des über dem Wald liegenden Grüngürtels genutzt. Erst mit Zunahme der Bevölkerung im Alpenraum wandten sich die Menschen auch jenen Teilbereichen zu, die zuvor nicht landwirt-

schaftlich genutzt worden waren. In harter Rodungsarbeit wurden die mittleren und vorderen Talabschnitte in späterer Zeit urbar gemacht. Dies ganz besonders intensiv zum ersten Mal von ca. 500 bis 1250 n. Chr., vor allem für die Errichtung von Salz- und Erzbergwerken. Im Mittelalter wurde zum zweiten Mal stark gerodet. Diesmal mit dem Ziel, Wald in Weidefläche umzuwandeln. Eine Reihe von Urkunden beweist, dass bis ins 14. Jahrhundert ein reger Fortschritt der Rodungsarbeit zum Zweck der Gewinnung der Almen herrschte. So erlebte die Almwirtschaft im Spätmittelalter (14.–15. Jahrhundert) eine Blütezeit.

Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein war die Almwirtschaft die Säule der Viehwirtschaft. Unter dem Einfluss der Eisenindustrie begann aber eine Umkehr. Die landwirtschaftliche Nutzung bis in die

Almregionen hinauf wurde von der weideinschränkenden Waldordnung abgelöst. In Österreich stellte eine staatliche Kommission bereits 1887 fest: „Die Almweide ist ein wichtiges Fundament des Nationalvermögens und Volkswohlstandes“. Nach und nach kam es deshalb im gesamten Alpenraum zu Gesetzen zur Förderung und Verbesserung der Almwirtschaft. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es erneut zu einer intensiven Nutzung der Almgebiete, die jedoch Ende der 1960er- und in den 1970er-Jahren drastisch zurückging. Der Grund dafür lag vor allem im gesellschaftlichen Strukturwandel nach dem Zweiten Weltkrieg, der eine Abwanderung der Landarbeitskräfte mit sich brachte. Die Arbeitskraft wurde zum teuersten Produktionsfaktor, den Almen finanziell nicht tragen konnten. Außerdem passte die Almwirtschaft einfach nicht mehr zum damaligen Fortschrittsdenken.

In Österreich kam es zwischen 1952 und 1986 zu einem starken Rückgang der gesamten Almfläche: Die Almwaldfläche nahm um 27 % ab, die unproduktive Almfläche um 28 % und die Almweidefläche um 16 %. In absoluten Zahlen sind dies ca. 142 000 Hektar Weidefläche. In den 1980er-Jahren kam es durch verschie-

Schwarzwassertal mit Ausläufer des Ifen
(links im Bild)

dene Förderprogramme und das wieder-
gefundene Interesse von Seiten der Bau-
ern zu einem neuen Aufschwung. Den-
noch werden Almen teilweise sehr kri-
tisch betrachtet. Vor allem in National-
parks oder geschützten Gebieten ist das
Verhältnis zwischen Naturschutz und ins-
besondere Viehwirtschaft nicht immer
konfliktfrei. Doch ohne Almwirtschaft
drohen große Flächen zu verwildern, wie
Beispiele aus den französischen Alpen
zeigen.

Die Einheit von Wiese, Wasser sowie
Wald und deren gemeinsame Nutzung
stellt nicht nur eine wertvolle Kulturland-
schaft dar, sondern ist auch reich an bio-
logischer Vielfalt. Trotz dieses anerkannt
hohen Stellenwerts ist die Almwirtschaft
nicht „über dem Berg“. Die Almwirtschaft
ist durch den allgemeinen Rückgang der
Viehhaltung gefährdet und kann trotz al-
ler Unterstützung in manchen Bereichen
heute nicht mehr flächendeckend erhalten
werden.

Klimawandel bedrängt Natur der Alpen – es wird eng für den Alpen-Mannsschild

Wenn sich das Klima in den nächsten 100 Jahren wie prognosti-
ziert um drei Grad erwärmt, werden sich die Vegetationszonen
auf der Nordhalbkugel um rund 600 Kilometer von Süden nach
Norden und um 600 Meter in die Höhe verschieben. Mittelmeer-
wetter also im Sektionsgebiet?

Für manchen kein so unerfreulicher
Gedanke, man stellt sich dabei schon die
Palme im Garten vor. Viele Arten werden
diese Wanderung auf natürliche Weise
aber nicht mitmachen können; sie sind
einfach zu langsam. Die meisten Gehölze
breiten sich mit einer Geschwindigkeit
von etwa 100 Kilometer in 100 Jahren aus,

viele Arten in den Alpen mit 50 Höhenme-
tern in 100 Jahren und einzelne Grasarten
gar nur mit vier Metern in 100 Jahren.

Die „Flora alpina“ zählt knapp 4500
Pflanzenarten in den Alpen, von denen
etwa 500 endemisch, also nur örtlich be-
grenzt auftreten. Damit sind die Alpen die
floristisch reichhaltigste Region Mitteleu-

INFO

Quelle: Almwirtschaft im
Alpenraum; Universität Innsbruck
2009 Eibl J. und Kremer D.



Weitere Informationen:
Almwirtschaft in Österreich;
deacademic.com

ropas. Wie in Tiefblicke bereits mehrfach
berichtet, sind die Alpen aber auch am
stärksten vom Klimawandel betroffen,
weil die Klimaerwärmung hier um einiges
höher ausfällt als im globalen Durch-
schnitt und damit die Auswirkungen gra-
vierender sind. Laut aktuellen Modellen
sind 45 Prozent der Arten in den Alpen bis
2100 vom Aussterben bedroht. Bereits
auf dem Rückzug sind alle extremen
Hochlagenarten, sogenannte Nivalpflan-
zen, wie etwa der Gletscherhahnenfuß
oder der Alpen-Mannsschild. Deren Le-
bensraum wird sich bei weiterer Erwär-
mung durch nachrückende konkurrenz-
stärkere Arten weiter einengen. Beim
Alpen-Mannsschild ist dies umso drama-
tischer, weil dieser nur in den Alpen vor-
kommt.

Aber auch Arten oberhalb der Wald-
grenze an randlich niedrigeren Teilen der
Alpen sind durch den Klimawandel ge-
fährdet, darunter einige Felsenblümchen-
arten wie das Sternhaar-Felsenblümchen.
Wenn die bestehenden Schutzgebiete in
naher Zukunft nicht ausgeweitet und ver-
netzt werden und die Artenvielfalt außer-
halb der Gebiete nicht wesentlich besser
geschützt wird, werden viele dieser Arten
aus den Alpen oder womöglich ganz ver-
schwinden. Klimaschutzende Maßnahmen
sind das Gebot der Stunde. Deshalb gilt
für uns alle: Einen Schritt weiterden-
ken und auch an die ökologischen Folge-

Alpen-Mannsschild

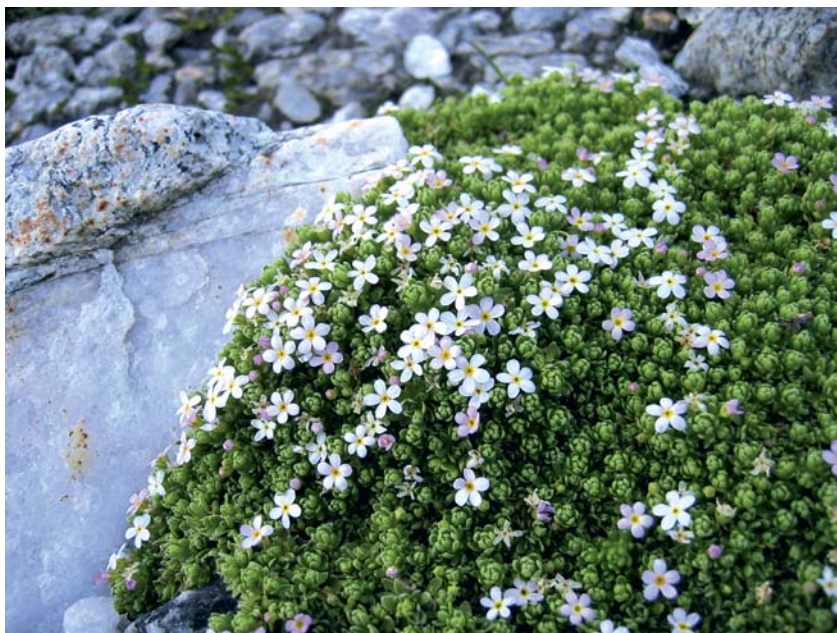


Foto: © Urmei_Wikipedia

INFO

Quelle: CIPRA News;
www.cipra.org/cc.alps-compacts



Weitere Informationen:
www.gloria.ac.at

wirkungen dieser Maßnahmen denken. Wenn Agrarflächen für die Produktion biogener Treibstoffe intensiviert werden, wenn die letzten Alpenflüsse für den Ausbau der Wasserkraft ins Visier genommen werden, wenn neue Baumarten in die Gebirgswälder eingebracht werden oder wenn große technische Eingriffe zum Schutz vor Naturgefahren erfolgen, dann kann dies verheerende Folgen für Pflanzen und Tiere und deren Lebensräume

haben. Die Natur ist einerseits vom Klimawandel massiv betroffen, andererseits leisten Naturschutzmaßnahmen neben positiven ökologischen Wirkungen auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Wiedervernässte Moorflächen speichern Kohlendioxid und wirken gleichzeitig als Wasserspeicher, sodass sie tiefer liegende Gebiete vor Hochwasser schützen. Auch die Aufweitung und Renaturierung von Alpenflüssen beugt

Hochwasserschäden vor. Indem Wälder und Agrarflächen naturnah bewirtschaftet werden und alpenweite ökologische Verbundsysteme geschaffen werden, trägt der Naturschutz maßgeblich zum Klimaschutz bei. TiefBlicke ruft dazu auf, sich hierfür einzusetzen, denn je stabiler alpine Pflanzen- und Tiergesellschaften sind, desto eher können sie sich an die neuen Verhältnisse anpassen.

Blick von der Badener Höhe ins Rheintal

Foto: Wolfgang Arnoldt



Naturparks in Baden-Württemberg – Tourentipp „Albsteig Schwarzwald“

Liebe Sektionsmitglieder, Sie wollen auch noch im Herbst draußen sein? Sie möchten die Geheimnisse der Natur entdecken, aber nicht so weit anfahren? Und Sie genießen sehr gerne regionale Küche, am liebsten direkt vor Ort? Dann sind Sie in den Naturparks von Baden-Württemberg genau richtig. Zur Auswahl stehen sieben Naturparks. Sie nehmen rund ein

Drittel Baden-Württembergs ein. Zentrale Herausforderung der Naturparks ist es, den Naturschutz mit der lokalen Land- und Forstwirtschaft sowie der Nutzung als stark frequentierte Erholungsgebiete zu vereinbaren. Die Schönheit der Landschaften soll für alle Menschen ganzjährig zum Anfassen und Erleben da sein – auch für uns Alpenvereinsmitglieder.

Aus den vielen Möglichkeiten, die die Naturparks bieten und im Internet (siehe rechts) abrufbar sind, ist für uns Bergwanderer der „Albsteig Schwarzwald“ geradezu prädestiniert. Wer auf dem Fernwanderweg Albsteig unterwegs ist, erobert 83 Kilometer und gut 2700 Höhenmeter Naturidyll zwischen Albbruck, Feldberg-Passhöhe und St. Blasien. Sportliche



Foto: Wolfgang Arnoldt

Blick vom Herzogenhorn zum Feldberg

tun dies in nur vier, Genusswanderer in sieben Tagen. Doch gleich, wie lange der Weg ist: Die dunklen Schluchten, stillen Wälder und aussichtsreichen Höhen sind ideal, um die Seele in eine wilde Naturwiese zu legen und den Kopf mit frischer Waldluft zu fluten. Die grüne Albsteig-Raute weist den Weg. Trittsicher und gut ausgerüstet wie bei Bergwanderungen in den Alpen, sollte man sein. Wer auf moderne Technik nicht verzichten möchte, kann via GPS navigieren. Informationen zu Flora und Fauna, Geografie und Geschichte liefern 13 Thementafeln. Auf Wunsch sorgt ein Gepäcktransport von Unterkunft zu Unterkunft für unbeschwertes Wandern. Das lässt Zeit für

zahlreiche Fotostopps, Badepausen wie am Wittenschwander Klosterweiher oder eine zünftige Stärkung in einem der vielen urigen Gasthöfe. Probieren Sie es aus! Informationen zu Anreise, Unterkünften, Sehenswürdigkeiten oder Kartenmaterial sind abrufbar unter: www.albsteig.de.

Alle Naturparks bieten im Internet weitere Touren an:

Neckartal-Odenwald:
www.naturpark-neckartal-odenwald.de

Obere Donau:
www.naturpark-obere-donau.de

Schönbuch:
www.naturpark-schoenbuch.de

Schwäbisch-Fränkischer Wald:
www.naturpark-sfw.de

Schwarzwald-Mitte/Nord:
www.naturparkschwarzwald.de

Stromberg-Heuchelberg:
www.naturpark-sh.de

Südschwarzwald:
www.naturpark-suedschwarzwald.de

INFO

Quelle: NaturparkNews 02/2019



Weitere Informationen: Magazin der Naturparke Ausgabe 2019; www.naturparke-bw.de

Expedition

Pik Lenin (7134 m) in Kirgistan

8.07.–9.08.2020
(33 Tage)

Leistungen: Alle Transfers vor Ort laut Programm, Küchenteam im Basislager, alle ÜN in Hotels in DZ und Zelten vor Ort, örtlicher Reiseleiter, Zelte im Basislager, Dusche und Sauna im Basislager, Vollverpflegung (außer die Tage in Bishkek, Osch), fix installierte Hochlagerzelte und Fixseile, Hochlagerverpflegung, Gaskartuschen, ein Hochträger, Zelt zum Essen, Funkgeräte, alle Gebühren und Eintrittsgelder, Gipfelpermit, Expeditionsleitung, kulturelles Anschlussprogramm (ca. 6 Tage) in Osch, Bishkek.

Kosten: ca. 2900 Euro

Zusatzkosten: Flug Deutschland – Bishkek oder Osch und zurück, Visagebühr, Getränke, Abend- und Mittagessen Anschlussprogramm kommen hinzu.

Teilnehmerzahl: 5–7

Leitung: Leitung und ausführliche Infos bei Joe Alle (Mail: mail@alcaban.de / Tel: 0041-41-5113564). Langjähriger Trainer B der Sektion und erfolgreiche Durchführung von Expeditionen in Nepal, China, Tibet und Südamerika. Veranstalter und damit

auch verantwortlich für die Durchführung der Expedition ist Joe Alle bzw. der örtliche Veranstalter.

Programm: Flug von Deutschland nach Bishkek oder Osch – Transport ins Basislager – ca. 20 Tage im Basislager – Einrichten Hochlager – Besteigung Gipfel – Rücktransport nach Osch/Bishkek – ca. 6 Tage kulturelles Anschlussprogramm – Rückflug von Bishkek oder Osch nach Deutschland. Es wird mit einem sehr renommierten örtlichen Expeditionsveranstalter zusammengearbeitet. Ein ausführliches Programm mit Leistungspaket kann ab 15.10.2019 von Joachim Alle angefordert werden.

Voraussetzung: erfahrener und selbständiger Hochtourenalpinist; sehr gute Kondition und Gesundheit; sehr gute Kenntnisse im Umgang mit Pickel, Steigeisen und Seil bis 45 Grad; Erfahrung im Höhenbergsteigen über 6000 m; Teamgeist. Jeder Teilnehmer muss eine Expeditionsversicherung abschließen.

Verbindliches Vortreffen: am 13.12.2019 um 18 Uhr im AlpinZentrum der Sektion Schwaben, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart.



Bezirksgruppe Aalen – Jugend-Sportklettergruppe

zug um zug: Regionalbahn und Kletterfelsen

An Ostern sind die Klettermöglichkeiten noch beschränkt: In den Alpen liegt noch Schnee und so sucht man sich Alternativen in unseren Breiten. Und so kam es, dass wir feststellten, dass das Altmühltal auch über eine gute Zuganbindung verfügt. Leider sind die Felsen etwas davon entfernt. Also war klar: Auch die Fahrräder müssen mit zur Oster-Ausfahrt 2019 der JuSpo Aalen.

Gesagt, getan. Denkt man jedenfalls. Nach dem Besuch im DB-Reisezentrum erst einmal eine Enttäuschung: Unsere geplante Zugstrecke könne man nicht für neun Personen mit Fahrrad reservieren. Unsere Erfahrung sagte uns jedoch, dass es trotzdem klappen könnte. Doch auch beim Preis für die Personen- und Fahrradtickets gehört zum Bahnfahren noch eine größere Portion Idealismus: Preislich lohnt es sich nicht, war unsere Erkenntnis, nachdem wir den Automaten mit beachtlich viel Geld gefüttert hatten.

Wohin mit den Fahrrädern?

Karfreitag 2019: 7:35 Uhr am Aalener Bahnhof. Pünktlich fuhr die Regionalbahn nach Donauwörth ab. Entgegen der Auskunft am Schalter verluden wir problemlos unsere Fahrräder und die zahlreichen Gepäcktaschen und Rucksäcke in den Zug. Je näher wir dem Bahnhof Donauwörth kamen, desto spannender wurde es: Zehn Minuten Zeit zum Umsteigen mit Wechsel des Bahnsteigs. Hier wartete bereits eine andere Gruppe mit Fahrrädern am Bahnsteig, und als der Zug da

war, stellten wir fest, dass dieser auch gut besetzt war. Irgendwie schafften wir es, die Fahrräder, das Gepäck in den Zug zu bekommen. Einige standen dabei das Fahrrad haltend im Mittelgang. Sicher nicht ganz ungefährlich bezüglich der Fluchtwege, doch wir hatten keine Alternative: Der nächste Zug wäre in zwei Stunden gefahren und vermutlich genauso voll. Nach einem weiteren Umstieg in Treuchtlingen in einen großen Zug mit geräumigen Fahrradabteilen hieß es: „Nächster Halt: Dollnstein, Ausstieg in Fahrtrichtung rechts“. Mit einem hervorragend koordinierten Entladungsverfahren verließen wir den Zug und machten uns voll bepackt mit Kletterzeug, Nahrungsmittel und Campingausrüstung auf dem Radweg nach Konstein.

Schlafen in der Hängematte

Unweit des kleinen Ortes liegt der idyllisch gelegene Jugendzeltplatz Urdonau-

Im Stehschritt
zu den Felsen...

tal, dessen Betreuer Hans uns sehr herzlich empfing. Das Gelände mit Aufenthaltsraum hatten wir komplett für uns und so konnten wir vor dem Mittagessen gemütlich unsere Zelte und Hängematten aufbauen. Im Anschluss ging es an die Wände oberhalb von Aicha, wo wir bei schönstem Wetter in verschiedene Routen einstiegen, die meist recht lang waren und einen schönen Ausblick über das Tal, durch das vor Jahrmillionen einmal die Donau floss, ermöglichten. Vereinzelt mit einem leichten Sonnenbrand, aber doch froh über das für diese Jahreszeit warme und stabile Wetter, kehrten wir zum Zeltplatz zurück.

Eine große Menge Nudeln mit Tomatensoße mit Salat kochten wir in der gut ausgestatteten Küche und konnten bequem draußen essen, bevor es zum Lagerfeuer ging, begleitet von mehr oder weniger schiefen Klängen der Ukulele.

Einige entschieden sich nachts gegen das Zelt und für die Hängematte. In weiser Voraussicht hatten wir auch zwei Zeltplätze zu wenig eingeplant, denn schließlich war das gute Wetter absehbar und zur Not hätte es ja auch noch den Aufenthaltsraum gegeben.

Gruppenfoto auf dem Weg vom Bahnhof zum Zeltplatz



„... das macht man im Restaurant auch so“

Nachts war es zwar kalt geworden, doch ab Sonnenaufgang hatte die Sonne das Wettergeschehen wieder voll im Griff. Wir frühstückten gediegen und machten uns dann mit den Rädern auf den kurzen Weg zum Kletterfelsen Lucky Luke.

Im Vergleich zu gestern überraschte uns dieser mit kurzen Hakenabständen und nur wenig verspeckten Touren. Auch heute kam das Ausprobieren an schweren Touren nicht zu kurz und im angenehm schattigen Wald konnte man schön entspannen. Davor nutzte eine dreiköpfige Einkaufsgruppe noch ihre Gepäcktaschen

Mittagspause in unserem Hängemattenkonstrukt





Gruppenfoto zwischen den gesicherten Abschnitten

und machte sich auf den Weg in den Supermarkt, um Proviant nachzukaufen.

Zurück am Zeltplatz, begannen wir mit dem Kochen. Heute sollte es Reis mit Gemüsepfanne und Apfelstrudel zum Nachtisch geben. Vom Apfelstrudel fiel leider einer vom Backblech auf den Boden, wurde aber sofort wieder aufgehoben mit der Begründung „das macht man im Restaurant auch so“... Geschmeckt hat es trotzdem. Und weil wir heute drinnen aßen, spielten wir nach dem Abwasch verschiedene Spiele, weil wir zu faul zum Lagerfeuermachen waren.

Schokohäschen und Ostereier

Der Ostersonntag begann mit einem Frühstück, das auch Schokohäschen und Ostereier umfasste. Im Anschluss machten wir uns auf den Weg nach Konstein. Hier beginnt der Oberlandsteig. Zwei von uns hatten noch nie einen Klettersteig gemacht und so bot dieser eine schöne Möglichkeit, in diese alpine Spielart Einblicke zu bekommen. Erstaunlich wenige Menschen waren in diesem Steig unterwegs, der sich größtenteils im Wald bewegt und an jedem Felsen eine meist versicherte Steilwand mitnimmt. Technisch nicht besonders anspruchsvoll, kamen wir doch bei den Späßen mit der Gruppe voll auf unsere Kosten. Nach den Highlights

liefen wir zum Zeltplatz zurück. Es war genügend Zeit, um am kleinen Bach zu entspannen oder auch zu baden.

In der Küche begannen bald die Vorbereitungen für das Ostermenü. Eine Suppe machte den Anfang, dann folgten Wraps mit Gemüse, Salat und Reis. Für die, die dann immer noch nicht satt waren, gab es Stockbrot am Lagerfeuer.

Eine große Putzaktion, die aufgrund der Unordentlichkeit der Gruppe vor uns mehr als notwendig war, schloss am nächsten Morgen unseren Aufenthalt auf diesem wunderschönen Platz. Nach einem Aufenthalt am Kletterfels „Asterix und Obelix“ rollten wir auf den Fahrrädern nach Dollnstein. Vor Abfahrt des Zuges picknickten wir noch an der Altmühl, die uns aber zu dreckig zum Baden war.

Eine Stunde früher als geplant nahmen wir hier den Zug. Entspannt konnten wir umsteigen, unser Gepäck auf den Bahnsteig bringen; der Zug stand auch schon da. Nur ließen sich die Türen nicht öffnen. Erst kurz vor Abfahrt, als die Passagiere eines anderen Zuges zum Umsteigen an unseren Zug kamen, hieß es „Sesam öffne dich“. Chaotisch, aber dennoch routiniert verluden wir alles in den Zug. Unser Zeitvorsprung hatte uns nichts gebracht. Nach einem weiteren Umstieg in einen ähnlich vollen Zug erreichten wir

unsere Heimatstadt Aalen aber dennoch pünktlich um halb sieben.

Experiment: Fahrrad, Zug, Klettern, Camping. Geht das?

Ein (für uns) großes Experiment ist zu Ende: Fahrrad, Zug, Klettern, Camping – geht das? Ja, es funktioniert! Doch es gehört Idealismus und Glück dazu. Günstiger wäre es mit dem Auto gewesen und bequemer auch, sofern man nicht in einen Stau gerät. Doch so begann das Abenteuer bereits mit der Anreise und wir können stolz darauf sein, auch ganz im Sinne der Nachhaltigkeit ohne Fahrzeug mit Verbrennungsmotor klargekommen zu sein. Eine Wiederholung einer solch komplikationslosen Ausfahrt ist beschlossene Sache.

Text: Andreas Sienz

Fotos: Elsa Franzl, Vera Sienz

INFO



Jugendzeltplatz Urdonautal:
Buchung über naturpark-altmuehlal.de



Kletterführer Südlicher Frankenjura,
panico Alpinverlag

Kletter- und Boulderhallen der Sektion Schwaben

Passende Kurse für jedes Alter und alle Anforderungen

STUTTGART



Foto: Jens Klatt

DAV Kletter- und Boulderzentrum Schwaben – rockerei

Stammheimer Straße 41
70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Telefon 0711 69972736
info@rockerei-stuttgart.de
www.rockerei-stuttgart.de

STUTTGART



Foto: DAV Kletterzentrum Stuttgart

DAV-Kletterzentrum Stuttgart

Friedrich-Strobel-Weg 3
70597 Stuttgart
Telefon 0711 319 58 66
info@kletterzentrum-stuttgart.de
www.alpenverein-schwaben.de/aktiv/programm/kletterhalle

AALEN



Foto: DAV BG Aalen

Reiner-Schwebel-Kletterhalle

Parkstraße 17
73430 Aalen
Telefon 07361 8908374
halle@alpenverein-aalen.de
www.kletterhalle-aalen.de

KIRCHHEIM



Foto: Markus Bienecker

DAV Kletterhalle Kirchheim

Jesinger Halde 5
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon 0162 8862 186
kletterhalle@dav-kirchheim.de
www.alpenverein-schwaben.de/kletterhallen/kletterhalle-kirchheim



24-Stunden-Jubiläumswanderung von Nürtingen nach Stuttgart

„Wandern macht gesund und glücklich“



Nach der Tour

„Wandern macht gesund und glücklich“ war ein Thema von SWR 4 im Mai dieses Jahres. Die Teilnehmer nach 24 Stunden gefragt, ob diese Aussage zutrifft, wäre die Antwort vermutlich folgende gewesen: „Nein“: was die Gesundheit betrifft, in Anbetracht der Blasen und geschundenen Füße. – „Ja“: aber bestimmt in Bezug auf das Glück.

Bei der Sektion Schwaben war der Gedanke aufgekommen, im Jubiläumsjahr eine 24-Stunden-Wanderung durchzuführen. Eine erste Ideensammlung erfolgte schon 2018. Florian Mönich und Laura Wiesner von der Geschäftsstelle, Matthias Kopp als Wanderführer und ich als Organisator mehrerer 24-Stunden-Wanderungen trugen unsere Vorstellungen vor. Fragen zur Strecke, zum Termin, zur Organisation und vieles mehr wurden diskutiert. Weitere Besprechungen folgten, bis endlich unser Konzept stand.

Planung und Wirklichkeit

Zwei Wanderungen wurden vom 30. zum 31. Mai 2019 angeboten – eine sollte in Calw, die andere in Nürtingen starten. Bis zum Ziel auf der Waldau in Stuttgart sollten möglichst viele Bezirke der Sektion Schwaben berührt werden. Auf-

grund der großen Teilnehmerzahlen bei vergleichbaren Veranstaltungen legten wir eine Obergrenze von jeweils 50 Teilnehmern fest. Dass sich am Himmelfahrtstag nur 17 Teilnehmer einfanden – die Tour von Calw aus wurde mangels Interesse abgesagt – war doch ziemlich enttäuschend. Und dies bei 32 000 Sektionsmitgliedern!

80 Kilometer in 24 Stunden

Ein prominenter Mitstreiter hatte sich angemeldet. Im Rahmen des Themas „Wandern macht gesund und glücklich“ von SWR 4 marschierte Moderator Holger Bentzien mit und informierte die Radiohörer live über seine Eindrücke während dieser 24 Stunden. Eine Reportage über seine Erlebnisse kann im Internet abgerufen werden. Eine kostenlose Werbung für unsere Sektion.

Bei der Auswahl der Strecke waren mehrere Faktoren zu berücksichtigen. Ca. 80 km lang sollte die Tour sein, möglichst interessante Punkte angelaufen werden, viele Waldgebiete berührt werden und zu guter Letzt auch gut erreichbare Verpflegungsstellen eingebaut werden. Beim Blick auf die Wanderkarte zeigte sich schnell, dass das Ziel Stuttgart am wanderfreudigsten über den Schurwald erreicht werden kann. Leider ließen sich bei dieser Streckenführung viele Kilometer auf Asphalt nicht vermeiden, kleine und interessante Altraufwege führen nun mal nicht nach Stuttgart.

Kilometer 0: Start in Nürtingen

Um 10 Uhr am Himmelfahrtstag startete die Wanderung am Bahnhof in Nürtingen. Zwei Helfer unterstützten mich, Peter Vohmann und Steffen Zoller. Beide sind „alte“ Hasen in Sachen 24-Stunden-Wanderung und machten die „Lumpensammler“. Schon zu Beginn wurde die Devise ausgegeben gemeinsam unterwegs zu sein, was öfters ein Einbremsen der Vorderleute zur Folge hatte.

Der Hoheneuffen war das erste Ziel. Bei einer ausgiebigen Rast wurde eine



Die ersten Kilometer
sind noch einfach ...

interessante Falknerschau geboten. Weiter ging es am Albtrauf entlang zum Brucker Felsen. Mit den verschiedenen Aussichtspunkten auf das Albvorland sicher einer der kurzweiligsten Abschnitte der gesamten Strecke. Über die Bürgerseen bei Reudern wurde das Freibad in Wendlingen erreicht.

Kilometer 63: Eine gute Fee wartet mit Kaffee und Bananen

Laura Wiesner hatte zwei Mann von der Baptistischen Pfadfinderschaft organisiert, die die Gruppe beim Abendessen mit einem leckeren Eintopf versorgten. So wieder zu Kräften gekommen, konnte über Hochdorf der steile Anstieg zum Schurwald in Angriff genommen werden.

Die aufkommende Dunkelheit hatte sich symbolisch auch auf die Teilnehmer gelegt. Gespräche verstummten, starrer Blick nach vorne, Füße automatisch bewegt, die aufkommenden Schmerzen so gut wie möglich ignoriert. „Eine verdammt zähe Angelegenheit“, so der treffende Kommentar eines Mitstreiters. Der Mensch ist eben kein nachtaktives Wesen. Morgens um 3 Uhr beim Jägerhaus die Erlösung: Laura, die gute Fee, reichte Kaffee, Bananen und Energieriegel. 63 Kilometer waren geschafft. Noch „läppische“ 22 Kilometer bis zum Ziel.

Kilometer 85: Ankunft auf der Waldau

Vogelgezwoitscher kündigte den aufkommenden Morgen an – und verlieh der Gruppe neue Kräfte. Über den Kernenturm wurde Rotenberg erreicht. Laura hatte mit ihrer Tochter zusammen schon ein Frühstück vorbereitet. Gestärkt wurde der muskelstrapazierende Abstieg nach Obertürkheim und der nicht enden wollende Hatsch zur Waldau angegangen. Nach 23 Stunden und 55 Minuten war das Ziel erreicht. 85 Kilometer und 1700 Meter im Aufstieg wurden dabei bewältigt. Von 17 Teilnehmern hatten sich 16 durchgekämpft – meine Hochachtung!

In der Geschäftsstelle wurde ein super Frühstücksbuffet kredenzt. Mein persönlicher Dank an Laura: ohne Deine Unterstützung wäre diese Tour nicht möglich gewesen.

Text: Hans-Jörg Weiss

Bilder: Carsten Heß, Hans-Jörg Weiss und Laura Wiesner



„Sind wir wirklich auf dem Hohenneuffen?“



Bezirksgruppe Kirchheim unter Teck

Viva la Grischa – mit Ski vom Julierpass nach Susch im Engadin

Manchmal brauchen Projekte etwas länger, bis sie endlich realisiert werden. Vor 30 Jahren starteten wir schon einmal zur Haute Route Graubünden. Doch das Wetter machte uns damals schnell einen Strich durch die Rechnung. Dann geriet diese Route bei uns etwas in Vergessenheit. Doch dieses Jahr war es endlich so weit. Nachdem der Meteo Schweiz im März eine stabile Hochdruck-Wetterlage ankündigte, war für uns die Zeit reif. Und es hat sich gelohnt, so lange zu warten!

Start zur Haute Route Graubünden

Los ging es an einem Mittwoch Ende März. Wir hatten uns für die erste Etappe eine Variante zum üblichen Zustieg zur Chamanna Jenatsch überlegt. Etwas südlich der Julierpasshöhe parkten wir die Autos und stiegen von der Alp Güglia mutterseelenallein durch eine landschaftlich äußerst reizvolle Umgebung zur Fuorcla Margun auf. Von dort quer-



ten wir zur Fuorcla Traunter Ovas und nahmen dann auch gleich noch den Gipfel des Piz Traunter Ovas (3152 m) auf unserem Weg mit. Für uns Flachlandtiroler war das ein ganz schön herber Einstieg, wird die Luft in 3000 Meter doch schon etwas dünn. Doch nach einer ausichtsreichen Gipfelrast hatten wir wieder die Kraft, um die Abfahrt zur Chamanna Jenatsch genießen zu können.

Am nächsten Tag wollten wir bereits um „drei viertel sechs“ frühstücken, aber die schwäbischen Uhrzeiten sind in der Schweiz nicht so geläufig und daher einigten wir uns auf 6 Uhr. Für uns galt es, früh unterwegs zu sein, denn es stand die längste Etappe der Haute Route Graubünden auf unserem Plan. Mit Sonnenaufgang traversierten wir die steilen Hänge der Crasta Jenatsch und gelang-

Chamanna d'Es-cha:
Hütte mit fantastischer Aussicht

ten durch die große Mulde des Vadret Laviner zum Fuß des Piz Laviner. Zu Fuß ging es über den teils felsigen Grat zum Gipfel (3040 m). Mit der langen Abfahrt durch das wilde Val Mulix nach Naz war dann ein weiterer Höhepunkt unserer Skidurchquerung erreicht (1500 Höhenmeter). Unsere Mittagspause verbrachten wir am Bahnhof in Preda und fuhren anschließend mit dem Zug nach Madulain im Engadin. Hier warteten nochmals 900 Höhenmeter südseitiger Aufstieg zur Chamanna d'Es-cha auf uns. Der innere Schweinehund musste ganz schön überlistet werden – aber es hat sich gelohnt! Der Ausblick von der Chamanna d'Es-cha auf die Berninagruppe ist fantastisch.

Kann es noch besser werden?

Es kann. Die nächste Etappe führte uns über die Porta d'Es-cha zum Skidepot des Piz Kesch. Bei bestem Wetter und einer Handvoll Mitstreiter kletterten wir über steile Schneehänge und Felspassagen zum Gipfel (3465 m). Ein Traum – auch die anschließende Pulverabfahrt zur Chamanna digl Kesch.

Spätestens jetzt waren wir im Rausch der Haute Route Graubünden. Die vierte Etappe begann mit einer langen Abfahrt von der Chamanna digl Kesch zur Alp Funtauna. Über das versteckte und verträumte Vallorgia gelangten wir zum Fuß des Piz Grialetsch (3130 m). Der Rückgang der Gletscher hat hier alles verändert. Für den steilen ausgesetzten Aufstieg über die Südflanke hatte nur einer aus unserer Gruppe die Nerven, der Rest drehte doch lieber wieder um. Entschädigt wurden wir wieder mit einer traumhaften Pulverabfahrt zur Chamanna da Grialetsch.

Digitales Experiment in der Hütte

Letzter Sonntag im März, Beginn der Sommerzeit... die spannende Frage im Zeitalter von digitalen Hightech-Uhren ist: Stellen sich diese ohne telefonisches Funksignal von selbst um oder nicht? Wir machen ein Experiment. Eine Uhr wird manuell umgestellt. Gute Nacht – dann piepst irgendwann ein Wecker. In der Hütte ist es noch stockdunkel und still. Trotzdem macht der Uhrbesitzer sich daran, aufzustehen. Aber kein anderer aus unserer Gruppe reagiert. Erst als ein Uhrträger mit analoger Technik sich



Ankunft an der Chamanna d'Es-cha

kurz umdreht und raunzt „Bleib' liega, es isch erst halb fünf“, ist das spannende Experiment gelöst. Und noch ein Stündchen mehr Schlaf für alle drin.

Legendäre Abfahrt vom Piz Sarsura

Unser letzter Tag bricht an. Nochmals wartet ein Highlight auf uns. Die „legendäre“ Abfahrt vom Piz Sarsura ins En-

gadin. In der Morgendämmerung, es ist ja eine Stunde früher als bisher, geht es los: Wir steigen über den Vadret da Grialtsch zum Piz Sarsura auf. Die letzten Meter müssen zu Fuß zurückgelegt werden. Gegen 10 Uhr erreichen wir den Gipfel. Das Panorama ist unbeschreiblich. Von hier können wir nochmals unseren ganzen Weg Revue passieren lassen. Und dann liegen noch 1500 Höhenmeter Abfahrt vor uns, größtenteils im Pulver und der Schnee reicht fast bis zur Straße. Was für eine Hammertour!

Doch dann heißt es „ausgeträumt“. Abrupt kehren wir wieder in die Zivilisation zurück. Die drei Kilometer Fußmarsch im Sonntagsausflugsverkehr an der Straße nach Susch entlang erfordern unsere höchste Aufmerksamkeit. Per Zug und Bus, mit kurzem Intermezzo in St. Moritz, geht es problemlos zurück zum Ausgangspunkt. Wir sind halt in der Schweiz.

Eine sagenhafte Haute Route Graubünden liegt nun hinter uns. Das lange Warten hat sich mehr als gelohnt. Viva la Grischa!

Text: Regula Braun-Loehr

Bilder: Hannes Eckhardt,

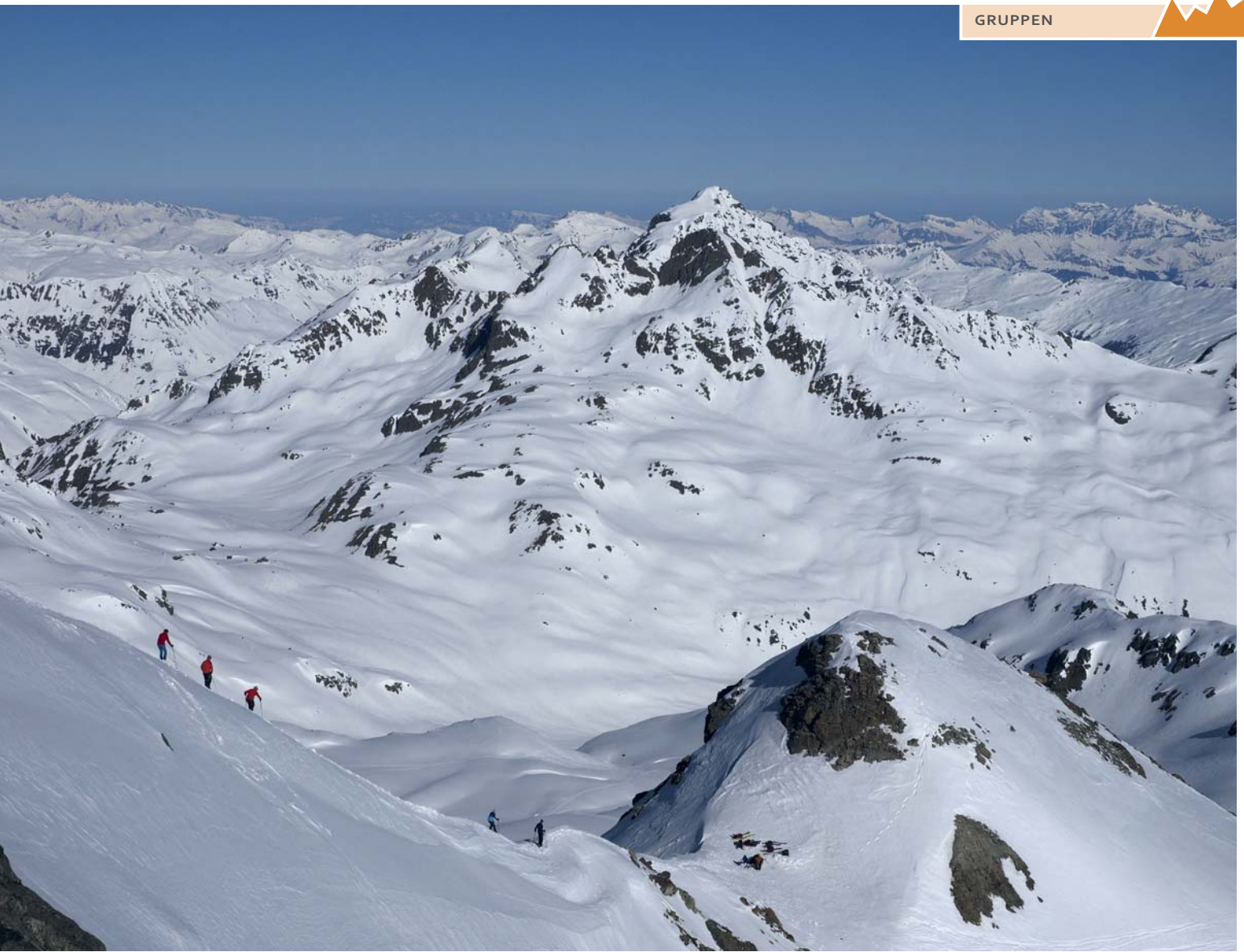
Diethard Loehr, Manfred Möbus



Gipfel erreicht, Piz Kesch



Aufstieg zur Porta d'Es-cha



Lange Pulverabfahrt ins Engadin



Bezirksgruppe Rems-Murr

Unser Ziel: Der schönste Berg der Erde – Alpamayo

Zehn Augenpaare starren vom Wilcacocha-See (3700 m) hinüber zur Cordillera Blanca. Gigantische 6000 Meter hohe Berge, mit Eis umpanzerte Flanken und Wände nehmen uns den Atem. Wir sind in den Anden angekommen! Vom 29. Mai bis zum 10. Juni 2019 war die Bezirksgruppe Rems-Murr in Peru unterwegs.

Eine kleine Akklimationstour auf knapp 4000 Meter unternehmen wir mit unserem peruanischen Tourenführer Ronald zum Aussichtspunkt oberhalb von Huaraz. Hier erholen wir uns von einer zweitägigen Anreise: S-Bahn – Flughafen Stuttgart – Amsterdam – Lima (12,5 Stunden Flug) – Transfer zum Busbahnhof und Nachtbus mit Liegesitzen in zehn Stunden nach Huaraz.

Coca-Tee: ein Getränk der Inkas zum Frühstück

Zum Frühstück gibt es Coca-Tee; er macht mutig und leistungsstark; ein alter Inka-Trunk aus dem Regenwald. Eine vierstündige strapaziöse Auffahrt auf Schotterpisten zur Laguna Paron (4200 m) wird entlohnt mit einer traumhaften Aussicht über den türkisfarbenen See zum Nevado Piramide (5885 m) und Ne-

vados Chacaraju (6112 m). Ein einstündiger Aufstieg, langsam, eher sehr langsam, auf 4400 m zum Mirador dient der Höhenanpassung. Danach Rückfahrt zum Hotel und nur noch ein Wunsch: Schlafen, schlafen! Doch der Schlaf will sich allerdings nicht einstellen, denn die Höhe macht uns allen zu schaffen.

Start der Trekking-Tour

Unser dritter Tag beginnt um 6 Uhr früh am Ausgangspunkt: Cashapampa auf 2900 m. Hier herrscht geschäftiges Treiben. Die Ausrüstung wird auf zehn Mulis verpackt, festgezurrt und startet mit drei Treibern. Steil geht es durch eine Schlucht mit anschließendem schattigen Eukalyptuswald hinauf zur Laguna Ichic-



Wilcacocha-See (3700 m)

cocha auf 3850 Meter Höhe. Als wir nach fünf Stunden ankommen, sind die Zwei-Mann-Zelte, das Mannschaftszelt und das Kochzelt bereits aufgebaut. Zuerst einen Coca-Tee, dann Ausruhen und bei Dämmerung um 19 Uhr ist das Nachtessen zubereitet. Köstliche und farbenprächige Reisvarianten mit Hähnchenfleisch regen den Appetit an. Unsere erste Zeltnacht, ungewohnt, kalt und schlaflos geht sie zu langsam vorbei!

Der schönste Berg der Erde: Alpamayo
Am Morgen um 6 Uhr ist das Wecken bei noch sternenklarer Nacht, um 7 Uhr Frühstück bei Tageslicht. Danach das Tal einwärts bis nach dem See Jatuncocha (3900 m), kurze Mittagsrast und auf

Gruppenbild an der Punta Union (4750 m)





den Abzweig zum Zick-Zack-Weg zum Basiccamp Süd Alpamayo auf 4400 Meter Höhe. Dann, Alpamayo (5947 m): Der schönste Berg der Erde! Der Berg der DAV-Sektion Schwaben! Die Erstbestei-

gung erfolgte 1957 durch die Mitglieder unserer Sektion Günter Hauser, Bernhard Huhn, Frieder Knauss und Horst Wiedmann. Also: „unser“ Berg! Der Anblick dieses Berges war auch eines un-

serer Ziele. Bei herrlichstem Bergwetter können wir die Flanken und Wände des Alpamayo mit Aufstiegsrouten bestaunen. Ein kleiner Querpfad, leicht abwärts, bringt uns zum zweiten Lager Tayapampa auf 4200 Meter. Heute waren wir 10 Stunden unterwegs und eine sterneklare Nacht machte uns das Schlafen dennoch nicht leichter.

Zweites Zeltlager Taulipampa auf 4200 m Höhe



Ein Kondor begrüßt zum Geburtstag

Königsetappe über den Punta Union-Pass, auf 4760 Meter ist für einige unter uns der höchste Punkt bis dato. Am Pass angekommen, schwebt ein Kondor über uns hinweg mit Geburtstagsgrüßen für unseren Frank. Es folgt ein steiniger Abstieg zum Morococha-See mit Mittagsrast und ein weiteres unendliches Absteigen zum Lager Camp 3 auf 3700 Meter. Heute waren wir 10 Stunden unterwegs und es wird für uns die erste erholsame Nacht.

Am nächsten Tag geht es noch vier Stunden angenehm nach Colcabamba (3350 m) und danach steil hinauf zur Bushaltestelle Vaqueria (3700 m). Der Bus steht bereits bereit, wir verabschieden uns von den Treibern und ihren Maultieren. Am Kiosk erfreuen wir uns

Blick auf unseren Traumberg
am 2. Juni 2019: Alpamayo-Süd (5947 m)



Westgrat Nevada Pisco



Auf dem Gipfel des Nevada Pisco (5760 m)

an frischen und gekühlten Getränken. Auf einer Schotterpiste fahren wir zwei Stunden hoch zum Portachuelo de Llanganuco-Pass (4767 m). Hier stehen wir vor dem höchsten Berg Perus und dem fünfthöchsten Berg Südameikas, dem Nevado Huascarán (6768 m). Phantastisch, gigantisch! Mit einer fahrzeugschädlichen Abfahrt zur Laguna Orgonocca zum Camp 4 auf 3800 Meter Höhe geht dieser Tag zu Ende. Dann: Ausruhen, Regenerieren und Kräfte sammeln für die nächste Tour.

Unser höchster Gipfel: Nevada Pisco (5760 m)

Es folgt ein zehnstündiger Aufstieg zur Laguna 69 und weiter steil ausgesetzt hinauf zum Kondor-Pass (5000 m). Vier aus unserer Gruppe und der Rest den „direkten“ Aufstieg mit vier Stunden bis Basiscamp auf 4600 m des Nevada Pisco. Hier gab es einen kurzen Schlaf; 23 Uhr Aufstehen, 24 Uhr Abmarsch. Im Schein der Stirnlampen in einem extremen Moräne-Steilhang hinab und balancierend durch ein Felslabyrinth und einen Moräne-Anstieg zum Gletscher-Einstieg auf 5200 Meter. Bis dahin waren wir schon knapp 4 Stunden unterwegs. Zwei von uns haben Höhenprobleme, einer will weiter. Aber die Vernunft sagt uns, dass der lange und Kräfte raubende lange Tagesabstieg bis auf 3800 Meter bedacht werden muss und die Umkehr ist die richtige Entscheidung.

Unser Jüngster, Reick, erreicht mit unserem Bergführer Josepe den Gipfel des

Nevada Pisco (5760 m) auf bis zu 40° steilen Eisflanken um 6:30 Uhr kurz nach Sonnenaufgang. Die andere Seilschaft erreicht 5500 Meter. Die Gipfelmannschaft war um 12 Uhr zurück. Herzlichen Glückwunsch zum Nevada Pisco!

Wir genossen das Mittagessen und die kurze Rast. Ein 900 Meter-Abstieg ins Camp auf 3800 Meter geht ordentlich in die Knie. Den erholsamen Schlaf haben wir uns verdient und gut gelaunt wird alles am nächsten Morgen auf zwei Kleinbusse verladen.

Eine erlebnisreiche Fahrt durch das Agrar-Hochland nach Huaraz zum Abschlussessen mit unserem Tourenleiter, den zwei Bergführern, sowie unseren Köchen und Helfern im Garten des Unternehmens Explorandes-Expeditions runden unser Unternehmen Anden/Peru für uns ab. Reich an Erfahrungen und Erlebnissen sind wir nach zwei Tagen Reise wieder in der Heimat angekommen.

Hermann Ritter

Beim Basislager Rifugio Peru (4600 m)





SAS Stuttgart

Skiausfahrt auf die Ulmer Hütte

Über die Osterfeiertage veranstaltete die SAS Stuttgart vom 20. bis 23. April 2019 ihre traditionelle Skiausfahrt. Wie in den Vorjahren war unser Ziel: die Ulmer Hütte in St. Anton am Arlberg.

Acht Skifahrerinnen, Skifahrer und Freunde der SAS machten sich am Samstagmorgen auf den Weg. Während sich die einen die Fahrt zum Skigebiet durch ein kühles Getränk versüßten und den Erzählungen lauschten, bereiteten sich andere bereits mental auf den bevorstehenden Streckenkurs vor.

Auf der Piste: Perfekte Bedingungen

Nach gut drei Stunden Fahrt kamen wir in St. Anton an und nach Abgabe des Gepäcks am Lift ging es voller Tatendrang auf die Piste, auf der perfekte Bedingungen auf uns warteten. Bei strahlendem Sonnenschein war auch der Schnee in

gutem Zustand, weshalb man den Tag bis kurz vor Liftschließung auf Skiern verbrachte. Anschließend ging es direkt zum Après-Ski zur Ulmer Hütte. Hier konnte auf der Terrasse der wunderschönen Aussicht auf die Berge genossen werden. Abends saßen wir in gemütlicher Runde zusammen und ließen uns das hervorragende Abendessen schmecken.

500 Teilnehmer beim „Weißen Rausch“

Am Sonntagmorgen ging es nach dem Frühstück wieder auf die hervorragend präparierte Piste. Mittags kehrte die Gruppe dann für eine kleine Stärkung in

eine idyllische Berghütte ein. Gegen 15 Uhr machte sich die Gruppe wieder auf den Weg zu Ulmer Hütte, um sich die besten Plätze für den am Abend bevorstehenden „Weißen Rausch“ zu sichern. Es war ein einzigartiges Event, auf das sich alle freuten. Um 17:15 Uhr ging es dann los und etwa 500 Teilnehmer rasten in Abfahrtschöcke an der Ulmer Hütte vorbei.

Im Liegestuhl das Bergpanorama genießen

Auch der Ostermontag zeigte sich von seiner besten Seite. Nach dem Frühstück ging es zügig auf die Piste, um die ersten Spuren in den Schnee zu ziehen. Wir orientieren uns in Richtung Rendl um auch dort die ganze Vielfalt der Pisten auszunutzen. Am frühen Nachmittag ging es zurück zur Ulmer Hütte, da an diesem



Skigebiet um die Ulmer Hütte

Tag der Schnee leider unter dem (sonst angenehmen) Sonnenschein litt. An der Ulmer Hütte angekommen, legte sich die Gruppe mit einem kühlen Getränk in die Liegestühle und begeisterte sich an der Sicht auf das Bergpanorama. Abends servierte uns Sven, der Hütten-Chef, wieder ein bezauberndes 3-Gänge-Menü.

Am Dienstagmorgen konnten wir nach dem Frühstück noch einmal bei besten Bedingungen die ersten Schwünge in den Hang zaubern. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Ulmer Hütte fuhren wir gemeinsam ins Tal ab, verstauten die Ausrüstung und das Gepäck in den Autos und die Heimfahrt konnte beginnen. Wir hatten vier schöne Tage mit bestem Wetter, super Schnee, eine gute Unterkunft und alle freuen uns jetzt schon auf die Ski-Ausfahrt 2020.

Daniel Graeff



Noch ist Platz auf der Piste
Warten auf das abendliche Menü





Aus unseren Kursen

Mit Wildschwein im Paradies: Plaisirklettern im Tessin

Wir, sechs bunt zusammengewürfelte Frauen aus dem Stuttgarter Raum, machten uns über die Osterfeiertage auf den Weg ins schöne Tessin, um den Einstieg ins Mehrseillängenabenteuer zu wagen – begleitet von unseren beiden Klettertrainern Angelika Drucks und Walter Pritzkow und – nicht zu vergessen – einem schönen Stück saftigem Wildschwein, dessen große Stunde am Samstagabend schlagen sollte.

Unser Ziel war ein „kleines Paradies“ in den Südalpen am Ufer der Maggia, der Camping Piccolo Paradiso. Nach der nicht ganz problemfreien Anreise über die Schweizer Alpenpässe mit Ankunft mitten in der Nacht, diente der Freitagmorgen der Akklimatisation und dem gegenseitigen Beschnuppern – und der Errichtung unseres Basislagers mit Outdoorschulungsraum, Freiluftkantine und beschlafbarem Materiallager.

Von Mittag bis beinahe Mitternacht dauerte unsere „Auftaktschlacht“ mit Schlingen, Karabinern, Sicherungsgeräten und Knoten, die wir mit viel Biss und Spaß, aber auch einer anständigen Portion an Verwirrung führten – nur unterbrochen von einem ersten Ausflug an

den Felsen von Avegno Torbeccio mit ersten Mehrseillängen und danach zur Belohnung Walters legendärem Eintopf.

Auf diese Weise bestens vorbereitet, sollte der Samstag dazu dienen, Freundschaft mit den Tessiner Platten zu schließen und Standplatzbau sowie Abseiltechniken zu automatisieren. Also ging es auf nach Ponte Brolla an die Rovine del Castelliere und immer wieder die sonnigen Platten rauf und runter, bis auch der letzte Knoten saß und beide Klettertrainer gut durchgegrillt waren. So verdienten sich alle die dann folgenden Genussstunden mit Auftakt im Grotto America und Finale Furioso rund um den Holzkohlegrill. Mit Wildschweingyros al Walter wurden ganz neue Maß-



Wildschwein im Paradies

stäbe für die Sektionsarbeit gesetzt, denn unsere Trainer boten nicht nur Kletter-Know-how und alpine Erfahrung, sondern auch exquisite Outdoorküche mit Erlebnis cooking.

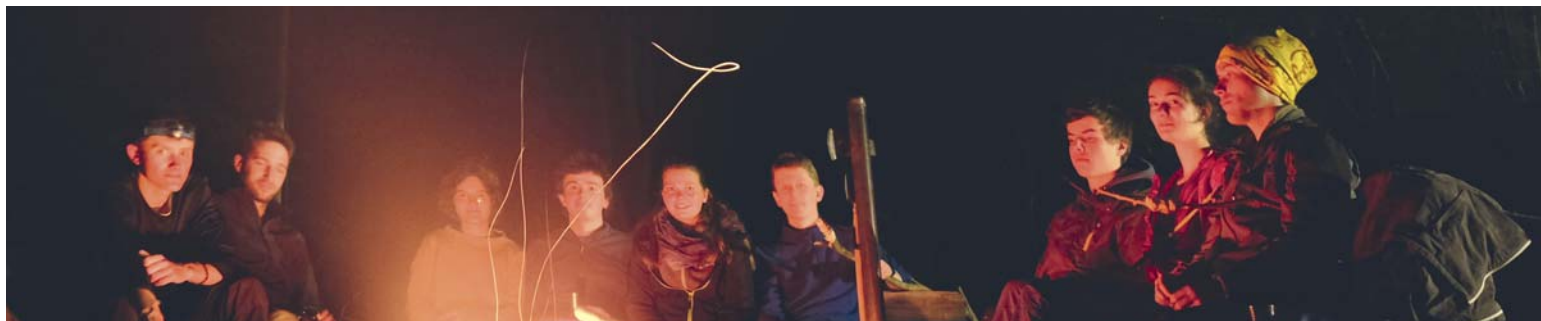
Auf den aufregenden Abend folgte ein aufregender Tag: Jetzt sollte das Erlernte angewandt und die erste längere Tour bewältigt werden. In drei Seilschaften machten wir uns an der Placca di Tegna ans Werk. Reibungsplatten, Schlüsselstellen und der innere Schweinehund forderten zwar ihren Tribut, aber alle erreichten wohlbehalten den „Gipfel“ und konnten dort Aussicht und Vesper genießen, bevor per Abseilautobahn der sichere Talboden wieder erreicht wurde. Ein erfahrungs- und erlebnisreicher Tag mit unvergesslichen Eindrücken für alle Beteiligten, den wir mit Wildschwein, Spaghetti und Rotwein angemessen abschlossen.

Unser letzter Tag im Tessin – der letzte regenfreie Tag. Glück muss man haben – auf in die Wand! Und dieses Glück genossen wir an der Placca di Maoph in direkter Nachbarschaft der Speroni di Ponte Brolla. Ausgefeilte (Bar-)Fußtechnik, erste Routine und die passende Routenauswahl für alle führten dazu, dass die ganze Mädels-Truppe den Kurs mit einem Erfolgserlebnis und vielen wertvollen Eindrücken und Erfahrungen abschließen konnte. Vielen Dank an die Geduld und Gelassenheit von Angelika und Walter, ihre vielseitigen Tipps und ihr persönliches Engagement!

Text: Katja Blocher, Fotos: Teilnehmer/innen, Angelika Drucks

Unser Basislager





Mehr erleben 2019

mit den Gruppen der Sektion **Schwaben** des Deutschen Alpenvereins

In der Sektion Schwaben gibt es viele aktive Gruppen. Die neun Bezirksgruppen, die Regionalgruppe Sudenten und die Stuttgarter Gruppen bieten ihre Aktivitäten, Kurse oder Touren nicht nur für Gruppenmitglieder an! Auch wer kein Sektionsmitglied ist, ist sehr herzlich dazu eingeladen, in das Angebot der Sektion Schwaben hineinzuschnuppern. **Nehmen Sie einfach Kontakt auf!**

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen, Sie werden bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen gefragt, ob Sie im Falle der Veröffentlichung von Fotos der Ausfahrten u. Ä. damit einverstanden sind, wenn auch Sie auf dem Foto zu erkennen sind. Grundsätzlich geht jedoch die Redaktion davon aus, dass dies der Fall sein wird. Sollten Sie dies nicht wünschen, ist dies vor der Veranstaltung bzw. gegenüber den Fotografen eindeutig zu erklären.

Dieter Buck, Redaktionsleiter

Stuttgarter Gruppen

Familiengruppen

Hier begegnen sich Familien aus dem Großraum Stuttgart auf der Suche nach Gleichgesinnten zu gemeinsamen Unternehmungen, z. B. auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen.

Familiengruppe

Altersgruppe:
für Familien mit Kindern von Jahrgang 1998–2001

Leitung:
Hubert Früh

Kontakt:
Ilona Engler, engl2@web.de

Treffpunkt:
mindestens einmal monatlich eine Ausfahrt

Aktivitäten:

Das Selbstverständnis der Gruppe: Die Familiengruppe versteht sich als Interessensgemeinschaft von Familien, die gerne gemeinsam verschiedenste Outdoor-Aktivitäten unternehmen. Die Leitung der Gruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten, was heißt: Nach 1–2 Jahren der passiven Teilnahme an den Aktivitäten der Gruppe ist jede Familie gehalten, selbst Ausfahrten oder Aktivitäten einzubringen und diese zu organisieren. Da die Aktivitäten im Allgemeinen kostenlos sind (bis auf einen kleinen Obulus für mehrtägige Ausfahrten) erwarten wir, der allgemeinen Konsumhaltung entgegenzutreten und nach einer gewissen Zeit in der Gruppe selbst aktiv zu werden. Die Gruppe kann bei mehrtägigen Ausfahrten auch

gegenseitige Kinderbetreuung ermöglichen, um den Eltern eigene Hobbys wieder zu erlauben. (Klettern, Wandern ...)

Die Ausfahrten sind jedes Jahr im Wesentlichen immer folgende: Jeden Monat mindestens eine eintägige Wanderung in der näheren Umgebung (Schwäbische Alb, Remstal, Schönbuch ...) im Winter eine zweitägige Hüttenausfahrt (Allgäu, Schwäbische Alb ..., zum Skifahren, Rodeln, Langlauf, Winterwandern, Schneeschuhlaufen ...

sind so ausgewählt, dass Kinder der beschriebenen Jahrgänge viel Spaß haben und Neues gemeinsam entdecken können.

Familiengruppe

Altersgruppe:
für Familien mit Kindern des Jahrgangs 2003–2006

Leitung:
Familie Walz,
Familie Maier

Kontakt:
Verena Walz,
Tel. 0711 4791566,
v-walz@hotmail.com
Karin Maier,
Tel. 0711 741477,
MaJoeKa@arcor.de

Treffpunkt:
Einmal im Monat sowie spontan

Aktivitäten:

Wir wollen mit den Kindern gemeinsame Aktivitäten in der Natur erleben, um einen nachhaltigen Kontakt zur Natur und dem Bergsport zu schaffen. Es sind Ausflüge auf die Schwäbische Alb, in die Alpen oder ins Allgäu geplant:
– Abwechslungsreich gestaltete Tageswanderungen mit Lagerfeuer und Grillen
– Klettern/Hallenklettern
– Kanufahrten
– Bike Touren
– Wald-Hochseilgarten
– Bergwandern

Familiengruppe

Altersgruppe:
für Familien mit Kindern von Jahrgang 2003–2006

Kontakt:
Michael Graf,
Tel. 07195 583442,
Familiengruppe1@web.de

Treffpunkt:
Das Ziel der Gruppe wird am Ende des Jahres für das Folgejahr gemeinsam in der Gruppe festgelegt. Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen.

Aktivitäten:

Das Ziel der Gruppe sind gemeinsame Aktivitäten in der Natur, angefangen beim Radfahren über Wandern zum Klettern usw. Dazu gehören Halbtagesausfahrten in der näheren Umgebung von Stuttgart genauso wie Wochenendausfahrten auf die Schwäbische Alb oder in die Alpen. Die Aktivitäten

– Klettersteiggehen
– Wochenendausfahrten
mit Hüttenübernachtung
– Schlitten- und Skifahren
Mit einem Jahresabschlusstreffen
im November legen wir gemein-
sam das Jahresprogramm des Fol-
gejahres fest.
Neue TeilnehmerInnen sind herz-
lich willkommen!

Familiengruppe

Altersgruppe:

für Familien mit Kindern von
Jahrgang 2004–2008

Leitung:

Katrin Huber

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal
im Monat zu gemeinsamen Ausflü-
gen in der Stuttgarter Umgebung

Kontakt:

Katrin Huber, Tel. 0711 2569781,
katrin.huber@gelont.de

Aktivitäten:

Die Familiengruppe trifft sich um
gemeinsam draußen unterwegs zu
sein. In den wärmeren Jahreszeiten
sind das Aktivitäten wie Klettern,
Kanufahren, Höhlenerkunden,
Abseilen, „Bachbettwanderun-
gen“, Land Art, Kochen auf Feuer,
1. Hilfe Alpin. Im Winter geht es
zum Skifahren, Schneeschuhwan-
dern, Schlittenfahren, Iglubauen.
Wir machen hauptsächlich Wo-
chenendausfahrten und 2 einwö-
chige Ausfahrten und genießen
das gemeinsame Gruppenleben
mit allen seinen Facetten.

Familiengruppe „Die Murmeltiere“

Altersgruppe:

Familien mit Kindern der Jahrgän-
ge 2010 - 2015

Leitung:

Anne und Felix Böhringer

Kontakt:

murmeltiere.dav-
schwaben@gmx.de

Treffpunkt:

Die Gruppe trifft sich durchschnitt-

lich ein Mal im Monat zu gemein-
samen Aktivitäten.

Aktivitäten/Selbstverständnis unserer Gruppe:

Wir sind eine Gruppe von outdoor-
begeisterten Familien, die gemein-
sam spannende und vielseitige Un-
ternehmungen mit Bezug zu Natur
und Bergen erleben möchten. Wir
sind gerne draußen aktiv, bringen
den Kindern Natur & Berge näher,
wagen kleine Abenteuer und sam-
meln erste alpine Erfahrungen mit
den Kindern in sicherem Rahmen.
Konkret unternehmen wir Wande-
rungen, Kanutouren, kleine Höh-
lenfahrten, gehen klettern, Ski
oder Fahrrad fahren. Das Ganze als
Tagesaktion evtl. mit anschließen-
dem Lagerfeuer oder auch kombi-
niert mit Hütten- oder Zeltüber-
nachtungen. Auch Waldralleys und
mobile Seilaufbauten werden mit-
eingebaut. Dabei üben wir mit den
Kindern das notwendige Hand-
werkszeug von Naturkunde bis
Sicherungstechnik.
Die Gruppe hat eine feste Gruppen-
zusammensetzung, von der wir
uns ein starkes Gemeinschaftsge-
fühl mit gegenseitigem Vertrauen
versprechen. Derzeit besteht die
Gruppe aus 9 Familien, so dass wir
aktuell keine neuen Familien auf-
nehmen können.
Wenn ihr Fragen habt oder Erfah-
rungen austauschen wollt, könnt
ihr euch gerne bei uns melden.

Kinder- und Jugendklettergruppen

Die Kinder-/Jugendklettergruppen
(8–15 Jahre) treffen sich nur wäh-
rend der Schulzeit im wöchentli-
chen Rhythmus im DAV-Kletter-
zentrum Stuttgart auf der Waldau.
Die Neugruppierung der Gruppen
erfolgt jeweils 2 Mal jährlich nach
den Sommer- und Winterferien.
Der Gruppenbeitrag beträgt bei
einem Trainingstag 75,- €/Halbjahr.
Der Eintritt ins Kletterzentrum ist
dann inbegriffen. Für die Teilnahme
an den Gruppen ist außerdem
eine Mitgliedschaft in der Sektion
Schwaben erforderlich. Da die
Gruppen aus sicherheitstechni-
schen Gründen auf eine Größe von
bis zu 10 Kindern/Jugendlichen

begrenzt sind, können diese leider
nicht beliebig erweitert werden.
Bitte haben Sie deshalb Verständ-
nis, wenn Wartelisten bestehen.
Sobald ein Platz in einer Gruppe frei
wird, werden die Wartelistenteil-
nehmer beachrichtigt und können
in die jeweilige Gruppe nachrücken.

Kontakt:

AlpinZentrum,
drucks@alpenverein-schwaben.de,
Telefon: 0711 769636-79

Kinderklettergruppe „Alpenrose“

Altersgruppe:

Jahrgang 2008–2010

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Julian Schließmann

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von
15.30–17.30 Uhr, Kletterzentrum
Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Klettermax“

Altersgruppe:

Jahrgang 2007–2009

Leitung:

Sabine Wehinger, Thomas Pfeiffer

Treffpunkt:

Dienstag, wöchentl. von
18–19.30 Uhr, Kletterzentrum
Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Eichhörnchen“

Altersgruppe:

Jahrgang 2008–2010

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Julian Schließmann

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentl. von
15.30–17.30 Uhr, Kletterzentrum

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und
Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe „Enzian“

Altersgruppe:

Jahrgang 2006–2009

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Julian Schließmann

Treffpunkt:

Montag, wöchentl. 15.30–17.30
Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Edelweiß“

Altersgruppe:

Jahrgang 2004–2007

Leitung:

Hagen Nürk, Bernd Hlawatsch

Treffpunkt:

Freitag, wöchentl. von 17–18.30 Uhr,
Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger

Kinderklettergruppe „Gams“

Altersgruppe:

Jahrgang 2004–2007

Leitung:

Bernd Hlawatsch, Julian Schließmann

Treffpunkt:

Donnerstag, wöchentl.
von 17.30–19.30 Uhr, Kletter-
zentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern Anfänger und
Fortgeschrittene

Jugendklettergruppe „Gekko“

Altersgruppe:

Jahrgang 2004–2006

Leitung:

Hubert Früh und Julian Schließ-
mann

Treffpunkt:

Freitag, wöchentlich von
17.30–19 Uhr, Kletterzentrum
Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Klettern für Jugendliche

Kinderklettergruppe „Gipfelstürmer“

Altersgruppe:

Jahrgang 2004–2006

Leitung:

Mathias Feiler und Martin Dziobek

Treffpunkt:

Mittwoch, wöchentlich von
17.30–19 Uhr, Kletterzentrum
Stgt.-Waldau

Aktivitäten:

Kinderklettern für Anfänger und
Fortgeschrittene





Kinderklettergruppe „Löwenzahn“

Altersgruppe:
Jahrgang 2004–2007

Leitung:
Michael Rospenk und Antje Müller

Treffpunkt:
Montag, wöchentl. von
18–19.30 Uhr, Kletterzentrum
Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und
Fortgeschrittene

Kinderklettergruppe „Murmeltier“

Altersgruppe:
Kinder der Jahrgänge 2004–2007

Leitung:
Nelly Schlien und Andreas Gaiser

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentlich
17.30–19.30 Uhr, Kletterzentrum
Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und
Fortgeschrittene

Jugendklettergruppe „Bergziegen“

Altersgruppe:
Jahrgang 2003–2006

Leitung:
Jürgen Porscha und Klaus Thomas

Treffpunkt:
Dienstag, wöchentlich von
18–19.30 Uhr, Kletterzentrum
Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Kinderklettern für Anfänger und
Fortgeschrittene

Fördergruppe Wettkampf

Leitung:
Bernd Hlawatsch, Stefan Lobreyer,
Alex Thomas, Sven Walter

Kontakt:
Bernd.hlawatsch@t-online.de

Treffpunkt:
2 Mal wöchentlich im DAV Kletter-
zentrum Stuttgart, Waldau

Aktivitäten:
Klettern für Fortgeschrittene
mit Kids-Cup- und Wettkampf-
ambitionen

Jugendgruppe „MittwochsJugend“

Altersgruppe:
Jugendliche von 14–18 Jahren

Leitung:
Daniel Wuttke und Lukas Faßnacht

Kontakt:
Daniel Wuttke
daniel.wuttke@outlook.de
Tel. 0172 9499011
Lukas Faßnacht
lukas.fassnacht@web.de
Tel. 0157 74436647

Treffpunkt:
Mittwoch, wöchentl. von 18–20 Uhr,
Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten,
Ausfahrten

Juniorengruppe „FreitagsJugend“

Altersgruppe:
Jugendliche ab 16 Jahren

Leitung:
Kim Eggstein und Lena Schöllig

Kontakt:
Kim Eggstein
kim@eggstein-stuttgart.de
Tel. 01523-3669792
Lena Schöllig
l.schoellig@gmx.de
Tel. 0175 75940933 (bitte aussch.
WhatsApp)

Treffpunkt:
Freitag, wöchentl. von
18–20 Uhr

Aktivitäten:
Sportklettern, Gruppenaktivitäten,
Ausfahrten

Erwachsenenklettergr. „Klimbimber“

Leitung:
Sandra Schöch, Mona Tschüter

Treffpunkt:
Dienstag, 18–20 Uhr, Freitag,
16–19 Uhr, jeweils im Kletter-
zentrum Stuttgart

Aktivitäten:
Wir sind eine feste Trainingsgruppe
für motivierte erwachsene Klette-
rer, die schon eine Weile im Vor-

stieg unterwegs sind und gerne
mehr möchten, als einfach nur klet-
tern zu gehen. Wir wollen gerne
besser und schwerer klettern. Des-
halb treffen wir uns zweimal in der
Woche zum regelmäßig Training.
Dort arbeiten wir dann an der nöti-
gen Kraft und Ausdauer, Technik,
Taktik, Beweglichkeit und den ei-
genen Schwächen. Unter Anleitung
kann jeder seine Wunschroute in
der Halle projektieren. Wichtig ist
uns auch das Erlernen und Üben
von richtigem Sichern und Stürzen.
Neben all dem Klettertraining wol-
len wir aber vor allem viel Spaß in
der Gruppe haben – z. B. auch bei
gemeinsamen Aktionen und Aus-
fahrten in die Natur zum Klettern,
Wandern, Fahrradfahren ... oder
einfach nur draußen sein.

Kontakt:
sandra.schoech@t-online.de

Tourengruppe

Gruppenleitung:
Patricia Minzer-Schmid, Uwe Slany

Kontakt:
tourengruppe@alpenverein-
schwaben.de
Patricia Minzer-Schmid,
Tel. 01520 3170237
Uwe Slany, Tel. 0171 3100559

Treffpunkt:
jeden 3 Mittwoch im ungeraden
Monat, 20:00 Uhr im AlpinZentrum,
Georgiweg 5, S-Waldau

Internet:
www.alpenverein-
schwaben.de/gruppen-
stuttgart/tourengruppe/

Motto:
Nomen est omen! Wir gehen auf
Bergtouren, Radtouren, Skitouren,
Gletschertouren, Kneiptouren,
Hochtouren, Kult(o)uren. Alle die
sich diesen Tort(o)uren aussetzen
möchten, sind willkommen.

Bergsteigergruppe

Leitung:
Karen Fiedler, Tel. 0711 5281596
Im Geiger, 70734 Stuttgart

Treffpunkt:
Wir treffen uns am 1. Donnerstag
jeden Monats im Kletterzentrum
Stuttgart auf der Waldau, Friedrich-
Strobel-Weg 3, gegen 17:00 Uhr zum
Klettern und um 20:00 Uhr zum
Gruppenabend im Seminarraum.

Aktivitäten:
Wir sind eine bunt gemischte Grup-
pe von Bergbegeisterten im Groß-
raum Stuttgart, die eigenverant-
wortlich ihre Touren unternehmen.
Wir organisieren ganzjährig inte-
ressante Ausfahrten ins Mittel- und
Hochgebirge. Wer Interesse an
Kletter- und Hochtouren hat, findet
bei uns Gleichgesinnte. Auch für
Wanderungen verabreden wir uns
immer wieder. Im Winter sind wir

gemeinsam bei Ski- und Schnee-
schuhtouren unterwegs. Wenn Du
an unseren Aktivitäten Interesse
hast, dann schau doch einfach am
Gruppenabend vorbei. **Teilnahme-
bedingungen:** Da unsere Touren
in Eigenverantwortung durchge-
führt werden, ist eine eigene alpine
Erfahrung entsprechend der Tour
notwendig. Eine Teilnahme an un-
seren Ausfahrten ist nur nach vor-
herigem persönlichem Kennen-
lernen möglich.

Tourenprogramm:
Die Ausfahrten können auf unserer
Website (s. Kontakt) eingesehen
werden.

Kontakt:
Karen Fiedler,
Tel. 0711 5281596
www.bergsteigergruppe.de
bergsteigergruppe@web.de

Jahresprogramm 2019

23. – 24. 11.
Werkmannhaus
N. N.

Alpingruppe Ü40

Leitung:
Wolfgang Buhl,
Mozartstr. 5
71032 Böblingen,
Tel. 07031 225841,
alpingruppe.ue40@b-partner.de

Treffpunkt:
Wir treffen uns meist am ersten
oder zweiten Donnerstag im Monat
nach Absprache in einem gut er-
reichbaren Lokal mit ausreichend
Parkplatz und Anbindung an die
S-Bahn.

Aktivitäten:
Aktive und jung gebliebene in der
zweiten Alpin-Lebenshälfte finden
hier Gleichgesinnte ♀♂. Unser Fo-
kus liegt auf Hochtouren, Skitouren
und Mehrseillängenklettern als
Gemeinschaftstouren oder durch
FÜL/Trainer geführte Touren.

Jahresprogramm 2019

November
**Vielleicht schon die erste Skitour/
Felsklettern in der Sonne**

Dezember
Skitouren im Bregenzerwald (A)

Mountainbike- gruppe Stuttgart

Regelmäßige Biketreffs:
Wöchentlich: Freitag 15 Uhr und
Wochenendtreff (Sa/So) 13 Uhr,
Treffpunkt variiert.

Bikespezifisches Fitnesstraining
Wöchentlich: Dienstag 19 Uhr
in der Waldschule Degerloch

Infos:
mtb-stuttgart@alpenverein-
schwaben.de

Wandergruppe

Leiter der Wandergruppe:

Wolfgang Buck, Tel.: 07150 959470,
Schauchertstr. 57,
71282 Hemmingen,
Wanderwart@kabelbw.de

Stellvertretende Leiterin:

Annemarie Ammann-Saile,
Tel.: 07472 1850,
Klausenstr. 8, 72108 Rottenburg

Internet:

[www.alpenverein-schwaben.de/
gruppen/gruppen-in-stuttgart/
wandergruppe/jahresprogramm](http://www.alpenverein-schwaben.de/gruppen/gruppen-in-stuttgart/wandergruppe/jahresprogramm)

Die Abfahrt der Omnibusse erfolgt am Bahnhof Feuerbach, Busschleife bei der U-Bahn (Wiener Platz).

Zu- und Aussteigemöglichkeiten: Esslingen, Berkheimer Str. 10–14; Universität, Bus-Haltestelle Schleife; Zuffenhausen, Bus-Haltestelle Ohmstraße. Diese Ausfahrten sind mit **ES, UNI** und **ZUF** gekennzeichnet. Den **Zusteigewunsch** bitte bei der **Anmeldung ausdrücklich angeben**, da sonst die jeweilige Haltestelle nicht angefahren wird. Abfahrt ES und UNI jeweils 20 Minuten, ZUF 5 Minuten nach Abfahrt in Stuttgart-Feuerbach. Ausfahrten, die mit VVS gekennzeichnet sind, liegen im Geltungsbereich des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart.

ACHTUNG! Bitte beachten Sie evtl. **geänderte Abfahrtszeiten bei der Bahn und dem VVS!** Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf eigene Gefahr. Die WanderführerInnen sind berechtigt, Änderungen des Tourenverlaufs vorzunehmen, wenn dies für einen reibungslosen und sicheren Ablauf erforderlich ist. Sie sind ebenfalls berechtigt, Teilnehmer zurückzuweisen, die sie für die Tour nicht geeignet halten.

Jahresprogramm 2019

16. 11.

W19-28, Schönbusch: Waldenbuch nach Aichtal

VVS, Führung: Andreas Rudolph/
Matthias Kopp

7. 12.

W19-29, Jahresschlusswanderung

VVS, Führung: Rolf Seiler/
Peter Feldbauer

Senioren der Wandergruppe

Leitung:

Klaus Detloff, Hirschstr. 25,
71282 Hemmingen, Tel. 07150 5816,
kdetloff@t-online.de
Horst Demmeler,
Tel. 0711 879941, Fax 0711 47747400,
mobil 0174 8037330,
horstdemmeler@gmx.de

Donnerstagswanderungen

Für die Teilnahme an den Do-Wanderungen ist **keine Anmeldung** erforderlich. Unsere Wanderungen sind in der Regel Halbtagswanderungen. **Tageswanderungen** sind besonders gekennzeichnet.

Abfahrt des Busses bei **Halbtageswanderungen um 11.30 Uhr**, bei **Tageswanderungen um 9.00 Uhr**. Der Abfahrtsort ist bei der Wanderung angegeben: Busbahnhof **Vaihingen** oder **Feuerbach** (jeweils am Bahnhof, direkt neben der U-Bahn-Haltestelle). Bei Ausfahrten mit dem VVS steht die Abfahrtszeit bei der Wanderung.

Halbtageswanderungen: Reine Wanderzeit etwa 3,5 Std. (10–12 km), Abkürzung ist in der Regel möglich, sonst Hinweis bei der Wanderung.

Tageswanderungen: Reine Wanderzeit etwa 5 Std. (15–17 km), Abkürzung ist möglich.

Fahrpreise für Bustouren inklusive Vorwanderkosten:

Halbtageswanderungen 15,- €

Tageswanderungen 20,- €

Bei allen Wanderungen beträgt der Beitrag für die Vorwanderungskosten **3,- €**. Kurzfristige, wetterbedingte **Änderungen** sind vorbehalten (Anruf beim Wanderführer oder Treff Klett-Passage). Interessenten für Mitfahrt auf Tagesgruppenkarte treffen sich jeweils ca. 20 Min. vor Abfahrt der Bahn am Fahrkartensystem in der Klett-Passage gegenüber vom Polizeirevier.

Fragen zu den Wanderungen?

Das Gruppenprogramm kann von der Homepage der Sektion heruntergeladen oder bei der Geschäftsstelle angefordert werden (<http://www.alpenverein-schwaben.de/gruppen/gruppen-in-stuttgart/wandergruppe/programm-senioren>). Darüber hinaus geben die Wanderführer gerne Auskunft. Die Kontaktdaten im ausführlichen Programm.

Programm

Juli – Dezember 2019

7. 11.

Schönbusch – (VVS)

Weil im Schönbusch – Holzgerlingen, Org.: Klaus Detloff und Christian Illgen

21. 11.

Stuttgarter Seen – (VVS)

Botnang – Birkenkopf – Glemsweiher – Neuer See – Steinbachsee – Lauchhau, Org.: Dorothee Kalb und Fridolin Gebert

5. 12.

Jahresschlusswanderung (VVS)

zur Gaststätte Luginsland Org. Klaus Detloff und Dorothee Kalb

1. Vierteljahr 2020

Wandertermine:

9. 1. VVS; 23. 1. VVS; 6. 2. VVS;
20. 2. VVS; 5. 3. VVS; 19. 3. VVS

IHR OUTDOOR-SPEZIALIST
IN FILDERSTADT UND ÜBER 39x IN DEUTSCHLAND

Funktionsschuhe & Wanderstiefel

Funktions- und Sportbekleidung

Natürlich mit **NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!**

Wanderausrüstung und Rucksäcke

Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung

Jack Wolfskin MAMMUT VAUDE OUR PLANET CMP

McTREK OUTDOOR SPORTS

McTREK FILDERSTADT
Heinrich-Hertz-Str. 23, 70794 Filderstadt-Plattenhardt
Mo. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

www.McTREK.de • Follow us!

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltensstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.

Aktive Senioren

Leitung der Treffs:

Evelyn Nagel, Tel. 0711 683080,
due.nagel@web.de

Motto:

Wandern in näherer und weiterer Umgebung, manchmal mit Kultur; beim Treff Vorträge oder Filme über unsere Unternehmungen u. a.

Treffs:

Wir treffen uns im Regelfall jeden 3. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr, um unsere Aktivitäten zu koordinieren bzw. zu Film- oder Lichtbildervorträgen. Bei den genannten Treffs wird auch im Allgemeinen die für jeweils folgenden Mittwoch geplante Wanderung besprochen; Anmeldung beim jeweiligen Organisor.

Ort:

Sportrestaurant im Neckarpark, Benzstr. 151, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Tel. 0711 55347404 – Gäste sind willkommen!

Programm

November – Dezember 2019

6. 11.

Wanderung

Achtung: Terminvorverlegung,
Org.: Volker Dorn,
Tel.: 0711 85 30 08

15. 11.

Treff: Filmvortrag

„Höhepunkte in der Toscana“
Horst Wiedmann

18. 12.

Treff und „Wanderung“

Org.: Heiner Valouch,
Tel. 0711 36 55 22 00

Skiabteilung der Sektion Schwaben SAS

Ansprechpartner des Vorstands:

Daniela Walter,
vorstand@sas-stuttgart.de

Internet: www.sas-stuttgart.de

Sport und Gymnastik

für alle Altersgruppen, Mittwoch 18–19 Uhr: Okt. bis April Turnhalle Ameisenbergschule, Stgt-Ost, Mai bis Sept. MTV-Sportplatz Kräherwald. Org. Lothar Rehm, Tel. 0711 6406877

Volleyball

Mittwoch 19–20:30 Uhr, Ameisenbergschule (außer Schulferien), Stgt-Ost, Leitung: Horst Graf, Tel. 0711 682306

Nordic Walking I

jeden Montag 11 Uhr beim Alpinzentrum Waldau, Leitung: Uli Hermann, Tel. 0711 473872 und Lothar Rehm, Tel. 0711 6406877

Gruppenabend

mittwochs, ab 19:30 Uhr, Mai bis September MTV-Gaststätte am Kräherwald, Okt. bis April Gast-

stätte „Zum Becher“, Urbanstr. 33, Stgt-Mitte

Programm 2019

9. 11.

SAS-Wintereröffnung

Clubrestaurant Stuttgarter Kickers, S-Degerloch, Königstraße 58, 18 Uhr, mit Ehrung der SAS-Jubilare und Winterfilme/-Videos



GRUPPE NATUR UND UMWELT

Leitung:

Stefan Kronberger,
Tel. 0711 72248984

Treffpunkt:

Jeden 3. Montag, 19.30 Uhr,
AlpinZentrum Stgt.-Waldau

Internet:

[www.alpenverein-schwaben.de/
gruppen-stuttgart/gruppe-natur-und-umwelt](http://www.alpenverein-schwaben.de/gruppen-stuttgart/gruppe-natur-und-umwelt)

Programm 2019

18. 11.

Gruppenabend

19.30 Uhr, Alpinzentrum
S-Degerloch

16. 12.

Gruppenabend, Jahresausklang

Alpinzentrum S-Degerloch

Weitere Auskünfte auf unserer

Homepage und im Jahresprogramm

Bezirksgruppen

Aalen

Leitung:

Thomas Okon,
Tel.: 07361 889652
BG-Leiter@alpenverein-aalen.de

Internet:

www.alpenverein-aalen.de,
www.kletterhalle-aalen.de

E-Mail:

mail@alpenverein-aalen.de

Gruppen:

Kletterkrabbelgruppe

Infos: Sabine Mayer
s.mayer@alpenverein-aalen.de

Kinder-Klettergruppe (6–10 Jahre)

Infos: Vera Neupert,
V.Neupert@alpenverein-aalen.de

Kinder-Klettergruppe 7up (7–10 Jahre)

Infos: Hanna Ebert,
H.Gaul@alpenverein-aalen.de

Kinderklettergruppe SMARTIES

Infos: Alexander Kentsch
a.kentsch@alpenverein-aalen.de

Wettkampf-Klettergruppe (ab 8 Jahre)

Infos: Günther Hadlik,
g.hadlik@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 1 (10–14 Jahre)

Infos: Felix Rollbühler
f.rollbuehler@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 2 (10–14 Jahre)

Infos: Heiko Seifert,
H.Seifert@alpenverein-aalen.de

Jugend-Sportklettergruppe (14–18 J.)

Infos: Vera Sienz,
v.sienz@alpenverein-aalen.de

Integrative-Klettergruppe (14–18 Jahre)

Infos: Brigitte Kaufmann, B.Kaufmann@alpenverein-aalen.de

JugendALPIN (16–21 Jahre)

Infos: Armin Gaul,
A.Gaul@alpenverein-aalen.de

Junioren (19–26 Jahre)

Infos: Thomas Kuklinski,
t.kuklinski@alpenverein-aalen.de

Berg- und Hochtourengruppe

Infos: Klaus Barth,
K.Barth@alpenverein-aalen.de

Bergsteigergruppe

Infos: Johannes Ebert,
J.Ebert@alpenverein-aalen.de

Bouldergruppe

Infos: Andreas Haubner
A.Haubner@alpenverein-aalen.de

MTB-Gruppe

Infos: Reiner Pointner,
R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Seniorengruppe UHU's

Infos: Werner Klingebiel
weklinge@t-online.de

Programm

November – Dezember 2019

2. 12.

LVS Training

Felix Anger, f.anger@alpenverein-aalen.de; Klaus Barth, klaus.barth@alpenverein-aalen.de

Böblingen

Bezirksgruppenleiter:

Siegfried Heinkele, Tel. 07033 44627, mobil 0157 76943627,
Siegfried.heinkele@alpenverein-bb.de

Stellvertreter:

Reinhardt Guggemos,
Tel. 07157 63752,
reinhardt.guggemos@alpenverein-bb.de

Internet:

www.alpenverein-bb.de,
s. auch Gruppen/Jugend

Touren-Anmeldung:

Online im Internet. Dort auch Infos zur Tourenbelegung.

Bezirksgruppenabend:

jeden 1. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Paladion, Böblingen, Im Silberweg 18 (Parkplätze sowie S-Bahn/Goldberg in der Nähe)

Kinder- und Jugendgruppe Klettern:

Kontakt: Ulrich Niebler, Tel. 07031 7336489 oder 01705 204689,
uli.niebler@gmx.de, bzw.
Treffen im Pink Power Böblingen, Röhrer Weg 2, für drei verschiedene Altersklassen.
Nähere Informationen unter:
[www.alpenverein-bb.de/joomla/
index.php/gruppen/jugendgruppen](http://www.alpenverein-bb.de/joomla/index.php/gruppen/jugendgruppen)

Wettkampf-Gruppe:

In Zusammenarbeit mit dem SVB, Training mit 3 Trainern zu diversen Terminen im Paladion/Böblingen, Sportpark Sifi, Sporthalle/Weil.
Kontakt: Hans-Peter Grabsch,
Tel. 07031 720091,
klettern@dav-boeblingen.de

Familiengruppe Siebenschläfer:

Kontakt: Renee und Günter Stefan, Tel. 07033 130829

Familiengruppe Feuersalamander:

Kontakt: Jürgen Kalke,
juergen.kalke@alpenverein-bb.de,
Tel. 07159 1673449

Aktive Senioren:

Treffpunkt: jeden 3. Dienstag im Monat ab 19 Uhr, Parkrestaurant der Stadthalle Sindelfingen, Tel. 07031 812409. Themen: Bergwandern, Fitness, Gesundheit, Kultur etc. Kontakt: Reinhardt Guggemos, Tel. 07157 63752

Programm

November – Dezember 2019

6. 11.

Mitgliederversammlung

Die Tagesordnung zur Mitgliederversammlung wird auf unserer Homepage veröffentlicht

7. 11.

Wanderung der Aktiven Senioren

Wanderung durch die Weinberge bei Obertürkheim, Org.: R. Guggemos, Tel.: 07157 63752

7. 12.

Feuriger Abschluss

Jahresabschluss mit kleiner Wan-

derung, Glühwein und einem warmen Imbiss, Org.: Siegfried Heinkele, Reinhardt Guggemos und Uwe Neumann

12. 12. Jahresabschluss der Aktiven Senioren

Org.: R.+R. Guggemos,
Tel.: 07157 63752

Calw

1. Vorsitzender:

Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487,
kurt_pfrommer@t-online.de

2. Vorsitzender:

Jürgen Rust, Tel.: 07051 12355,
rust_juergen@t-online.de

Gruppenabend:

Jeden 1. Freitag/Monat im Gasthaus „Löwen“ in Calw-Hirsau, 20 Uhr

Familiengruppe:

Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158,
mail@springorum.de

Kindergruppe:

Karl-Heinz Kistner,
Tel.: 07053 1243,
k.kistner@oberreichenbach.de

Jugendgruppe + Kindergruppe:

Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
m_eissler@hotmail.de

Klettergruppe + Hochtourengruppe

Treffen an heimischen Kletterfelsen in Kentheim und im Öländerle. Dominik Hartmann-Springorum, Tel.: 07051 78158; mail@springorum.de Klaus Schneider, Tel.: 07051 965660; klaus.schneider2@gmx.de

Aktive Senioren:

Siegfried Kempf, Tel.: 07033 7817,
kempf.s@kabelbw.de

Mountainbikegruppe:

Die Mountainbikegruppe bietet hauptsächlich in den Sommermonaten Tages-, Halbtages- und Feierabend-, gelegentlich auch Mehrtagestouren an. Die Gruppe ist mehrheitlich mit klassischen MTBs, überwiegend in heimischem Gelände, möglichst fernab vom Straßenverkehr auf Wald- und Feldwegen, oft auch auf einfachen bis mittelschweren Single-Trails unterwegs. Jeder kann sich in diesem Rahmen auch aktiv mit Tourenvorschlägen einbringen! Das Angebot richtet sich an alle, die sich auf diese Weise sportlich in einer Gruppe mit Gleichgesinnten betätigen und dabei unsere Region besser kennenlernen möchten. Weitere Infos unter Tel.: 07051/6949 oder APfrommer@freenet.de

Klettergruppe

Jeden Dienstag 19:30 – 22:00 Uhr, Kletterhalle Neubulach. Org.: Dominik Hartmann-Springorum, Tel.: 07051 78158 oder mail@springorum.de



Klettertreff

Jeden Mittwoch 18:30 – 22:00 Uhr Kletterhalle Neubulach. Org.: Klaus Schneider, Tel.: 07051 965660 oder 0171 9555837 oder klaus.schneider2@gmx.de

Radeln auf Zuruf

In Zusammenarbeit mit der Sektion Nagold zwischen April und Oktober in der Regel an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat „Genuss-Radtouren“ auf Rad-Feld-Neben und Naturwegen mit überwiegend mindestens 2 Meter Breite für „Durchschnitts Radler“ im Raum Schwarzwald, Alb und Gäu. Eine Einkehr ist bei jeder Tour vorgesehen. Maximal 80 Kilometer und maximal 1000 Höhenmeter. Interessenten sollten sich bei Roland Kling vormerken lassen. Wenn die Bedingungen (Wetter) passen, erfolgt 1 bis 2 Tage vorher ein Rundruf oder Rundmail mit den genauen Angaben zu der geplanten Tour. Org.: Roland Kling, Tel.: 07051 4391 oder kling.roland@googlegmail.com

Mittwochswanderung

Von April bis Oktober wird jeweils am 1. Mittwoch im Oktober eine Nachmittagswanderung eingeführt, die von verschiedenen Wanderführern gestaltet wird. Treffpunkt ist jeweils um 14.30 Uhr. Bitte die Hinweise in den einzelnen Monaten beachten! Anmeldung bei den jeweiligen Wanderführern.

Kletterwand

Die Bezirksgruppe hat derzeit fünf Kinder- und Jugendgruppen, die sich in der Regel wöchentlich treffen. Da sie alle sehr voll sind, kann eine Teilnahme nur nach vorheriger Anm. erfolgen. Ansprechpartner: Markus Eißler, 07053 304941, m_eissler@hotmail.com

Montag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „selbstständiges Bergsteigen“ Themen: Hallenklettern, Klettern im Nagoldtal

Dienstag

Zielgruppe: Jugendliche von 13–16 Jahren Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „selbstständiges Bergsteigen“ Themen: Hallenklettern, Klettern im Nagoldtal, Battertausflug, Kletterfreizeit, Kletterausflüge

Donnerstag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „selbstständiges Bergsteigen“ Themen: Hallenklettern, Klettern i. Nagoldtal, Battertausflug, Sommerfreizeit auf einer Berghütte

Freitag I

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche ab 8 Jahren Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „Sportklettern“ Themen: Hallenklettern

Freitag II

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche ab 8 Jahren Schwerpunkt: Ausbildung Richtung „Sportklettern“ Themen: Hallenklettern Weitere Programme nach Absprache

Programm November – Dezember 2019

1. 11.

Bezirksgruppenabend

20 Uhr, Gasthaus zum Löwen, Hirsau

7.–10. 11.

Wandern, Baden und Kultur im lieblichen Taubertal

Org.: Siegfried Kempf, Tel.: 07033, kempf.s@kabelbw.de

15. 11.

Kletteropening in der Kletterhalle Neubulach

Org.: Verena Eisemann, Tel.: 0172 684 9641, eisemann.verena@web.de

Dezember

Schneeschuh Treff

Org.: Kurt Pfrommer, Tel. 07051 5487, 0160 950 110 14, kurt_pfrommer@t-online.de

6. 12.

Bezirksgruppenabend

20 Uhr, Gasthaus zum Löwen, Hirsau

15. 12.

Jahresabschlusswanderung mit gemütlicher Schlusseinkehr

Org.: Gabi und Jürgen Rust, Tel.: 07051 12355, rust_juergen@t-online.de

30. 12.

Wanderung zwischen den Jahren

Org.: Kurt Pfrommer

Aktuelle Informationen zu den Touren unter der Homepage der Bezirksgruppe:
www.alpenverein-schwaben.de/Bezirksgruppen/calw

Ellwangen

Bezirksgruppenleiter:

Hans Aichner
h.aichner@alpenverein-ellwangen.de

Stellvertreter:

Karl-Heinz Stadler
k.h.stadler@alpenverein-ellwangen.de

Kassierer:

Christian Rupp
c.rupp@alpenverein-ellwangen.de

Schriftführerin:

Katrin Leistner
k.leistner@alpenverein-ellwangen.de

Seniorengruppe:

Hans Aichner
h.aichner@alpenverein-ellwangen.de

Tourengruppe 45+:

Karl-Heinz Stadler
k.h.stadler@alpenverein-ellwangen.de

Bergsteigergruppe:

Lisa Gloning
l.gloning@alpenverein-ellwangen.de

Familiengruppe I „Rotmilane“ (6 – 13 Jahre)

Dr. Daniel Schiefer
d.schiefer@alpenverein-ellwangen.de

Familiengruppe II (2 - 8 Jahre)

Valentin Brenner & Henrike Frühauf
v.brenner@alpenverein-ellwangen.de

Jugendgruppe:

Luisa Rathgeb & Ruth Brauchle
jugend@alpenverein-ellwangen.de

Gerätewart:

Dr. Daniel Schiefer
siehe Anschrift Familiengruppe I

Internet:

www.alpenverein-ellwangen.de

Programm November – Dezember 2019

im November

Kletterhalle in der Region

Valentin Brenner, Henrike Frühauf,
v.brenner@alpenverein-ellwangen.de

im Nov.

Bilderrückblick der Bergsteigergruppe 2019

Lisa Gloning, l.gloning@alpenverein-ellwangen.de

9. 11.

Jahresabschlussfeier der Tourengruppe 4,5+ mit Jahresrückblick 2019

Karl-Heinz Stadler, k-h.stadler@alpenverein-ellwangen.de

10. 11.

Wanderung im Raum Neuler

Hans Aichner, Tel. 07961 6077

im Dez.

Waldweihnacht der Familiengruppe II

Valentin Brenner, Henrike Frühauf, v.brenner@alpenverein-ellwangen.de

7. 12.

Weihnachtsfeier der Bergsteigergruppe

Uschi und Roland Hülle, r-huelle@gmx.de

27. 12.

Jahresabschlusswanderung im Raum Ellwangen

Hans Aichner, Tel. 07961 6077

Esslingen

1. Vorsitzender:

Jürgen Seifried, neue Email: seifriedjuergen@web.de

Stellvertreter:

2. Vorsitzende: Anke Matthes, anke.matthes@gmx.de
3. Vorsitzender: Martin Sigg, martin.sigg@esslingen.de

Jugendvertreterin:

Melanie Engelhardt, jugendvertreter@dav-esslingen.de

Kassierer:

Jürgen Seifried, kasse@dav-esslingen.de

Schriftführerin:

Christiane Schumann, schriftfuehrerin@dav-esslingen.de

Internet:

www.dav-esslingen.de/
info@dav-esslingen.de

Programm

November – Dezember 2019

31. 10.–4. 11. WT HG

Wege und Stege im Elbsandstein-gebirge

Ü in Bad Schandau, Ltg.: Martin Sigg, bergsteigen@dav-esslingen.de

6. 11. BG

BG-Treff

20 Uhr Waldheim Zollberg, Org.: BG

17. 11. JG

Klettern in Korb

Ltg.: Martin Sigg, bergsteigen@dav-esslingen.de

Sonniger Samstag im Okt./

Nov. BW BG

Wanderung über Baad/Klein-walsertal

Führungstour (Bezirksgruppe), max. 7 TN, ca. 1100 hm Aufstieg, 1100 hm Abstieg, 14 km, 7 Std.

Gehzeit. Ltg.: Christiane Schumann, christiane-schumann@web.de

4. 12. BG

BG-Treff

Weihnachtsfeier, Ort wird noch bekannt gegeben

19. 12. KT

Mit Gutsle und Gurt

Jahresausklang des Klettertreffs mit Klettern, Schlemmen und Fotos schauen. Kletterwand Hochschule Esslingen, Org.: Christiane Schumann

offen JM

Weihnachtsfeier

Org.: Alexander Reyer

offen JG

Weihnachtsfeier

Org.: schau'n mer mal

Kirchheim/Teck

Bezirksgruppenleitung:

Leiter: Diethard Loehr, 0176 42677881, diethard.loehr@dav-kirchheim.de

Stellvertreter: Michael Maier, Tel. 07024 53495, michael.maier@dav-kirchheim.de

Internet:

www.dav-kirchheim.de

Mittwochswanderer und Senioren:

Treffpunkt jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 13:30 Uhr auf dem Ziegelwasen zu 3-stündigen Wanderungen in die nähere & weitere Umgebung. Änderungen bzgl. Treffpunkt & Abfahrtszeit möglich. Aktuelle Infos im Schaukasten beim Schuhhaus Sigel in der Marktstraße oder über E-Mail-Verteiler. Info: Manfred Keller, Tel. 07021 43562

Familiengruppe:

Stefan Grun und Olaf Goldstein, familiengruppe@dav-kirchheim.de

Kinder- und Familienklettern

Montag:

Horst Pohl, Tel. 07021 45420

Krabbelklettern:

Andreas Reim u. Julia Sauermann, andreas.reim@dav-kirchheim.de

Jugendgruppe Mittwoch:

Für Jugendliche ab 12 Jahren, Anja Schlichter, jugendleitung@dav-kirchheim.de

Ansprechpartner Kletterhalle:

Andreas Bopp, Tel. 07024 469911

DAV-Sportgruppe:

Jeden Mittwoch von 20–22 Uhr (außer in den Schulferien) in der alten Turnhalle des Ludwig-Uhland-Gymnasiums. Regula Braun-Loehr, Tel. 07023 908503, Michael Maier, Tel. 07024 53495

DAV-Laufgruppe:

Jeden Dienstag um 19 Uhr, Treffpunkt nach Absprache Gerlinde Hund, Tel. 07021 41468

Routenschrauben:

Weitere Infos unter routenschrauben@dav-kirchheim.de

Kletterhalle:

Die Öffnungszeiten findet ihr im Hallenkalender auf www.alpenverein-schwaben.de/gruppen/bezirksgruppen/kirchheim/kletterhalle/hallenkalender.html



QR-Code zum Hallenkalender der Kletterhalle Kirchheim

Kletterkurse:

Diese sind im folgenden Programm aufgeführt. Nach Bedarf werden u.U. weitere Kurse auf unserer Homepage www.dav-kirchheim.de angeboten. Darüber hinaus werden von der Sektion Schwaben Kurse angeboten: www.alpenverein-schwaben.de

Programm

November – Dezember 2019

9. 11.

Besenwanderung

(Gemeinschaftstour) Org.: Uwe Kretschmer, Tel.: 07021 56253, almjodler1@arcor.de

29. 11.

DAV-Treff im Schützenhaus

29. 11. + 1. 12.

T.2 Kletterkurs – Toprope

(Kurs) Org.: Markus Bienecker, markus.bienecker@me.com

1. 12.

Sonntagswanderung vom Aichtal zum Ulbergturm und Fratzweg (Gemeinschaftstour)

Org.: Monika/Erich Kneile, Tel.: 07023 5995

7. 12.

Nikolausklettern

(Gemeinschaftsveranstaltung der Familiengruppe), Org.: Andreas/Julia Reim, andreas.reim@dav-kirchheim.de

13. + 15. 12.

V.2 Kletterkurs – Vorstieg

(Kurs) Org.: Markus Bienecker, markus.bienecker@me.com

20. 12.

Jahresabschluss auf der Teck

(Gemeinschaftstour) Org.: Sibylle Maier, Tel.: 07024 84607

26. 12.

Weihnachtswanderung Löwenpfad Stauffer-Runde

(Gemeinschaftstour) Org.: Gerlinde/Werner Hund, Tel.: 07021-41468, werner.hund@outlook.de

31. 12.

Silvesterwanderung

(Gemeinschaftstour) Org.: Uwe Kretschmer, Tel.: 07021 56253, almjodler1@arcor.de

Laichingen

Bezirksgruppenleiter:

Dieter Mayer, Mobil 0152 22686028, dieter.mayer@vb-laichinger-alb.de
Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586, carl-erich@bausch-lai.de

Internet:

www.alpenverein-laichingen.de

Abfahrten:

erfolgen, wenn nicht anders angegeben, mit PKW in der Gartenstraße am ev. Gemeindehaus.

Alpines Klettern:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466, ralf.specht@gmx.de.
Mehrseillängen-Kletterrouten im alpinen Gelände ab 5. Schwierigkeitsgrad.

Familienprogramm:

Ralf Specht, Tel. 07333 953466, ralf.specht@gmx.de

Kindergruppe:

Jasmin Seclaoui, Tel. 0176 27024781, sopran.seclaoui@gmail.com.
Klettern für Kinder ab 8 Jahre.
Samstags 14-tägig (außer an Feiertagen und in den Ferien), 14.00–16.00 Uhr, Klettern oder Bouldern. Treffpunkt und evtl. abweichende Uhrzeit werden je per E-Mail ca. 1 Woche vorher bekannt gegeben.

Klettergruppe für Jugend ab 12:

Andreas und Christina Länge, Tel. 07344 921982, laenges@t-online.de.
Jeden Freitag oder Samstag (außer an Feiertagen und in den Ferien), Klettern in der Halle oder am Fels. Treffpunkt und weitere Informationen werden jeweils per E-Mail bekannt gegeben.

Familiengruppe I:

Jutta und Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586, carl-erich@bausch-lai.de

Seniorenwandergruppe:

Gerhard Mayer, Heimstr. 14, 89180 Berghülen, Tel. 07344 4515.
Anmeldungen beim Organisator des jeweiligen Programmbeitrags.

Boulderhöhle:

Jahnhalde Laichingen
Jürgen Tränkle, Tel. 0178 1189088, traenklej@web.de

Programm

November – Dezember 2019

Seniorenwandergruppe:

14. 11.

Sonderbuch – Nägelesfelsen

Org.: Günter Hohl, Tel.: 07333 5269

12. 12.

Adventsfeier im Sportheim Berghülen

Org.: Gerhard Mayer, Tel.: 07344 4515

Familiengruppe I:

10. 11.

Westerlau – Buch – Hagsbuch

Wanderung und Einkehr auf halber Strecke in Feldstetten; Treffpunkt.: 13:00 Uhr am Waldstadion

Alpines Klettern:

6. 11.–18. 12.

Bouldern für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren

Selbstständiges, freies Bouldern, kein Kursbetrieb!

mittwochs 18:00 – 19:30 Uhr, Boul-
derhöhle in der Jahnalle Laichin-
gen

Familienprogramm:

17. 11.
Klettern in der Kletterhalle
Merklingen

14. 12.
Bouldern im Einstein in Ulm

Nürtingen

Kommissarischer Leiter der
Bezirksgruppe
Werner Göring,
Tel. 07026 4930,
werner.goering(at)t-online.de

Geschäftsstelle:

Dominik Eckert, Brühlwiesenweg 5,
72657 Altenriet,
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Internet:

www.alpenverein-nuertingen.de

Bergsportgruppe:

jeden 2. Dienstag im Monat ab
20:00 Uhr im Bürgertreff am
Rathaus Nürtingen, Infos unter
Tel. 0162 8862 186,
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Jugend:

Für Kinder und Jugendliche von
11–18 Jahren. Gruppenabende
jew. dienstags 18–19.30 Uhr;
Jugendhaus am Bahnhof,
1. Stock, mittlere Klingel.
Info: Lukas Breitenbach,
jdav.nuertingen@gmx.de

Seniorengruppe:

jeden 2. Dienstag der Monate
März, Juni, Sept. und Dezember
ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am
Rathaus Nürtingen, Infos unter
Tel. 0162 8862 186
BG-Nuertingen@alpenverein-
schwaben.de

Wildwassergruppe:

Infos: Tarjei Jörgensen
Tel. 0173 66 124 28
tarjei-joergensen@web.de
Während der Schulzeit treffen wir
uns immer freitags ab 18:45 Uhr,
zum Training im Schwimmbad.
Training von 19:00–20:15 Uhr.

Gäste sind immer willkommen!

Wir bitten jedoch vorher um An-
meldung. Vereinsmaterial steht
ausreichend zur Verfügung.

Programm November – Dezember 2019

3. 11. Jubiläumsangebot
Wanderung zum Hohenneuffen und
Einkkehr im Mostbesen

Angebot im Rahmen des 150-jähri-
gen Jubiläums der Sektion
Org.: Regina Stoll,
stoll@alpenverein-schwaben.de

12. 11.
Gruppenabend

16. 11.
Jubiläumsfeier und Mitgliederver-
sammlung der Sektion in Stuttgart



23. 11.

MTB-Halbtagestour auf der Alb

Org.: Andreas Bopp
andreas.bopp@web.de

30. 11.

Jahresabschluss, BG-Jahresrückblick

mit Bildberichten der Gruppen über
ihre Jahresaktivitäten. Lokalität:
„Adler“ in Grötzingen ab 18:00 Uhr

Wildwassergruppe

30. 11.

Jahresrückblick der Bezirksgruppe
mit Berichten aus den Gruppen

7. 12. Jubiläumsangebot

Besuch der Sonderausstellung
zum 150-jährigen Jubiläum des
DAV im alpinen Museum auf der
Praterinsel/München
Org: Regina Stoll, stoll@alpenver-
ein-schwaben.de

10. 12.

Gruppenabend Bergsport- und
Seniorengruppe

14. 12.

MTB-Halbtagestour auf der Alb

Org.: Andreas Bopp
andreas.bopp@web.de

Rems-Murr

Bezirksgruppenleiter:

Hermann Ritter,
Tel. 07151 61221
ritter.hermann@gmx.de

Internet:

www.alpenverein-rems-murr.de

Treffpunkte:

Hochtouren- und Bergwander-
gruppe: Jeden 1. Dienstag ab
20 Uhr im Trachtenvereinsheim
Almrausch, Kelterstr. 109,
Kernen-Rommelshausen

Hochtouren- und Bergsteiger- +
Wandergruppe:

Treffpunkt:
gemeinsam jeden 1. Dienstag
ab 20 Uhr, Trachtenvereinsheim
Almrausch, Kelterstr. 109,
Kernen-Rommelshausen

Kontakte:

Gruppenleiter Hochtouren-
gruppe: Gerhard Knorr,
Tel.: 0711 575960

Gruppenleiter Bergsteiger-
+ Wandergruppe:
Gerhard Ziegler,
Tel.: 0157 36542595

Jugend:

Montag bzw. Dienstag 18–20 Uhr
an der Kletteranlage der Rumold-
Sporthalle in Rommelshausen;
bzw. nach Absprache. Infos: Marcel
Lehmann, Tel.: 0711 5782739

Klettertreff 18+

Auskünfte bei Stefan Mayer,
Tel.: 07151 9849084

Programm November – Dezember 2019

3. 11.

Wanderung auf der Schwäb. Alb –
Hohenneuffen

Einkkehr in Mostbesen, Org.: Diet-
rich Murrmann, Tel.: 07151 905544

5. 11.

Gemeinsamer Gruppenabend
20:00 Uhr, Trachtenvereinsheim
Almrausch

10. 11.

Wanderung
Saisonabschluss in der Heimat,
Org.: Dietrich Murrmann,
Tel.: 07151 905544

14. 11.

Abendwanderung mit Einkkehr
19:00 Uhr ab Stetten, Kelter, Org.:
Gudrun Aldinger, Tel.: 07151 72103

19. 11.

Klettertreff 18+
ab 19:45 Uhr; Rumold-Sporthalle
Rommelshausen, Org.: Stefan
Mayer, Tel.: 0157 73279810

7. 12.

150 Jahre DAV
Sonderausstellung im Alpinen
Museum, Org.: Hermann Ritter,
Tel.: 0160 8345103

12. 12.

Abendwanderung mit Einkkehr
19:00 Uhr ab Stetten, Kelter, Org.:
Gudrun Aldinger, Tel.: 07151 72103

14. 12.

Gemeinsame Jahresabschlussfeier
der Bezirksgruppe,
Beginn 17:30 Uhr, Trachtenvereins-
heim Almrausch

17. 12.

Klettertreff 18+
ab 19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle
Rommelshausen, Org.: Stefan
Mayer, Tel.: 0157 73279810

31. 12.

Gemeinsame Sylvesterwanderung
zum Kernenturm

BG Remstal und BG Rems-Murr,
Org.: Dietrich Murrmann,
Tel.: 07151905544

Regionalgruppe Sudeten

Gruppenleitung und

Geschäftsstelle:

Gerhard Wanke, Kirchstraße 26,
71287 Weissach, Tel. 07044 939228,
Fax 07044 939229,
geschaeftsstelle@
alpenverein-sudeten.de

Internet:

www.alpenverein-sudeten.de

Gruppen:

Familiengruppe „Die Wolpertinger“
für Familien mit Kinder der Jahr-
gänge 1998 – 2004

Leitung: Birke Martin,
Ringstraße 50, 71297 Mönshausen,
Tel. 07044 900266,
fg@alpenverein-sudeten.de

Familiengruppenstammtisch:
an einem Donnerstag im Monat,
18–20 Uhr, Lokalität im Enzkreis.

Unsere vorgesehenen Termine sind
(Änderungen vorbehalten):
24.10., 21.11., 19.12.2019

Hochtouren

Michael Wagner, Hohenzollern-
straße 17, 72639 Neuffen,
Tel. 07025 1360380,
wage2000@gmx.de

Hütten-Arbeitseinsätze

Arbeitseinsätze rund um die
Sudetendeutsche Hütte. Kontakt:
Hannes Edinger Tel.: 07127 80556,
Hannes-Edinger@t-online.de

Klettern

Heinrich Dreßler, Jakobstraße 10,
73760 Ostfildern, Tel. 0711 4587439,
kt@alpenverein-sudeten.de

München

Dieter Schunda, Pinienweg 11B,
80939 München, Tel. 089 3119131

Senioren

Wanderungen für Ältere: jeden
zweiten Donnerstag im Monat
Infos: Wolfgang Großmann,
Tel.: 0711 4411622

Gruppenstammtisch in Stuttgart

an ausgewählten Donnerstagen,
ab 17:00 Uhr
Termine und Ort:
www.alpenverein-sudeten.de/
rgs_aktiv/rgs_programm.shtml
Werner Friedel, Tel.: 0711 875736

Programm

November – Dezember 2019

Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor Veranstaltungsbeginn, ansonsten wie angegeben! Eine detaillierte Ausschreibung kann beim jeweiligen Veranstalter angefordert werden.

10. 11.

Familiengruppe: Gänse-Besen „Sankt Martin“

Ltg.: Birke Martin,
Tel.: 07044 900266

21. 11.

Gruppenstammtisch in Stuttgart

A.-P. Werner Friedel,
Tel.: 0711 875736

1. 12.

Familiengruppe: Jahresausklang „Nikolaus“

Ltg.: Birke Martin,
Tel.: 07044 900266

8. od. 15. 12.

Adventwanderung im bayerischen Voralpenland

Ltg.: Dieter Schunda,
Tel.: 089 3119131

Alle Aktivitäten werden als Gemeinschaftsaktivitäten in eigener Verantwortung der Teilnehmer durchgeführt.

Gäste sind bei allen unseren Veranstaltungen herzlich willkommen!



Mehr erleben mit der Sektion Schwaben

SPORTKLETTERN

A19-080 *Aufbaukurs/Technikkurs Kletterkurs –
Klettern im sonnigen Süden (Costa Blanca)*
27.12.19–02.01.20

SKITOUR

A20-033 *Dezember-Skitouren im Bregenzer Wald*
6.–08.12.19

LAWINENKUNDE

A20-070 *Theoriekurs Lawinenkunde
Stuttgart*
10.12.19

HALLENKURSE

- Kletterkurse (Schnuppern, Grund, Aufbau, Technik)
- Boulderkurse (Schnuppern, Grund, Aufbau, Technik)
- Eltern sichern ihre Kinder
- Individuelle Kurse
- Kindergeburtstage

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alpenverein-schwaben.de



Vorträge

» Termine im Überblick

13.11.19	20.00 Uhr	Mit dem Mountainbike um die Welt (Expedition Erde)	Schwäbisch Gmünd, Prediger
14.11.19	20.15 Uhr	Alp-Con Sport Film Kino Tour MOUNTAIN (AlpCon)	Innenstadtkino METROPOL
16.11.19	16, 20 Uhr	European Outdoor Film Tour (Moving Adventures)	S-Liederhalle, Mozartsaal
17.11.19	16, 20 Uhr	European Outdoor Film Tour (Moving Adventures)	S-Liederhalle, Mozartsaal
20.11.19	20.15 Uhr	Alp-Con Sport Film Kino Tour SNOW (Alp-Con)	Innenstadtkino METROPOL
28.11.19	19.00 Uhr	Faszination Nepal – Trekking im Land der Achttausender (Sektion Schwaben)	S-Degerloch, AlpinZentrum
14.12.19	16, 20 Uhr	European Outdoor Film Tour (Moving Adventures)	S-Liederhalle, Mozartsaal
15.12.19	16, 20 Uhr	European Outdoor Film Tour (Moving Adventures)	S-Liederhalle, Mozartsaal
06.01.20	17.00 Uhr	Der lange Ritt – 10 000 km im Sattel durch Amerika (Expedition Erde)	Ludwigsburg, Scala
19.01.20	15.00 Uhr	Südtirol + Dolomiten – 270 km zu Fuß durch die Berge (Expedition Erde)	Ludwigsburg, Scala
26.01.20	18.00 Uhr	Pfadfinder - Mountainbike Abenteuer (Expedition Erde)	Schorndorf, Künkelinhalle
30.01.20	19.00 Uhr	Himalaya: Spektakuläres Trekking zum Gipfel des Seribung (Sektion Schwaben)	S-Degerloch, AlpinZentrum
01.02.20	20.00 Uhr	Südamerika – 7000 km durch die Anden (Expedition Erde)	Fellbach, Schwabenlandhalle
06.02.20	20.30 Uhr	Abenteuer Grönland: Coast-to-Coast (Sektion Schwaben)	Globetrotter-Filiale Stuttgart
09.02.20	15.00 Uhr	Irland – Zauber der grünen Insel (Expedition Erde)	Ludwigsburg, Scala
19.02.20	19.00 Uhr	Vom Manager zum Pensionär: Allein zu Fuß durch Europa (Sektion Schwaben)	S-Degerloch, AlpinZentrum
25.02.20	20.00 Uhr	Donau – vom Schwarzwald ans Schwarze Meer (Expedition Erde)	Ludwigsburg, Scala
01.03.20	15.00 Uhr	Long trail to Tibet – 13 000 km zu Fuss nach Lhasa (Expedition Erde)	Fellbach, Schwabenlandhalle
12.03.20	19.00 Uhr	Mit der Bahn in die Berge (Sektion Schwaben)	S-Degerloch, AlpinZentrum
23.03.20	20.00 Uhr	Banff Mountain Film Festival (Moving Adventures)	S-Liederhalle, Mozartsaal
02.04.20	19.00 Uhr	Mythos Westalpencross – Mit dem Mountainbike ans Mittelmeer (Sektion Schwaben)	S-Degerloch, AlpinZentrum
05.05.20	20.00 Uhr	Banff Mountain Film Festival (Moving Adventures)	CinemaxX BoschAreal
06.05.20	20.00 Uhr	Radical Reels (Moving Adventures)	CinemaxX BoschAreal



28.11.2019, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

» Faszination Nepal – Trekking im Land der Achttausender

Vortrag von Franziska Dietel & Michael Storch

Nepal war für die Wirtschaftsingenieure Franziska Dietel und Michael Storch schon lange das Land ihrer Träume. Nach mittlerweile drei inspirierenden Nepal-Reisen, möchten die beiden ihre Erfahrungen und Eindrücke mit anderen teilen. Für Nepalinteressierte, Reiselustige, Bergsportler und Trekking-Freunde, haben Franziska und Michael ihre Erlebnisse gebündelt und geben in einem bildgewaltigen Vortrag wertvolle Tipps rund um das Trekking in Nepal. Neben der Reiseplanung, der richtigen Ausrüstung und allgemeinen Ideen für die Vorbereitung, werden die Trekkinggebiete Manaslu, Everest BC und Kanchendzönga BC vorgestellt. Auf ihren Reisen haben Franziska und Michael nicht nur das Land erkundet, sondern auch die Kultur kennen und lieben gelernt, Menschen getroffen und sich für Hilfsprojekte engagiert. So ist ihr Vortrag gespickt mit persönlichen Erlebnissen und hilfreichen Tipps für den Umgang mit den kulturellen Gegebenheiten vor Ort.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG
(ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.30 Uhr

Eintritt: frei (Unsere Referentin freut sich über eine kleine Unterstützung für ihre zukünftigen Projekte)

Vortrag in Kooperation mit Globetrotter Stuttgart

06.02.2020, 20.30 Uhr, Einlass: 20.15 Uhr

» Abenteuer Grönland: Coast-to-Coast

Vortrag von Philipp Hans

Philipp Hans ist 25 und liebt das Klettern. Und er liebt es, über den eigenen Tellerrand zu blicken. Im Juli 2018 wagt er sich mit Extremkletterer Stefan Glowacz und dem Arktisexperten Thomas Ulrich – beides gestandene Männer über 50 – auf eine ungewöhnliche Expedition. Geplant sind ein fast einmonatiger Segelturn nach Grönland, eine 1000 Kilometer lange Eisdurchquerung und als Finale das Freiklettern an einer Big Wall am Scoresbysund, dem längsten Fjord



der Welt. Stürme und Temperaturen bis minus 40 Grad stellen sich den Abenteurern in den Weg. Philipp, der absolute Expeditionsneuling, nimmt uns in seinem Vortrag mit auf eine spannende, kräftezehrende Tour und damit wohl eines der größten Abenteuer seines Lebens. Lassen Sie sich von einem jungen Mann begeistern, der seine Träume wahrgemacht hat und gelernt hat, dass man mit etwas Mut eigentlich alles schaffen kann – wenn man selbstbewusst genug ist, seine Pläne auch mal zu ändern.

Globetrotter, Tübinger Str. 11, 70178 Stuttgart, Eventfläche im UG
(ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 22.30 Uhr
Vorverkauf 6 € (DAV-Mitglieder, Globetrotter-Mitglieder, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen 4 €)
Abendkasse 8 € (DAV-Mitglieder, Globetrotter-Mitglieder, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen 6 €)

30.01.2020, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

» Himalaya: Spektakuläres Trekking zum Gipfel des Seribung

Videovortrag von Elke und Jörg Möbius

Mustang, das ehemalige buddhistische Königreich im Himalaya, mutet an wie ein geheimnisvolles irdisches Paradies. Wunderschön, mystisch, karg und beeindruckend zugleich. Lange galt es als unerreichbares Traumziel für Trekker, da es bis 1992 von Ausländern nicht betreten werden durfte. Noch heute sind zahlreiche Genehmigungen für das Trekking erforderlich. Jörg und Elke Möbius machen sich mit ihrem nepalesischen Guide Singi Lama und neun Sherpas/Portern auf eine Zeitreise viele Jahrhunderte zurück in die Vergangenheit zum versteckten Seribung auf 6328 Meter. Abseits der üblichen Trekking-Routen in fast unberührter Natur und sehr ursprünglichen Dörfern, besichtigen sie alte Klöster und buddhistische Tempel, übernachten in Zelten in der Abgeschiedenheit und erreichen bei bestem Wetter den Gipfel des Seribung. Mit ihrem Vortrag möchten Elke und Jörg Lust auf Trekking- und Hochtouren machen und zeigen, dass gerade das naturverbundene Reisen und der Verzicht auf Luxus mit grandiosen Naturschauspielen belohnen kann.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG
(ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 21.00 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen 2 €)





MAMMUT



MAMMUT/GORE-TEX

EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR 19/20

JETZT TICKETS
SICHERN!

www.eoft.eu

STUTTGART 02./03.11.2019 16./17.11.2019 14./15.12.2019

LIEDERHALLE – MOZARTSAAL | 16:00 UND 20:00 UHR



PRODUCED BY **MOVING**
MEDIA adventures

PRÄSENTIERT VON



BANFF MOUNTAIN FILM FESTIVAL WORLD TOUR

STUTTGART

23.03.2020 BANFF PROGRAMM

LIEDERHALLE – MOZARTSAAL | 20:00 UHR

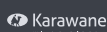
05.05.2020 BANFF PROGRAMM

06.05.2020 RADICAL REELS PROGRAMM

CINEMAXX BOSCH AREAL | 20:00 UHR

VERGÜNSTIGTE TICKETS
für DAV-Mitglieder!

ONLINE-TICKETS UND ALLE INFOS UNTER
WWW.BANFF-TOUR.DE



PRESENTED BY





19.02.2020, 19.00 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr

» Vom Manager zum Pensionär: Allein zu Fuß durch Europa

Bilder- und Abenteuervortrag von Clemens Bleyl

Um den Übergang vom Berufsalltag in den Ruhestand mental zu schaffen, packt Clemens Bleyl seinen Rucksack, schnürt die Wanderstiefel und will zu Fuß von Istanbul zum Nordkap gehen. Zunächst führt ihn seine Reiseroute in die Türkei, dann weiter nach Griechenland, wo ihn eine Fußverletzung ausbremst. Er ändert seine Route und läuft von der Nordspitze Norwegens aus südwärts durch Deutschland, Mazedonien, Albanien, Kroatien, Slowenien, Österreich und Tschechien. Innerhalb von zehn Monaten legt er 5500 Kilometer zurück. Für einen Abend lädt Clemens Bleyl ein, mit ihm gemeinsam auf eine ungewöhnliche Reise zu gehen. Er erzählt von seinen persönlichen Erfahrungen, philosophiert über den richtigen Inhalt des Rucksackes, macht Lust auf Fernwanderwege und teilt mit seinen Zuhörern die Erkenntnis, dass Plan und Wirklichkeit zwei grundverschiedene Dinge sind. Kommen Sie mit auf eine Abenteuer-Wanderung durch den wunderschönen Kontinent Europa und begleiten Sie Clemens Bleyl auf seinem gelungenen Übergang in den Ruhestand!

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG
(ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 21.00 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten,
Menschen mit Behinderungen 2 €)

12.03.2020, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

» Mit der Bahn in die Berge

Vortrag von Laura Wiesner

Die Alpen sind eines der beliebtesten Reiseziele weltweit. Schwarzwald, Harz und Taunus werden bei Ausflüglern immer beliebter. Mehrere 100 Mio. Touristinnen und Touristen fahren jährlich in die Berge. Doch wie kommen all diese Menschen dort hin? Und wie ist



die Anreise mit dem Umweltgedanken des DAV am besten vereinbar? Laura Wiesner begeistert sich für Wanderungen, Radtouren und für die Frage, wie man möglichst umweltfreundlich in die Berge kommt. Ihr Vortrag informiert über viele Ziele, die mit Nah- und Fernverkehr gut erreichbar sind und soll Denkanstöße zu alternativen Reisemöglichkeiten in die Berge geben. Dabei hat sie auch die Vorteile des entspannten Reisens im Blick und gibt Tipps und Tricks zur Planung und Buchung. Außerdem stellt Laura eine kleine Auswahl ihrer Lieblings-Touren vor – inklusive Anreisebeschreibung direkt ab Stuttgart.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG
(ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende: ca. 20.30 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten,
Menschen mit Behinderungen 2 €)

2.04.2020, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr

» Mythos Westalpen – Mit dem Mountainbike ans Mittelmeer

Vortrag von Joachim Vogel

Mountainbiken boomt. Und zumindest einmal im Leben eine „Transalp“ bewältigt zu haben gilt als die Königsdisziplin. So haben sich in den Ostalpen wahre Transalp-Autobahnen ausgebildet, auf denen tausende Biker unterwegs sind. Ganz anders die Westalpen. Zwischen Genfer See und Mittelmeer versperren hohe Gebirgsriegel wie die Montblanc-Region den Weg, abgelegene Hochtäler ohne jede Infrastruktur fordern das Organisationstalent, spektakuläre Militärswege und schier endlose Singletrails sorgen für Hochgefühle. Während ein typischer Ostalpenecross an den Gardasee 6 Fahrstage bedeutet, sorgt bereits die Dauer des Westalpenecross von mindestens zwei Wochen für den nötigen Respekt. Joachim Vogel berichtet davon, was eine siebenköpfige Gruppe der Sektion Schwaben im Juni 2019 auf gut 500 Kilometern und stattlichen 18 000 Höhenmetern an zehn Fahrtagen gemeinsam erlebt hat. Zusätzlich gibt er praktische Tipps, wie man lange Transalp-Touren plant und was man für eine erfolgreiche Durchführung beachten sollte. Auch wichtige Verhaltensregeln für Biker werden angesprochen, um das Spannungsverhältnis zu anderen Bergnutzern aktiv zu entschärfen und zu einem freundlichen Miteinander zu finden.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, Vortragsraum OG
(ab Beginn kein Einlass mehr möglich!), Ende ca. 20.30 Uhr
Eintritt 4 € (Mitglieder der Sektion Schwaben, Schüler, Studenten,
Menschen mit Behinderungen 2 €)





Deutscher Alpenverein (Hrsg.)
Die Berge und wir
 150 Jahre Deutscher Alpenverein

Wenn der Alpenverein etwas macht, dann aber richtig, möchte man bei diesem Buch ausrufen. In diesem Prachtband wird unter wissenschaftlicher Mitwirkung die Geschichte des DAV in vielen Aspekten dargestellt. Das Themenspektrum reicht von der Gründung über die Forschung, den Umweltschutz, die Auslandsfahrten, das Klettern in verschiedenen Aspekten bis hin zu Fotografie, Malerei und Kartengestaltung. Ein Kapitel ist der von der Jamtalhütte her bekannten Bergführerfamilie Lorenz gewidmet, einschließlich der Beziehung der Familie zu unserer Sektion und einem der ersten Fotos unserer Hütte. Von unseren ehemaligen Mitgliedern sind Paul Dinkelacker und der in die NS-Zeit verstrickte Friedrich Weiß in den Biografien beschrieben.

Deutscher Alpenverein (Hrsg.):
 Die Berge und wir. 150 Jahre
 Deutscher Alpenverein. 320 S.,
 300 farbige Abb. Prestel.
 ISBN 978-3-7913-5886-4. 39 €

Dieter Buck:
»hochgehberge«
zum Runterkommen
 Wandern im und
 um das Biosphärengebiet
 Schwäbische Alb

„hochgehberge“ zum Runterkommen – das neue Motto zum Wandern auf der Schwäbischen Alb. Die „hochgehberge“ liegen in den Landkreisen Esslingen und Reutlingen und einem Teil des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Alle dort neu ausgewiesenen

Wege sind Premiumwanderwege. In diesem Führer sind sie nach bewährter Art ausführlich beschrieben.

Dieter Buck: »hochgehberge« zum Runterkommen – Wandern im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb. 160 S., ca. 100 Fotos, Silberburg Verlag.
 ISBN 978-3-8425-2128-5. 14,99 €

**Brigitte Walde-Frankenberger,
 Paul Walde**

**Wildkräuter und
 Wildfrüchte auf der
 Schwäbischen Alb**
**Wildkräuter und Wild-
 früchte in der Region
 Stuttgart**

Was blüht und wächst denn da? Der Wanderer entdeckt auf seinen Touren immer wieder Pflanzen, die er vielleicht vom Ansehen her kennt, die er schon öfters gesehen hat, aber die er nicht mit Sicherheit benennen kann. Diese beiden kleinen Wildpflanzen-Ratgeber sind idealer Begleiter für Neugierige und bieten Informationen zu den einzelnen Pflanzen.

Brigitte Walde-Frankenberger,
 Paul Walde:

Wildkräuter u. Wildfrüchte auf der Schwäbischen Alb. ISBN 978-3-8425-2158-2.

Wildkräuter u. Wildfrüchte in der Region Stuttgart. ISBN 978-3-8425-2159-9.

Hinweise zu den Fundorten sowie zu Aufbewahrung und Anwendungsmöglichkeiten. Silberburg-Verlag.
 Je 112 S., ca. 60 Fotos, je 12,99 €



Sissi Pärsch

Unsere schönsten Hütten

Wenn schon auf den Berg, dann aber in eine Hütte. Das Motiv vieler Bergwanderer und Alpinisten. Ist auch nicht die schlechteste Idee. Passend zum 150-Jahre-Jubiläum des DAV, sicher aber nicht

aus diesem Anlass entstanden, werden in diesem gewichtigen Band 50 Hütten im Alpenraum porträtiert. Darunter auch unsere Schwarzwasserhütte mit einem grandiosen Bild im Schnee. Und natürlich dem kulinarischen Tipp: Käseknödel.

Sissi Pärsch: Unsere schönsten Hütten 50 Porträts aus dem Alpenraum. 256 S., zahlreiche Fotos. BERGWELTEN.
 ISBN 97-3-7112-0005-1. 28 €

Dieter Buck

**Die schönsten Aussichts-
 ziele im südlichen
 Schwarzwald**

Aussicht ist eines der Ziele, das den Wanderer in die Natur lockt. Natürlich auch im Schwarzwald. In diesem Wanderführer von Dieter Buck sind die besten Aussichtsziele im südlichen Schwarzwald versammelt, neben Klassikern wie Belchen und Schauinsland auch nicht ganz so bekannte wie etwa der Weiherfelsen.

Dieter Buck: Die schönsten Aussichtsziele im südlichen Schwarzwald. 160 S., ca. 100 Fotos. Silberburg Verlag.
 ISBN 978-3-8425-2127-8. 14,99 €

**Judith Niederwanger/
 Alexander Pichler**

**Die schönsten Touren und
 Fotospots in Südtirol**

Südtirol ist eines der beliebtesten Urlaubsziele. Neben der Kulinarik und dem Lebensgefühl ist dabei die herrliche Landschaft wohl der Hauptgrund. Und diese Landschaft will fotografiert werden. Das Autorenduo beschreibt Wanderungen zu prächtigen Zielen und gibt konkrete Fototipps dazu.

Judith Niederwanger/Alexander Pichler: Die schönsten Touren und Fotospots in Südtirol. 288 S., zahlr. Fotos, Edition Raetia.
 ISBN 978-88-7283-677-4. 19,90 €

Hans Fischlmaier

Wanderbuch Unterinntal

In diesem gut gemachten Führer werden die schönsten Touren zwischen Kufstein und dem Achensee beschrieben, mit Kaisergebirge, Thiersee, Brandenberg, Wildschönau, Alpbachtal und Rofan. Karten, prächtige Fotos und die Basics der Wanderun-

gen sind für den einheimischen Autor und Alpenvereiner selbstverständlich.

Hans Fischlmaier: Wanderbuch Unterinntal. Die schönsten Touren zwischen Kufstein und dem Achensee. Mit Kaisergebirge, Thiersee, Brandenberg, Wildschönau, Alpbachtal und Rofan. 176 S., 65 Tourenvorschläge, 167 Fotos, Karten mit Routenverlauf und Streckendiagramm. Tyrolia Verlag.
 ISBN 978-3-7022-3755-4. 17,95 €

Dieter Buck

**Wanderführer
 Spritztouren im Allgäu**
**Zauberhafte Wanderungen
 am und zum Wasser**

Was bewährt und gut ist, ist von Dauer. So auch dieser beliebte Wanderführer, der nun in der „zigten“, überarbeiteten Neuauflage erschienen ist. 35 Wanderungen am und zum Wasser, an Bächen und Seen quer durchs schöne Allgäu – mit genauen Beschreibungen, farbigen Kartenausschnitten, Angaben zur Streckenbeschaffenheit und vielem mehr sind hier beschrieben.

Dieter Buck: Wanderführer Spritztouren im Allgäu. Zauberhafte Wanderungen am und zum Wasser. 35 Wanderungen. 154 S., zahlr. Fotos, Tourenkarten, Übersichtskarte. AVA-Verlag.
 ISBN 978-3-944321-63-9. 9,90 €

Dieter Buck

**Faszination Allgäuer
 Alpenhöhlen**

37 Touren in die schönsten Ecken des ohnehin schönen Allgäus. Zu Alpen – wie die Almen im Allgäu genannt werden. Landschaftlicher Genuss vereint sich dabei mit kulinarischem, sind doch viele der Almen dem Verein „Allgäuer Alpgenuss e.V.“ angeschlossen, was schon alleine deswegen für die Qualität ihrer Produkte spricht.

Dieter Buck: Faszination Allgäuer Alpenhöhlen. Alpen und Höhlen erleben. 146 S., zahlr. Fotos, Tourenkarten, Übersichtskarte. AVA-Verlag,
 ISBN 978-3-944321-72-1. 9,90 €

Norbert Griebel

Alpenpflanzen

Neben der Aussicht, der Natur allgemein oder vielleicht noch dem Nervenkitzel gehören Alpenpflanzen zu den wohl häufigsten Motiven, um eine Bergtour zu unternehmen. Griebels

Buch ist anderes aufgebaut als andere Pflanzenführer. Es ist kein streng gegliedertes Lexikon, in dem nur Pflanze um Pflanze nach einem bestimmten Sortierungsschema beschrieben, quasi abgehakt wird. Der Autor schreibt aber noch mehr, Wandervorschläge zum Beispiel. Oder die eine oder andere Anekdote. So ist es auch ein unterhaltsames Buch geworden.



Griebel Norbert: Alpenpflanzen. Die schönsten Bergtouren und Pflanzenportraits. 536 S., zahlr. Fotos, Freya Verlag. ISBN 978-3-99025-185-0. 49,90 €

Jürgen Gerrmann Wandern im Ländle

In diesem großformatigen Buch sind 22 der Wandertipps versammelt, die der profilierte ehemalige Journalist in dem Magazin „Mein Ländle“ veröffentlicht hat. Dass die Texte bestens recherchiert und die Wanderungen unterhaltsam beschrieben sind, ist selbstverständlich. Neben bekannten Routen hat Gerrmann auch „Geheimtipps“ aufgenommen.

Jürgen Gerrmann: Wandern im Ländle. 160 S., zahlr. Fotos, Touren-Steckbriefe, Themen-Specials, Karten. Belser. ISBN 978-3-7630-2824-5. 20 €

Anja Eichelsdörfer Seen und Wasserfälle in Südtirol

Anja Eichelsdörfer hat sich dem Wasser in Südtirol gewidmet. Das ist ein lohnendes Ziel – ist Wasser doch nach einer Untersuchung das beliebteste Wanderziel, und zwar bei Jung und Alt. 37 Südtiroler Seen und Wasserfälle werden zu Fuß erwandert: kleine Seen unter hohen Gipfeln wie der Laugen-

see oder der Lech Sant, größere wie der Antholzer See oder die Montiggler Seen.

Anja Eichelsdörfer: Seen und Wasserfälle in Südtirol. 144 S., zahlr. Fotos, Folio Verlag. ISBN 978-3-85256-783-9. 14,50 €.

Veronika Beyer Minis auf Tour im Schwarzwald

Mit Kindern wandern kann schön sein. Wenn man weiß, wie man es richtig macht. Dann sind die Touren für Jung und Alt bleibende Erlebnisse. Aber wehe, wenn nicht ... Die Autorin hat gute Ideen: 39 kinderleichte Wanderungen für die ganze Familie hat sie in diesem Buch zusammengestellt. Geeignet auch für Kinderwagen oder Kraxe.

Veronika Beyer: Minis auf Tour im Schwarzwald. 39 Wanderungen für die Kleinsten. 128 S., ca. 130 Fotos, Silberburg Verlag. ISBN 978-3-8425-2065-3. 15,99 €.

Monika Schmitz 111 Orte im Lungau, die man gesehen haben muss

Vom Lungau weiß man vermutlich vor allem, dass fast der gesamte Gau über 1000 Meter hoch liegt – und dass er von der Sonne verwöhnt ist, ja sogar eine ganz trockene Gegend ist. Eine ideale Urlaubslandschaft also. Berge, Bergseen, Wanderlandschaft, Skiparadies und Langlaufeldorado. Dies alles könnte man als Stichworte für den Lungau anführen.

Monika Schmitz: 111 Orte im Lungau, die man gesehen haben muss. 240 S., zahlreiche Fotos, Emons-Verlag. ISBN 978-3-7408-0573-9. 16,95 €

Hans-Joachim Löwer Gipfelkreuze – Träume, Triumphe, Tragödien

Ziel der vielleicht meisten Bergsteiger ist der Gipfel eines Berges. Und damit auch verbunden das Gipfelkreuz. Das Gipfelkreuz selbst wird wohl eher selten das eigentliche Ziel einer Bergtour sein, es sei denn, jemand unternimmt sie aus spirituellen Gründen. Die Beschreibungen folgen nicht der Geografie, wie man eigentlich erwarten würde. Löwer hat die Kreuze in 14 Kategorien

Unterwegs mit Dieter Buck

IM SÜDLICHEN SCHWARZWALD

Die schönsten Aussichtsziele

Der südliche Schwarzwald hat einige Aussichtsziele zu bieten, nicht nur den Schauinsland und den Belchen. Für Wanderer, die Überblick gewinnen wollen.

160 Seiten · € (D) 14,99
ISBN 978-3-8425-2127-8

»hochgebirge« ZUM RUNTERKOMMEN

Wandern im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Alle, die es entspannt haben wollen, sollten hoch gehen, um runterzukommen. Ausgezeichnet wandern im Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

160 Seiten · € (D) 14,99
ISBN 978-3-8425-2128-5

SILBERBURG

eingeteilt, von Kraftakten über Naturgewalten, Tragödien oder Provokationen bis zu Signalen.

Hans-Joachim Löwer: Gipfelkreuze – Träume, Triumphe, Tragödien. Die 100 faszinierendsten Gipfelkreuze der Alpen und ihre Geschichten. 352 S., zahlreiche Fotos und Grafiken. Athesia. ISBN 978-88-6839-383-0. 30 €.

Dieter und Melanie Buck Guest Guide Erfrischende Spaziergänge

Das Vater-Tochter-Duo hat über die vielfältigen Spaziermöglichkeiten in Leinfelden-Echterdingen einen Führer verfasst. Neben „normalen“ Spaziergängen sind nach einem neuen Konzept geschriebene Kindertourenvorschläge enthalten, außerdem Möglichkeiten, auch im Winter und bei Schnee in der abwechslungsreichen Umgebung der Messestadt unterwegs zu sein.

Dieter und Melanie Buck: Guest Guide Erfrischende Spaziergänge. Hrsg. Stadt Leinfelden-Echterdingen. 102 Seiten, zahlreiche Fotos, Karten und Stadtpläne. Kostenlos bei marketing@le-mail.de erhältlich.

Vis-à-Vis Reiseführer Österreich Südtirol Bodensee

Diese Führer der Sonderklasse über drei der beliebtesten Reiseziele bezaubern schon beim In-die-Hand-nehmen. Gewichtige Bände, zweifelsohne. Aber Handschmeichler mit feinem Papier. Augenschmeichler ob der reichen Ausstattung mit über 1000 Fotos. Für diejenigen, die tiefer in die Sehenswürdigkeiten einsteigen wollen, gibt es 3D-Zeichnungen. Als nette Gimmicks enthalten die Führer Mini-Kochbücher zum Herausnehmen.

Vis-à-Vis Reiseführer Österreich. 380 S., über 1000 farbige F., 3-D-Zeichnungen, Grundrisse. Dorling Kindersley. ISBN 978-3-7342-0217-9. 22,99 €

Vis-à-Vis Reiseführer Südtirol. 272 S., 700 F., Aufrisszeichnungen, Grundrisse. Dorling Kindersley. ISBN 978-3-7342-0232-2. 22,99 €

Vis-à-Vis Reiseführer Bodensee. 248 S., 800 F., Aufrisszeichnungen, Grundrisse. Dorling Kindersley. ISBN 978-3-7342-0197-4. 19,99 €

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



An die Sektion

Schwaben

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Georgiiweg 5

70597 Stuttgart

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion Schwaben anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion Schwaben erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Hauptantragsteller

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)		Telefon mobil (freiwillige Angabe)
E-Mail (freiwillige Angabe)		
Ort		Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)		

Das Neumitglied wurde geworben vom Sektionsmitglied:

Name	Mitgliedsnummer
------	-----------------

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)
Ort	Datum	Unterschrift des Partners	

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	---------	-----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Vorname	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Vorname	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Vorname	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion Schwaben bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen. Ebenso verhält es sich mit dem Mitgliedermagazin der Sektion Schwaben.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die oben stehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt.
Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.
Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.
Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Mitgliedsbeiträge

Beitragskategorie		Jahresbeitrag
A-Mitglied	ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	€ 70,00
B-Mitglied	Partnermitglied eines A-Mitglieds	€ 35,00
B-Senioren	A-Mitglied ab dem vollendeten 70. Lebensjahr (auf Antrag bis 15.10. für das Folgejahr)	€ 35,00
B-Bergwacht	A-Mitglied (aktive Bergwachtmglieder, auf jährlichen Nachweis)	€ 35,00
C-Mitglied	Gast-Mitglied (zusätzlich A-Mitglied einer anderen Sektion des DAV)	€ 35,00
D-Junioren	ab dem vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	€ 35,00
J-Kinder/Jugendliche	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (Eltern sind Nichtmitglieder)	€ 17,50
Familienbeitrag	bestehend aus A- und B-Mitgliedschaft/ Kinder und Jugendliche sind bis zum 18. Lebensjahr beitragsfrei	€ 105,00
Bearbeitungsgebühr bei Barzahlung	wird nur bei Nichterteilung einer Lastschrifteinzugsermächtigung erhoben	€ 5,00

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
------------	--

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
------------	--

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)
------------	--

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen / Newsletter:

☐ Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.	☐ Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.	☐ Ich möchte den Newsletter der Sektion abonnieren.
--	--	--

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion Schwaben/Sitz Stuttgart

(Gläubiger-ID: DE 02 ZZZ0 0000 1087 67)

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion Schwaben auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion Schwaben über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Diese Einzugsermächtigung gilt für folgende Mitglieder:

Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer
Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer	Name / Mitgliedsnummer

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt !

Beitrag	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	

Mitglieder werben Mitglieder ...

... dafür halten wir attraktive Prämien in großer Auswahl für Sie bereit! Die Neumitglieder profitieren von den reichhaltigen Leistungen und Angeboten des Deutschen Alpen-

vereins und unserer Sektion Schwaben, der drittgrößten Alpenvereinssektion. Als Dankeschön können Sie als Werber aus diesem vielseitigen Prämienangebot wählen:

Prämienauswahl für 1 neu geworbenes Mitglied



1 Übernachtung auf einer unserer Sektionshütten – Sie haben die freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



1 AV-Karte aus großer Auswahl – z. B. eine dieser hochwertigen Karten



1 Kompass-Naturführer – Auswahl: „Alpenblumen“, „Wiesenblumen“, „Heilpflanzen“, „Alpentiere“, „Mineralien“ oder „Pilze“



Gutschein für 1 x Eintritt in eine Kletterhalle der Sektion Schwaben



20-Euro-Gutschein von Globetrotter (solange der Vorrat reicht)

Prämienauswahl für 2 neu geworbene Mitglieder



2 Übernachtungen auf einer unserer Sektionshütten – Sie haben die freie Wahl, welche Hütte es sein soll!



2 AV-Karten aus großer Auswahl – z. B. zwei dieser hochwertigen Karten



2 Kompass-Naturführer – Auswahl: „Alpenblumen“, „Wiesenblumen“, „Heilpflanzen“, „Alpentiere“, „Mineralien“ oder „Pilze“



1 praktischer und leichter Hüttenschlafsack (Baumwolle)



1 SnowCard – für den Lawinen-Risiko-Check



1 AV-Karte kombiniert mit **1 Kompass-Naturführer** Ihrer Wahl



1 Jahreskarte für Expedition Erde



Gutschein für 2 x Eintritt in eine Kletterhalle der Sektion Schwaben



Servicestellen

AlpinZentrum auf der Waldau

Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6
info@alpenverein-schwaben.de
Fax 0711 769636-89, www.alpenverein-schwaben.de

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart (2. OG)

Tübinger Straße 11, 70178 Stuttgart
Tel. 0711 769636-88
service@alpenverein-schwaben.de

Bankverbindungen

VOBA Backnang, IBAN DE85 6029 1120 0727 6000 01, BIC GENODES1VBK
BW Bank, IBAN DE59 6005 0101 0001 2690 15, BIC SOLADEST600
Ust. Id.-Nr.: DE147850135

Servicezeiten

AlpinZentrum auf der Waldau

Di / Do 10–19 Uhr
Mi / Fr 10–16 Uhr

Servicestelle im Globetrotter Stuttgart

Mo bis Fr 15–19 Uhr
Sa 12–17 Uhr

Serviceleistungen

In unseren Servicestellen finden Mitglieder und Interessenten neben persönlicher Beratung von kompetenten und in den Bergen selbst erfahrenen Mitarbeitern folgende Serviceleistungen und Angebote:

- Mitgliederservice und Beratung
- großer Ausrüstungsverleih
- DAV-Shop mit Karten und Merchandise-Artikeln
- Hüttenreservierungen
- umfangreiches Gratisinfomaterial
- Verleih AV-Schlüssel für Winterräume
- alpine Leihbibliothek (nur AlpinZentrum)
- Kurs- und Tourenbuchung

So erreichen Sie Ihre fachlichen Ansprechpartner:

Florian Mönich, Geschäftsführer	-6
Kerstin Ruch (Mo–Do), Mitgliederverwaltung	-74
Andreas Wörner, Hüttenverwaltung, EDV	-72
Claudia Schopf, Buchhaltung	-73
Laura Wiesner, Kursverwaltung Alpinkurse, Gruppenbetreuung	-70
Angelika Drucks (Mo–Do), Kursverwaltung Hallenkurse und Kinderklettergruppen	-79
Lea Würz, Jugend	-71
Nina Ahrens, Marketing und Kommunikation	-80
Ingrid Ullmann/Cordula Mühlhause, Reservierung Schwabenhaus	-88

Impressum

Schwaben Alpin

Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV.
Erscheint vierteljährlich. 95. Jahrgang. Nr. 4/2019

Herausgeber:

Sektion Schwaben des DAV
AlpinZentrum
Georgiiweg 5
70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6
Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Redaktion:

Redaktionsleitung: Dieter Buck (verantwortlich)
Tel./Fax 0711 744206, buck@alpenverein-schwaben.de;
Joachim Letsch (Kinder & Jugend, Stuttgarter Gruppen, Bezirksgruppen), joachim-letsch@web.de; Dieter Buck (Touren, Natur & Umwelt); Florian Mönich und Nina Ahrens (Sektion intern, Hütten und Aktuelles), moenich@alpenverein-schwaben.de, ahrens@alpenverein-schwaben.de; Ralf Paucke (Gruppenprogramm), ralf_paucke@web.de

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

Anzeigen:

Anzeigenleitung (verantwortlich): Florian Mönich
AlpinZentrum der Sektion Schwaben

Anzeigenvertrieb und -verwaltung:
Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 62010601
kreienbrink@wais-und-partner.de
Anzeigenpreisliste vom 1. 11. 2012
wird auf Nachfrage zugesandt

Layout: Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart

Produktion: Verlagsbüro Wais & Partner,

Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart

Reproduktionen: D\|S Lenhard, Stuttgart

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Auflage: 19 800 Expl.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

TOMS BERGSPORT

Ausgewähltes Markensortiment . Kompetente Beratung durch Bergführer .
Alpinsportschule im Haus . 40 Autominuten ab Stuttgart . Parken vor der Tür



Liebe Bergfreunde, liebe Kunden,
nach 26 Jahren gehen wir neue Wege
und werden unser Ladengeschäft
in Calw zum 21.12.19 schließen!

Großer Ausverkauf
ab Dienstag 19.11.19
Reduzierung des gesamten
Sortiments auf
20-70%
Wir freuen uns auf Euch!

Und wie geht's weiter?

Im neuen Jahr findet Ihr unsere
gewohnte Kompetenz in Tübingen im
neuen Alpinladen der Biwakschachtel.
Unsere Alpinsportschule »Bergführung«
wird ebenfalls mit umziehen!



► Rudolf-Diesel-Straße 4 in Calw



Die Alpinsportschule



Rudolf-Diesel-Straße 4 . 75365 Calw
Telefon 07051/93 09 99 . www.toms-bergsport.de
Öffnungszeiten: Di.-Fr. 10-19 Uhr . Sa. 10-16 Uhr

An dieser Stelle möchte ich mich
bei Euch allen für die jahrzehnte-
lange Treue ganz herzlich bedanken!



GLOBETROTTER

- Glühwein
- Weihnachtsmann
- Wunschzettelaktion
- Goody Bags ab 100€ Einkaufswert

Lange Nacht
am 14.12.2019
bis 22 Uhr
geöffnet